

KOENIG & BAUER

# **Geschäftsbericht** 2021

we're on it.



# Inhalt

<b>4</b>	<b>Brief an die Aktionäre</b>
<b>7</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>11</b>	<b>Die Koenig &amp; Bauer-Aktie</b>
<b>15</b>	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>
<b>53</b>	<b>Vergütungsbericht</b>
<b>71</b>	<b>Konzernabschluss</b>
<b>135</b>	<b>Nichtfinanzieller Konzernbericht</b>
<b>155</b>	<b>Zusätzliche Informationen</b>

# Brief an die Aktionäre

## **Sehr geehrte Aktionär:innen,**

2021 war für Koenig & Bauer zugleich ein positives aber auch herausforderndes Jahr. Die vorherrschende Covid-19-Pandemie zeigte sich in unterschiedlichsten Ausprägungen im Verlauf des Jahres. Der Vorstand legte daher konsequent seinen Fokus auf den Schutz der Gesundheit aller Mitarbeiter:innen, die Unterstützung unserer Kund:innen als auch auf die Erfüllung unserer Unternehmensziele. Dies ist uns als Team hervorragend gelungen, denn trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen wie Lieferengpässen und damit einhergehenden Material- und Energiepreissteigerungen konnten wir unsere Jahresprognose mit einem Umsatz von 1.115,8 Mio. € erreichen und mit einem EBIT von 28,5 Mio. €, was einer EBIT-Marge von 2,6 % entspricht, übertreffen.

## **Unser breites Produktportfolio hat sich bewährt**

Zu diesem Ergebnis trug neben unserem Effizienzprogramm P24x maßgeblich unser bewährtes, breites und diversifiziertes Produktportfolio sowie unsere ausgewogene globale Präsenz bei. Mit unseren Produkten adressieren wir vor allem den strukturell wachsenden Markt für Verpackungen, der sich nicht nur pandemieresistent zeigt, sondern Wachstumschancen aufweist, denkt man alleine an das wachsende E-Commerce-Geschäft oder die steigende Nachfrage nach haushaltsüblichen Lebensmittelverpackungen. Im Banknoten- und Sicherheitsdruck deutet die aktuelle Projektpipeline auf ein weiterhin robustes Geschäftsfeld hin. Unser Servicegeschäft, das zunehmend digitaler wird, umfasste im Geschäftsjahr rund 30 % der Konzernumsatzerlöse und zeigte auch umsatz- und ergebnisseitig Wachstumstendenzen.

## **Sukzessive operative Verbesserung in den Segmenten führt zum Erfolg**

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses in 2021 schritt von Quartal zu Quartal voran. Ende Dezember 2021 konnten wir mit rund 807 Mio. € einen – auch im Vergleich zu den Vorjahren – hohen Auftragsbestand verzeichnen, denn unsere Kund:innen haben in Summe rund 32 % mehr bestellt als im Vorjahr. In den Segmenten zeigte sich die Erholung insbesondere ab dem ersten Quartal mit einem starken Auftragseingang im

Segment Sheetfed. Im Juni folgte die zum Segment Special gehörende MetalPrint mit einem der besten Auftragseingänge in ihrer Firmengeschichte. Im Segment Digital & Webfed zeigten sich Ende Juli auch Erholungstendenzen, in Summe konnten fünf Maschinen aus der CorruCUT-Serie erfolgreich vermarktet werden. Die Maschinen sind für die hochproduktive Herstellung von rotativ gestanzten Boxen aus Wellpappe mit höchster Flexo-Postprint-Qualität konzipiert. Das zum Segment Special zählende Wertpapiergeschäft meldete sich im dritten Quartal mit einem starken Auftragseingang ebenfalls zurück. Dies zeigt, dass die Banknote gerade in der Pandemie ihren rechtmäßigen Platz als Zahlungsmittel beibehält und sich darüber hinaus auch weiter mit der virtuellen Welt verbinden wird.

Einen weiteren Durchbruch erzielte das Segment Digital & Webfed im vierten Quartal mit dem Verkauf von zwei Hochleistungsdigitaldruckmaschinen für den Verpackungsmarkt. Die RotaJET ist weltweit einzigartig und eine der leistungsfähigsten Digitaldruckanlagen auf dem Markt, auf der die verschiedensten Substrate, vom Dünndruckpapier bis zum Vollkarton, digital bedruckt werden können. Verpackungen, Dekore, Plakate, Beipackzettel, Faltschachteln, Bücher oder Kaffeebeutel – auf ihr ist fast alles möglich. Dies eröffnet unseren Kund:innen ganz neue Möglichkeiten, die es mit anderen Technologien so noch nicht gibt. Auch in den Bereich des digitalen Foliendrucks mit wasserbasierenden Farben sind wir zusammen mit einem weltweit agierenden Partner eingestiegen. Damit ist die Vielseitigkeit der RotaJET, die bisher vor allem im Dekorbereich erfolgreich etabliert war, nun auch im Verpackungsmarkt angekommen. In Summe sind mehr als 20 industrielle Singlepass-Digitaldruckanlagen von Koenig & Bauer, inklusive der HP PageWide T1190 und T1100 installiert bzw. verkauft. Weitere Fortschritte im Digitaldruckbereich konnten wir im Segment Sheetfed mit der Weltpremiere der VariJET 106 von Koenig & Bauer Mitte Oktober erzielen. Sie kombiniert den Digitaldruck mit bewährten Modulen der Rapida-Plattform und wurde speziell für automatisierte, effiziente, lebensmittelkonforme Drucksysteme entwickelt und bietet kürzeste Rüstzeiten, Variantenvielfalt sowie Individualisierung und ermöglicht den effizienten Druck von Kleinauflagen. Damit entspricht sie auch dem steigenden Kundenbedarf nach Nachhaltigkeit und der Fähigkeit, die Anforderungen von Markenartiklern an die Multichannel-Kommunikation, einschließlich E-Commerce, zu erfüllen. Mit der Rapida 145 und 164 haben wir eine neue Generation großformatiger Bogenoffsetmaschinen auf den Markt gebracht und bauen damit unseren ohnehin hohen Marktanteil wei-

ter aus. Neue Produktgenerationen gibt es auch im Segment Special: Die MetalStar 4 und der alphaJET 5X setzen in ihren Märkten neue Maßstäbe.

Die Investitionsentscheidungen unserer Kund:innen zeigen, dass wir in den vergangenen Jahren sehr gute Arbeit geleistet haben und die Fokussierung auf Wachstumsmärkte wie den konventionellen und digitalen Verpackungsdruck sich auszahlt.

### **Effizienzprogramm P24x voll im Plan**

Zielführend und erfolgreich sind auch die Fortschritte unseres Effizienzprogramms P24x, das bereits nach neun Monaten die für 2021 prognostizierten Brutto-Einsparungen erreicht hatte. Die erforderlichen Einmalkosten des über vier Jahre laufenden Programms, das neben der Effizienzsteigerung und Skalierung des Konzerns auf die langfristige Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit abzielt, konnten durch die pragmatische und am Unternehmensinteresse orientierte Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen an den betroffenen Standorten reduziert werden. Zudem ist es uns gelungen das Net Working Capital zu reduzieren, dies hat auch zu einer Verbesserung des Free Cashflows und der Nettofinanzposition beigetragen. Mit einer Konzerneigenkapitalquote von rund 29 % und mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln sind wir finanziell gut aufgestellt.

### **Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ – Fokussierung auf bestehende Stärken**

Die konsequente Fortsetzung der P24x-Initiativen werden sukzessive in die von uns Anfang Dezember verabschiedete neue Konzernstrategie überführt. Mit der Fokussierung auf unsere bestehenden Stärken: Nachhaltigkeit, Modularität und Digitalisierung haben wir unsere Unternehmensziele in „Exceeding Print“ zusammengefasst. Damit treiben wir die Transformation vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen Technologiekonzern weiter voran. Abgeleitet aus den globalen Megatrends und intensiven Gesprächen mit Kund:innen und Expert:innen haben wir unsere strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre festgelegt. Dabei führt der bereits eingeschlagene Weg zu mehr Digitalisierung und größerer Modularität nicht nur zu mehr wirtschaftlichem Erfolg in unseren Kernmärkten, allen voran dem Verpackungsdruck. Druckverfahren werden material- und energiesparender und damit nachhaltiger. Darüber hinaus treiben wir Nachhaltigkeit als größte Zukunftsherausforderung der Verpackungsbranche voran und setzen uns weitere engagierte Nachhaltigkeitsziele. Neben der Verantwort-

ung gegenüber Kund:innen und Mitarbeiter:innen wollen wir als Mitglied der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative UN Global Compact unsere ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung noch stärker gerecht werden. Bis 2025 streben wir eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in unseren Produktionswerken um 75 % an und wollen ab 2030 vollkommen CO<sub>2</sub>-neutral sein. Mit dem Bekenntnis zu unserer ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung geben wir ein wichtiges Signal auch an den Kapitalmarkt.

„Exceeding Print“ wie es der Name sagt, geht über den „Druck“ hinaus und beschreibt unser künftiges Handeln. Die Geschäftsmodelle des Verpackungsdrucks entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Wir nehmen an, dass ein Großteil unserer zukünftigen Kund:innen heute noch nicht einmal gegründet ist. Für die Vielzahl von neuen Anforderungen werden wir Lösungen entwickeln. Wir beherrschen bereits heute als einziger Druckanlagenhersteller alle industriellen Druckverfahren auf nahezu allen Substraten – auch auf Wellpappe – und liefern Software, Anlagen und Service für komplette Druck- und Weiterverarbeitungsprozesse. Denn für unsere Kund:innen steht die Optimierung ihrer „Total Cost of Process“ mehr denn je im Fokus ihrer Kaufentscheidungen. Damit sehen wir uns als „Trusted Advisor“ für unsere Kund:innen und Wegbereiter für Wandel und Innovation in der Druckindustrie.

Auch das Jahr 2022 wird vom Wandel geprägt sein. Sei es im Hinblick auf die noch nicht abschätzbaren Folgen durch den Krieg in der Ukraine und der infolge erlassenen Sanktionen gegen Russland und Belarus, das nicht absehbare Ende der Covid-19-Pandemie sowie ein anhaltendes herausforderndes Beschaffungsumfeld. Daher geht Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2022 beim operativen Konzernumsatz und bei der operativen EBIT-Marge von einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses ist eine verlässliche Abschätzung des Ausmaßes der genannten Risiken aufgrund der damit verbundenen hohen Unsicherheiten weiterhin nicht möglich, um eine konkrete Aussage zur künftigen Entwicklung für das Jahr 2022 vorzunehmen.

### **Bestätigung der mittelfristigen Ziele**

Koenig & Bauer bestätigt die Mittelfristziele von 1,3 Mrd. € Umsatz bei einer EBIT-Marge von mindestens 7 %, sowie die Reduzierung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes, die nach Abschluss des Effizienzprogramms P24x erreicht sein sollen.

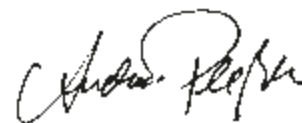
Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zur Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen streben wir eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an. Denn unsere Aktionär:innen angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, ist für uns von hoher Bedeutung.

Auch in diesem Jahr wird unser Arbeitsalltag aufgrund der aktuellen Herausforderungen anders als sonst sein. Neben der anhaltenden pandemischen Lage wird dieser auch durch die Ereignisse in der Ukraine, deren volle Auswirkungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzbar sind, beeinflusst. Koenig & Bauer ist sich seiner Verantwortung als guter Bürger, als Arbeitgeber von Menschen außerhalb und innerhalb Russlands und gegenüber seinen Kund:innen in den betroffenen Ländern bewusst und wird sich nach besten Kräften bemühen, die sich daraus ergebenden Konflikte auszugleichen und zu entschärfen. Wir sind uns aber sicher, dass unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden dies bestens meistern werden. Wir danken Ihnen für das, was Sie im Jahr 2021 geleistet haben.

Unser Dank gilt auch unseren Kund:innen, Anteilseigner:innen, Lieferant:innen und allen Geschäftspartner:innen für das Vertrauen in Koenig & Bauer. Wir freuen uns auf den Austausch mit unseren Aktionär:innen und allen anderen Stakeholdern in bewährten und neuen Formaten. Der Titel unserer ersten Geschäftsberichts-Summary lautet „Unboxing“ [ən'bɔ:k,sɪŋ] – ein Phänomen unserer Zeit, das die Verwobenheit von digitaler und analoger Welt so gut zeigt wie kein anderes. Gemeinsam packen wir es an.

Ausgepackt haben Sie ja schon. Und wir auch, hier drinnen, mit allen Zahlen, Daten und Geschichten aus dem Geschäftsjahr 2021.

Würzburg, den 22. März 2022  
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



**Dr. Andreas Pleßke**  
Vorstandssprecher/CEO

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionär:innen,

in einem durch die Covid-19-Pandemie, Inflation und Materialengpässe anspruchsvollen, aber durch die hohe Auftragsdynamik erfreulichen Geschäftsumfeld standen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 die Stabilisierung und Steigerung der operativen Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns durch das Effizienz- und Restrukturierungsprogramm P24x sowie strategische Themen zur Weiterentwicklung des Konzerns mit den Säulen Digitalisierung, Modularisierung und Nachhaltigkeit im besonderen Fokus seiner Tätigkeit. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage und diskutierte u. a. die Geschäftspolitik, die Wettbewerbssituation, das Risikomanagement, die Compliance, die Cybersecurity, die Kapitalmarktstrategie, die ESG-Roadmap und die Entwicklung des Konzerns einschließlich der Investitionen. Neben der Corona-Situation und den entsprechenden Aktivitäten im Unternehmen standen Vergütungsthemen auf der Agenda des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge informiert, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Dies erfolgte 2021 überwiegend in hybriden Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme und in Videokonferenzen sowie auch telefonisch und schriftlich. Wöchentlich findet ein Jour fixe des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandssprecher statt, weitere regelmäßige Jour

fixe-Termine gibt es zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens berichten lassen.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt. Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen und sieben Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen statt. Dazu kamen noch die internen Abstimmungs-Calls vor allen Aufsichtsratssitzungen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Name	Mitglied seit	Sitzungen gesamt (8)	Personal- ausschuss (5)	Prüfungs- ausschuss (4)	Strategie- ausschuss (2)	Nomi- nierungs- ausschuss (1)	Gesamt- teilnahme
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	2018	8/8	5/5	–	2/2	1/1	100 %
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	2001	8/8	5/5	4/4	2/2	–	100 %
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	8/8	5/5	4/4	–	1/1	100 %
Julia Cuntz	2016	8/8	–	–	–	–	100 %
Carsten Dentler	2017	8/8	–	–	2/2	–	100 %
Marc Dotterweich	2015	7/8	–	3/4	–	–	83 %
Werner Flierl	11.05.2021	5/8	–	–	–	–	100 %
Matthias Hatschek	2006	8/8	–	–	2/2	1/1	100 %
Christopher Kessler	2016	7/8	–	–	2/2	–	90 %
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	2015	7/8	–	–	2/2	–	90 %
Dr. Johannes Liechtenstein	2019	8/8	–	4/4	–	–	100 %
Walther Mann (bis 11. Mai 2021)	2006	3/8	–	–	1/2	–	100 %
Simone Walter	2016	8/8	–	–	1/2 <sup>1</sup>	–	100 %

<sup>1</sup> Simone Walter gehört seit dem 11. Mai 2021 dem Strategieausschuss an.

Nachdem das Mandat von Matthias Hatschek als Vertreter der Aktionär:innen im Aufsichtsrat von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 verlängert wurde, gab es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen auf der Seite der Anteilseigner:innen im Aufsichtsrat. Am 20. April 2021 erfolgte turnusgemäß durch die inländischen Beschäftigten der Koenig & Bauer-Gruppe die Wahl der Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat. Gottfried Weippert, Julia Cuntz, Marc Dotterweich, Christopher Kessler und Simone Walter wurden wiedergewählt. Als Nachfolger von Walther Mann, der altersbedingt mit Ablauf der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Werner Flierl als Gewerkschaftsvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Mann für seine langjährige engagierte Tätigkeit gedankt und diese in einem besonderen Rahmen gewürdigt. Nach dieser Veränderung auf der Seite der Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat wurde in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 11. Mai 2021 im Anschluss an die Hauptversammlung die Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse neu festgelegt. Julia Cuntz wurde in den Vermittlungs- und Simone Walter in den Strategiausschuss gewählt. Gottfried Weippert wurde als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bzw. als Mitglied des Präsidiums bestätigt. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird die aktuelle Ausschussbesetzung im Detail dargestellt. Im Vorstand hat es seit dem letzten Bericht des Aufsichtsrats keine Veränderungen gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Bei gesetzlichen Neuerungen sowie bei Anpassungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird das Gremium kontinuierlich von internen Expert:innen und externen Rechtsberater:innen auf dem Laufenden gehalten und geschult. 2021 erfolgte eine umfassende Schulung über die neuen gesetzlichen Verpflichtungen aus dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG). Neben den Weiterbildungsangeboten der Gewerkschaften und des DGB-Bildungswerks können die Arbeitnehmervertreter:innen die von der Hans-Böckler-Stiftung angebotenen Fachtage zur Aus- und Fortbildung nutzen. Ab 2022 wird das Fortbildungskonzept für den Aufsichtsrat mit halbjährlichen Webinaren zu ausgewählten Themen und optional mit externen Veranstaltungen erweitert. Weiter wird ein Onboarding-Prozess für neue Aufsichtsratsmitglieder eingerichtet.

Bei den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie Info-Videokonferenzen des Aufsichtsrats gab es 2021 die folgenden Themenschwerpunk-

te: Neben dem Bericht des Vorstands über den Stand des Effizienz- und Restrukturierungsprogramms P24x und über die Planungen zur Hauptversammlung am 11. Mai 2021 standen bei der Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats am 10. Februar 2021 Vorstandsangelegenheiten und die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung auf der Agenda. In der Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats am 25. Februar 2021 wurden neben dem Bericht des Vorstands zum vorläufigen Jahresabschluss 2020 die Verankerung der Thematik Nachhaltigkeit/ESG in der Aufsichtsratsarbeit und die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung eingehend diskutiert. Im anschließenden Umlaufbeschluss wurde festgelegt, die Thematik Nachhaltigkeit/ESG zusätzlich in den Verantwortungsbereich des Personalausschusses aufzunehmen.

In der hybriden Aufsichtsratssitzung am 22. März 2021 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stimmte das Gremium dem Vorstandsbeschluss zu, die Hauptversammlung am 11. Mai 2021 als rein virtuelle Versammlung nach den Vorgaben des COVID-19-Gesetzes und den dort verankerten Regelungen zum Fragerecht der Aktionär:innen abzuhalten. Inklusiv des neuen Vorstandsvergütungssystems und der Anpassung der Aufsichtsratsvergütung billigte der Aufsichtsrat den Einladungstext zur virtuellen Hauptversammlung am 11. Mai 2021 mit den neun Tagesordnungspunkten und den Vorschlägen zur Beschlussfassung.

Neben dem aktuellen Forecast für das Geschäftsjahr 2021 und dem P24x-Statusbericht befasste sich der Aufsichtsrat in der hybriden Sitzung am 23. März 2021 ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2020, den entsprechenden Prüfungsberichten, dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht. Neben Vorstandsangelegenheiten und Personalthemen standen zudem Statusberichte zum Diversitätsprojekt Frauenförderung/Level Playing Field und zur Kapitalmarktkommunikation auf der Agenda. Weiter ließ sich der Aufsichtsrat über die Folgewirkungen des vorliegenden Gesetzentwurfs für ein Verbandssanktionengesetz informieren.

Am 3. Mai 2021 fand eine Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats mit Schwerpunkt auf den Q1-Zahlen statt. Die hybride Aufsichtsratssitzung am 10. Mai 2021 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stand im Zeichen der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung am Folgetag. Neben der ausführlichen Erörterung des Themas Cybersecurity waren der P24x-Statusbericht und Vorstandsangelegenheiten weitere Tagesordnungspunkte. Im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung am 11. Mai 2021 kam der



Aufsichtsrat zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Aufgrund der Veränderungen auf der Arbeitnehmerseite erfolgten bei der hybriden Sitzung Anpassungen bei der Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse.

Am 23. Juni 2021 fand eine Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats mit einem Bericht des Vorstands zum Stand des P24x-Projektes statt. Weiter informierte der Vorstand über die Hintergründe und Auswirkungen der beschlossenen Teilauflösung der Restrukturierungsrückstellung für P24x.

Vor dem Start des Strategietages am 27. Juli 2021 fand eine Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats zum Halbjahresbericht 2021 statt. Weiter wurden die sich aus dem Lieferkettensorgfaltspflichten- sowie Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz ergebenden neuen Verpflichtungen für Koenig & Bauer umrissen. Beim Strategietag des Aufsichtsrats diskutierte das Gremium in einer Videokonferenz eingehend die vom Vorstand auf Basis eines umfassenden Strategieprozesses vorgestellten strategischen Themen und Überlegungen zur zukünftigen übergeordneten Konzernstrategie mit der Fokussierung bestehender Stärken auf Nachhaltigkeit, Modularität und Digitalisierung. Neben der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat befasste sich der Aufsichtsrat in der als Videokonferenz durchgeführten Sitzung am 28. Juli 2021 mit dem aktuellen Forecast für das Geschäftsjahr 2021. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats diskutiert, die jährlich mittels eines mit externer Hilfe erarbeiteten und permanent an aktuelle Anforderungen angepassten Fragenkatalogs intern durchgeführt wird.

In einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 20. September 2021 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand dem Gremium die High-Level-Businessplanung für die Jahre 2022 bis 2026 vor. Weiter erfolgten ein Statusbericht zum P24x-Projekt und ein Zwischenbericht zum Diversitätsprojekt Frauenförderung/Level Playing Field durch den Vorstand.

Info-Videokonferenzen des Aufsichtsrats fanden am 27. Oktober 2021 zum Q3-Bericht und am 9. November 2021 zum Stand des P24x-Projekts statt. In der als Videokonferenz durchgeführten Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2021 stellte der Vorstand ausführlich die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2022 vor und gab einen Ausblick für die Folgejahre bis 2026. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2022 und nahm die Mittelfristplanung zur Kenntnis. Zur Komplexitätsreduktion stimmte das Gremium dem Konzeptent-

wurf des Vorstands zur Umstrukturierung der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG in eine reine Kapitalgesellschaftsstruktur (GmbH) zu. Neben Cybersecurity, Vorstandsangelegenheiten und Vergütungsthemen standen Updates zum P24x-Projekt, zu IR/Kapitalmarktkommunikation und zur ESG-Roadmap auf der Agenda. Zudem wurde ein umfassendes Fortbildungskonzept für den Aufsichtsrat verabschiedet.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Fünf reguläre Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Personalausschuss tagte fünfmal, der Prüfungsausschuss viermal und der Nominierungsausschuss einmal. Zusätzlich zum Strategietag, an dem das gesamte Aufsichtsratsgremium teilnahm, fanden noch zwei Sitzungen des Strategieausschusses im Berichtszeitraum statt. Bei der Sitzung des Corona-Ausschusses, dem Frau Dagmar Rehm, die Herren Matthias Hatschek und Gottfried Weippert sowie der Aufsichtsratsvorsitzende angehören, standen die aktuelle Corona-Situation und die entsprechenden Aktivitäten im Unternehmen im Fokus der Beratungen. Eine Einberufung des gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war auch 2021 nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten bestand ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den entsprechenden Prüfungsberichten. Während des gesamten Prozesses der Abschlusserstellung fanden regelmäßige Jour fixe-Termine zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer statt. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat vor. Er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Weiter bereitete der Prüfungsausschuss den Wahlvorschlag für den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer an die Hauptversammlung vor. Quartalsweise kontrollierte der Prüfungsausschuss die vom Abschlussprüfer in Anspruch genommenen Nicht-Prüfungsschwerpunkte der

Abschlussprüfung waren das Compliance- und Risikomanagementsystem, die Risikosituation im Konzern, die interne Revision und Exportkontrolle sowie Cybersecurity weitere Themen in den Sitzungen des Prüfungsausschusses. Zudem hat sich das Gremium umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration informieren lassen. Der Vorstandsvorsitzende und Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Vorstandsangelegenheiten und Vergütungsthemen dominierten im Berichtsjahr die Sitzungen des Personalausschusses. Ein weiterer Schwerpunkt war die Erläuterung der ESG-Roadmap durch den Vorstand. Der Nominierungsausschuss bereitete die Kandidaten-Empfehlung an das Aufsichtsratsplenium für die bei der nächsten Hauptversammlung anstehende Aufsichtsratswahl vor. Der Strategieausschuss war umfassend in den neuen Konzern-Strategieprozess eingebunden und ließ sich vom Vorstand in den Sitzungen ausführlich über die Schwerpunktthemen Digitalisierung, Modularisierung und Service sowie über Fokuspunkte und -anwendungen informieren.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex, werden vom Aufsichtsrat regelmäßig verfolgt. In der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben.

In seiner Sitzung am 22. März 2022 stellte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener sorgfältiger Prüfung und intensiver Erörterung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG fest und billigte den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2021 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts sowie des Vergütungsberichts. Damit ist der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Prüfungsausschuss vorbereitet. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis der intensiven Prüfungen und den Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Die Abschlussprüfer berichteten dem Aufsichtsrat umfassend über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die Pricewaterhouse-

Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg, erteilte für beide Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH unterzogen und der Vergütungsbericht einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit (inhaltliche Prüfung). Der Aufsichtsrat stimmte ebenso wie der Prüfungsausschuss den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Beide Gremien hatten keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 erhoben.

Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Allen Mitarbeiter:innen, dem Vorstand, allen Führungskräften und Arbeitnehmervertreter:innen im Konzern dankt der Aufsichtsrat für ihren großen Einsatz für unsere Unternehmensgruppe in dem durch die anspruchsvollen Rahmenbedingungen herausfordernden Jahr 2021. Bei unseren Aktionär:innen bedanken wir uns für ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft.

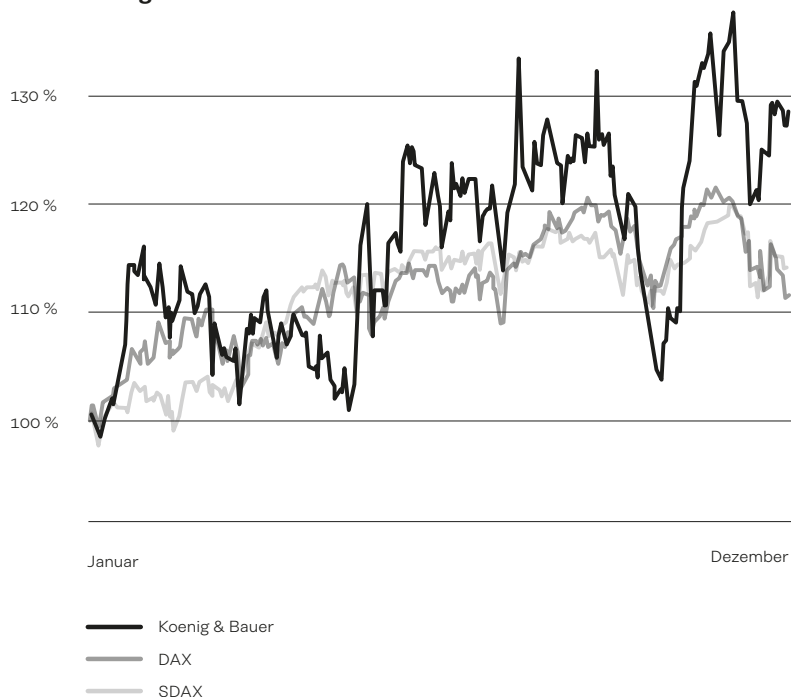
Würzburg, den 22. März 2022  
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



**Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Die Koenig & Bauer-Aktie

## Entwicklung der Aktie im Jahr 2021



### 2021: Ein gutes Börsenjahr – auch für die Koenig & Bauer-Aktie – gute Geschäftsentwicklung und neue Strategie lassen den Kurs steigen

Der Deutsche Leitindex DAX hatte bereits Ende März die 15.000 Punkte-Marke durchschritten und erreichte in der Folge weitere Höchststände. Lieferengpässe sowie zu geringe Transportkapazitäten und zunehmende Corona-Neuinfektionen haben sich in einigen Ländern und Regionen im Laufe des dritten Quartals negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt. Dies spiegelte sich auch in dem ohnehin als schwierig bekannten Börsenmonat September wieder. Die Mehrheit der Unternehmen konnten in der Berichtssaison für das dritte Quartal mit positiven Zahlen überraschen, was sich auch in den steigenden Börsenkursen und dem DAX-Höchststand mit 16.250 Punkten Mitte November zeigte. Mit Auftauchen der neuen Co-

vid-Omikron-Variante im November erhielten die Aktienmärkte einen spürbaren Dämpfer. Der Deutsche Leitindex DAX notierte am 30. Dezember 2021 noch bei rund 15.885 Punkten und stieg damit um 15,8 % gegenüber der Schlussnotierung des Vorjahres. So auch der deutsche Auswahlindex für Small Caps SDAX, der in diesem Zeitraum um 11,2 % zulegte.

Der Kurs der Koenig & Bauer-Aktie zeigte im Berichtszeitraum wie bei anderen Maschinenbauunternehmen eine volatile Kursentwicklung und erreichte am 30. April 2021 mit 23,60 € ihr Jahrestief im Xetra-Handel. Mit der sich von Quartal zu Quartal verbesserten Geschäftsentwicklung erholte sich die Aktie im weiteren Verlauf und ließ das Vertrauen der Anleger weiter wachsen. Am 17. November erreichte die Koenig & Bauer-Aktie ihr Xetra-Jahreshoch mit 32,15 €. Der Kapitalmarkt honorierte die Erfolge des Effizienzprogramms und der vorgestellten neuen Strategie „Exceeding Print“ Ende November am Capital Markets Day. Nach 23,92 € zum Jahresende 2020 notierte die Koenig & Bauer-Aktie zum 30. Dezember 2021 bei 31,30 € und verzeichnete damit einen Kursanstieg um 30,9 %. Damit übertraf die Kursentwicklung der Koenig & Bauer-Aktie im Jahr 2021 die Performance des DAX und des SDAX.

(Alle Werte beziehen sich auf XETRA-Schlusskurse.)

Das durchschnittliche börsentägliche Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie blieb im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert zurück. Unser Ziel ist es an die historischen Bereiche der Handelsvolumina wieder anzuknüpfen, dazu soll auch die Hinzunahme eines zweiten Designated Sponsors (Börsenmakler) positiv beitragen.

Die quartalsmäßige Indexüberprüfung des SDAX durch die Deutsche Börse ergab am 3. Juni 2021, dass die Koenig & Bauer AG auf Basis des geringeren Handelsvolumens zum 21. Juni 2021 aus dem SDAX-Index genommen wurde. Die zu diesem Zeitpunkt geltenden Fast-Exit-Regeln sahen vor, dass bei der Freefloat-Marktkapitalisierung und dem Börsenumsatz ein Mindestrang von 175/175 unter den börsennotierten Firmen in Deutschland erreicht werden musste. Bei den künftigen Indexüberprüfungen entfällt das Kriterium des Börsenumsatzes, anstelle rückt eine Mindestliquidität. Natürlich bedauern wir den Ausstieg aus dem SDAX, jedoch unterliegt die Überprüfung einer Turnusmäßigkeit. Grundsätzlich war und ist die Indexzugehörigkeit für die Koenig & Bauer AG keine Zielgröße. Das Ziel ist es eine angemessene Bewertung der Aktie zu erreichen und dies zeigt sich auch in der positiven Kursentwicklung der Koenig & Bauer-Aktie.

## Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2020	2021
Ergebnis je Aktie	-6,27	<b>0,83</b>
Höchstkurs	29,84	<b>32,15</b>
Tiefstkurs	14,42	<b>23,60</b>
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn <sup>1</sup>	27,94	<b>23,92</b>
Kurs zum Geschäftsjahresende <sup>2</sup>	23,92	<b>31,30</b>
Ausgegebene Inhaberaktien in Stück	16.524.783	<b>16.524.783</b>
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio.	395,3	<b>517,2</b>
Cashflow je Aktie	0,74	<b>5,75</b>
Dividende	0,00 <sup>2</sup>	<b>0,00<sup>3</sup></b>

<sup>1</sup> Xetra-Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

<sup>2</sup> Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen der Covid-19-Krise ausgesetzt.

<sup>3</sup> Der KfW-Kredit lässt keine Dividendenzahlung zu

### Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie bei rund 90 Prozent

Gemäß der Definition der Deutschen Börse zählen zum Streubesitz alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden. Danach belief sich der Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie nach den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen zum 31. Dezember 2021 auf rund 90 % des Grundkapitals von 16.524.783 Inhaberaktien. Folgende Stimmrechtsmitteilungen über 3 % lagen zum 31. Dezember 2021 vor:

### Aktionärsstruktur der Koenig & Bauer AG

	Aktien	Anteil
AlternInvest GmbH, Wien/Österreich	1.683.428	<b>10,2 %</b>
Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/Main	1.680.574	<b>10,2 %</b>
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main	841.693	<b>5,1 %</b>
Claus Bolza-Schünemann	826.220	<b>5,0 %</b>
Loys Investment S.A., Munsbach/Luxemburg	776.870	<b>4,7 %</b>
Albrecht Bolza-Schünemann	599.728	<b>3,6 %</b>
Rota Klaeger	589.514	<b>3,6 %</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2021</b>	<b>Insgesamt ausgegeben: 16.524.783</b>	

### Intensiver virtueller Dialog mit dem Kapitalmarkt

Auch im zweiten, von der Pandemie gekennzeichneten, Kapitalmarktjahr fanden viele Hauptversammlungen, Roadshows und internationale Kapitalmarktkonferenzen virtuell statt. Sie ersetzen jedoch nicht den persön-

lichen Kontakt mit den aktuellen und potenziellen Anteilseigner:innen. Unsere Kapitalmarktkommunikation haben wir mit neuen Konzepten und Formaten an diese außergewöhnliche Situation angepasst, um das Unternehmen Koenig & Bauer transparent am Kapitalmarkt zu präsentieren und damit eine fundierte Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Ausrichtung des Konzerns ermöglicht. Denn unser Anspruch ist es, kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent alle Interessensgruppen über aktuelle und zukünftige Unternehmens- und Marktentwicklungen zu informieren. Dabei wollen wir künftig auch verstärkt unterschiedliche Kommunikationskanäle nutzen und unser Informationsangebot auf unserer neuen Investor Relations-Website weiter ausbauen. Auch die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen am Kapitalmarkt konnten wir durch die Fortschritte unserer Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich ausbauen. Lesen Sie mehr dazu in unserem Nichtfinanziellen Konzernbericht auf der Seite 135ff. und entdecken Sie unsere neue Nachhaltigkeitsseite unter [sustainability.koenig-bauer.com](https://sustainability.koenig-bauer.com).

Intensive und offene Gespräche sind uns wichtig. Dazu gehört auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und Brokerhäusern, die Koenig & Bauer aktiv begleiten und regelmäßig Kurseinschätzungen zu unserer Aktie sowie Branchenstudien veröffentlichen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts empfahlen drei Analysten unsere Aktie zum Kauf und ein Analyst leitete aus seinem Modell eine Halten-Empfehlung ab.

Am 24. März 2021 präsentierte der Vorstand virtuell die Ergebnisse des Jahres 2020 sowie die erfolgreich angelaufenen Maßnahmen des Effizienzprogramms P24x. Neben den regelmäßig stattfindenden Online-Konferenzen anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen liegt der Schwerpunkt unserer Investor Relations-Arbeit auch im kontinuierlichen Austausch mit Investoren und Analysten auf nationalen und internationalen Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows, an denen wir im vergangenen Jahr virtuell teilgenommen haben. Ergänzt wurde unsere Arbeit auch durch viele Einzel- und Gruppengespräche mit dem Vorstand und dem Investor Relations-Management. Der Koenig & Bauer Capital Markets Day fand am 30. November 2021 ebenfalls virtuell statt. Mit der Kyana Experience wurde die Online-Eventplattform von Koenig & Bauer erstmalig auch für den Kapitalmarkt erfolgreich genutzt. Der Vorstand und weitere Speaker präsentierten die neue Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ und treibt damit die Transformation vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen

Technologiekonzern weiter voran. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel Strategie auf der Seite 22. Die Teilnehmer konnten als Avatare Koenig & Bauer in verschiedenen Räumen virtuell und selbstständig entdecken, miteinander reden und Fragen stellen.

Die Abteilung Investor Relations steht Anlegern jederzeit telefonisch unter +49 (0) 931 909-4085 oder schriftlich (investors@koenig-bauer.com) für Fragen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Besuchen Sie auch gerne unsere Investor Relations-Internetseite für aktuelle Informationen (www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/). Dort finden Sie neben Informationen zur Aktie auch Finanzberichte und Präsentationen sowie die aktuellen Finanztermine.

#### **96. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG zum zweiten Mal virtuell durchgeführt – Aktionär:innen stimmen allen Tagesordnungspunkten mit deutlicher Mehrheit zu**

Die 96. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG fand am 11. Mai 2021 aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie zum Schutz aller Beteiligten zum zweiten Mal als virtuelle Hauptversammlung statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Professor Dr.-Ing. Raimund Klinkner, führte durch die Versammlung und erläuterte im Bericht des Aufsichtsrats die Schwerpunkte der Tätigkeit, zu denen neben der Stabilisierung und Steigerung der operativen Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns die Vorstandsangelegenheiten und strategischen Themen sowie vor allem das Corona-Krisenmanagement des Vorstands in dem durch die Covid-19-Pandemie herausfordernden Geschäftsumfeld besonders im Fokus standen. Der Vorstand berichtete in der Liveübertragung den Aktionär:innen die Strategie des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 und im ersten Quartal 2021 und die Fortschritte aus dem Effizienzprogramm P24x.

Die Aktionär:innen des Unternehmens hatten auf der Hauptversammlung über acht der neun Tagesordnungspunkte abzustimmen, unter anderem über die Wiederwahl von Herrn Dipl.-Ing. Matthias Hatschek als Vertreter der Anteilseigner:innen. Mit großer Mehrheit bestätigten die Aktionär:innen diesen Vorschlag der Verwaltung. Auch wurde der Tagesordnungspunkt zwei, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, zugestimmt. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wählten die Anteilseigner PricewaterhouseCoopers in Frankfurt am Main zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021. Weiter billigte die

Hauptversammlung die vorgeschlagene Änderung des Vorstandsvergütungssystems („Say on Pay“) sowie die Änderung der Aufsichtsratsvergütung. Unter Tagesordnungspunkt neun stand die Beschlussfassung über die Zustimmung zu zwei Gewinnabführungsverträgen, die ebenfalls mit großer Mehrheit bestätigt wurde.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Detailindex

<b>16</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>		
16	Unternehmensprofil		
16	Globale Präsenz und Mitarbeitende		
17	Nachhaltigkeit		
18	Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur		
18	Geschäftstätigkeit in den Segmenten		
21	Leitung und Kontrolle		
22	Ziele und Strategie		
27	Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem		
28	Forschung und Entwicklung		
<b>29</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>		
29	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen		
30	Geschäftsverlauf		
32	Ertragslage		
34	Finanzlage		
35	Vermögenslage		
		36	Entwicklung in den Segmenten
		<b>36</b>	<b>Risikobericht</b>
		36	Konzernweites Risikomanagementsystem
		38	Darstellung der Risiken
		<b>46</b>	<b>Chancenbericht</b>
		47	Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
		<b>48</b>	<b>Ausblick</b>
		48	Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
		49	Prognosebericht
		<b>50</b>	<b>Rechtliche Angaben</b>
		50	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
		50	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
		<b>51</b>	<b>Koenig &amp; Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)</b>

# Grundlagen des Konzerns

## Unternehmensprofil

Seit 204 Jahren steht die Koenig & Bauer-Gruppe für Innovation und technischen Fortschritt in der globalen Druckindustrie und ist damit auch der älteste Druckmaschinenhersteller der Welt. Die konsequent auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Hightech-Maschinen und -Anlagen sowie umfassende Servicedienstleistungen von Koenig & Bauer ermöglichen es, dass Menschen weltweit mit gedruckten, weiterverarbeiteten sowie veredelten Produkten in Berührung kommen. Dazu zählen neben unterschiedlichen Verpackungen für die Lebensmittel-, Getränke-, Pharma- und Kosmetikindustrie auch Banknoten, Dekore und Lamine sowie Magazine und Zeitungen. Die Produkte werden den Teilmärkten Verpackungs-, Sicherheits- und Wertpapier-, Industrie-, Commercial- und Publikationsdruck zugeordnet.

Koenig & Bauer bedient diese (End)Märkte durch die Entwicklung, Fertigung und den weltweiten Vertrieb von Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Wertpapier-, Blech-, Glas-/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck. Bei den Maschinen kommen

nahezu alle gängigen Drucktechnologien zum Einsatz, die Farbe effizient und präzise auf unterschiedlichste Substrate wie Papier, Karton, Folie, Glas, Hohlkörper und Blech übertragen. Damit zählt das Produktportfolio von Koenig & Bauer zu dem breitesten in der Branche. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bietet dabei ein gutes Fundament für Innovationen und neue Anwendungen in den wachsenden Verpackungsdruckmärkten. Im wachsenden Markt des Verpackungsdrucks und im Banknotendruck ist die Koenig & Bauer-Gruppe ein weltweiter Markt- und Technologieführer. Die Servicedienstleistungen umfassen eine breite Palette an kundenorientierten Angeboten vom voll automatisierten Druckere workflow bis hin zur vernetzten Druckerei und stellen neben dem Neumaschinengeschäft einen wichtigen Bestandteil unseres Geschäftsmodells dar. Damit will Koenig & Bauer auch künftig das konjunkturunabhängigere Servicegeschäft weiter ausbauen und strebt langfristig einen Anteil von rund 30 % am Konzernumsatz an. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Konzernumsatz bei 1.115,8 Mio. €. Weltweit sorgen insgesamt 5.397 Mitarbeitende an elf Produktionsstandorten und mit vielen Vertriebs- und Serviceorganisationen für die Zufriedenheit unserer Kund:innen.

## Globale Präsenz und Mitarbeitende



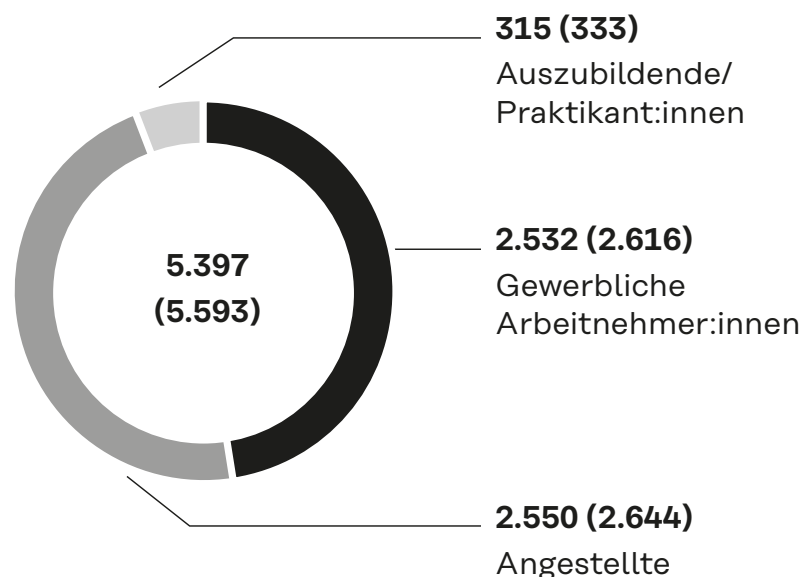


Koenig & Bauer ist mit elf Fertigungsstätten in Europa und mit vielen Vertriebs- und Serviceorganisationen nahezu in der ganzen Welt aktiv. Im Zuge des Effizienzprogramms P24x ist geplant die Produktions- und Montagewerke unter Einschluss der konzerninternen Bündelung durch Verlagerung und Neuausrichtung insbesondere am Standort Tavazzano, Italien zu optimieren.

Die Exportquote stieg leicht von 84,6 % auf 86,2 % im Berichtszeitraum an. In den letzten Jahren wurde die Vertriebs- und Servicepräsenz in den Zukunftsmärkten ausgebaut. Dazu zählen die Wachstumsmärkte am Rande Europas und in Asien. Über die Tochtergesellschaft Koenig & Bauer LATAM wurde im gesamten lateinamerikanischen Raum eine flächendeckende Vertriebs- und Serviceorganisation etabliert.

Weltweit waren im Koenig & Bauer-Konzern 5.397 Mitarbeiter:innen Ende 2021 beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr (31.12.2020: 5.593) hat sich damit der Personalstand in Summe um 196 Personen verringert.

#### Personalstand per 31. Dezember 2021



Die Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie führten wie geplant in 2021 durch das Effizienzprogramm P24x zu einem Personalabbau. Dieser konnte über sozialverträgliche Maßnahmen wie die natürliche Fluktuation und eine nicht erfolgte Nachbesetzung der frei gewordenen Stellen aber auch durch den Abschluss von Altersteilzeitverträgen, die Nutzung von Versetzung und Ringtausch sowie die Vereinbarung von Rentenbrücken und die Annahme des Freiwilligenprogramms erreicht werden. Aufgrund des Status der Erreichung der Personalziele im Rahmen von P24x konnte der Vorstand am 23. Juni 2021 beschließen, dass es an den deutschen Standorten für 2021 und 2022 zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt. Darüber hinaus wurde, wenngleich auch in geringerem Umfang im Vergleich zum Vorjahr, vom Instrument der Kurzarbeit je nach Auslastungsstand in den einzelnen Bereichen für die deutschen Standorte Gebrauch gemacht. Personalverstärkung gab es in den für die Koenig & Bauer-Gruppe wichtigen Wachstumsbereichen, dazu zählen neben dem IT- und Servicebereich auch die Bereiche für neue Anwendungen und Produkte im wachsenden Verpackungsmarkt. Auch im Hinblick auf das im September 2021 gestartete Ausbildungsjahr hält die Koenig & Bauer-Gruppe trotz der weltweit angespannten Konjunktur an ihrer Ausbildungspolitik fest, um jungen Talenten durch einen Ausbildungsplatz die beruflichen Perspektiven zu öffnen. Damit sichert sich das Unternehmen durch die Ausbildung im eigenen Haus den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften, vor allem im Technologiesektor und im Maschinenbau. In 2021 starteten in Summe 71 Auszubildende (Vorjahr: 76) und duale Studierende ihre ersten Schritte in das Berufsleben bei der Koenig & Bauer-Gruppe. Bereits heute besteht für sie bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung das Versprechen einer festen Übernahme.

## Nachhaltigkeit

Mit der Strategie „Exceeding Print“ treibt Koenig & Bauer Nachhaltigkeit als größte Zukunftsherausforderung der Verpackungsbranche voran und baut damit konsequent die bereits erfolgreichen Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung unserer Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich aus. Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) wird in dem nichtfinanziellen Konzernbericht, als gesonderter Teil dieses Geschäftsberichts mit Verweisen auf den zusammengefassten Lagebericht, auf den Seiten 135ff. nachgekommen. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/](http://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/) veröffentlicht.

## Koenig & Bauer AG

### Sheetfed

**Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG**  
Bogenoffset, Bogendigitaldruck, Veredelung  
& Weiterverarbeitung

**Koenig & Bauer Iberica S.A.**  
Weiterverarbeitung

**Koenig & Bauer Graftec s.r.o.**  
Bogenoffset

**Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj  
Teknolojileri Sanayi A.Ş.**  
Faltschachtelklebemaschinen

### Digital & Webfed

**Koenig & Bauer Digital & Webfed AG &  
Co. KG**  
Rollenoffset, Rollendigitaldruck,  
Engineering-Leistungen, Rollendruck,  
Wellpappendruck und Extern

**Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A.**  
Druck flexibler Verpackungen

### Special

**Koenig & Bauer  
Kammann GmbH**  
Glas &  
Hohlkörperdruck

**Koenig & Bauer  
MetalPrint GmbH**  
Blechdruck

**Koenig & Bauer  
Coding GmbH**  
Kennzeichnungs-  
druck

**Koenig & Bauer  
Banknote Solutions  
(DE) GmbH**  
Wertpapierdruck  
(Konstruktion)

**Koenig & Bauer  
(AT) GmbH**  
Wertpapierdruck  
(Montage)

**Koenig & Bauer  
Banknote Solutions  
SA**  
Wertpapierdruck  
(Vertrieb/Service)

### Industrial

Koenig & Bauer Industrial GmbH

Albert-Frankenthal GmbH

Koenig & Bauer Gießerei GmbH

## Dezentrale Organisation mit Holding- Struktur

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2021 wurden 38 Gesellschaften neben der Koenig & Bauer AG in den Konzernabschluss mit einbezogen. Wie in der Infografik vereinfacht dargestellt, sind die Kern-Tochterunternehmen entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit den drei Segmenten Sheetfed, Digital & Webfed und Special zugeordnet. Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die Segmente aufgeteilt. Ebenso werden die als Produktions-Dienstleister („Industrial“ s. Infografik) zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die drei Segmente aufgeteilt.

## Geschäftstätigkeit in den Segmenten

Die Infografik zur Konzernstruktur zeigt auch die interne Berichtsstruktur der Koenig & Bauer-Gruppe im Geschäftsjahr 2021. Entsprechend ihrem operativen Geschäft war die interne Berichtsstruktur in folgende Segmente eingeteilt: Sheetfed, Digital & Webfed und Special. Diese bilden auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS.

Das umsatzstärkste Segment **Sheetfed** bietet ein breites Spektrum von Bogenoffsetmaschinen unter dem Namen „Rapida“ vom Halb- bis zum Supergroßformat für den Verpackungs- und Akzidenzdruckmarkt an. Die Maschinen sind dabei individuell nach Kundenwunsch mit einer Vielzahl von Qualitätsmess- und Regelsystemen ausgestattet. Zusätzlich können Kund:innen ihre Bogenoffsetdruckmaschine auch um vielfältige Veredelungsmodule erweitern, um beispielsweise Verpackungen mit einer Hologrammfolie zu veredeln. Das Segmentportfolio umfasst auch Aggregate für die Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebemaschinen. Diese sind insbesondere für

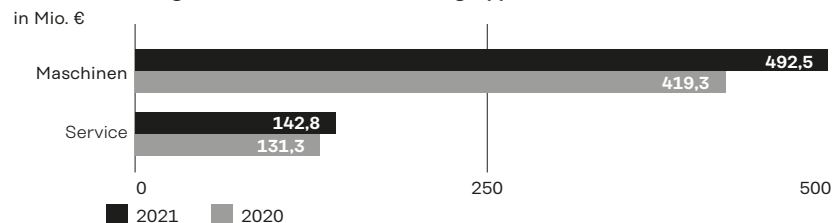
den stark wachsenden Verpackungsmarkt wichtig, da eine Faltschachtel nach dem Druckvorgang noch gestanzt, gefaltet und geklebt werden muss.

Zur Produktion von personalisierten, individualisierten und versionierten Druckprodukten, insbesondere für den Faltschachtelmarkt, bietet die Koenig & Bauer-Gruppe mit ihrem Joint Venture Partner Durst auch eine Bogendigitaldruckmaschine unter dem Namen VariJET 106 an. Sie integriert Inkjet-Technologie in die Plattform der Hochleistungsmaschine Rapida 106. Das modulare Konzept der Anlage ermöglicht die Kombination von digitalem Inkjetdruck mit aus dem Offset bekannten optionalen Druck- und Inline-Veredelungsmöglichkeiten. Seit 2019 besteht das Joint Venture mit der Durst-Gruppe zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Neben den klassischen Servicedienstleistungen wird auch eine Vielzahl von digitalen Servicedienstleistungen angeboten, die stetig ausgebaut werden. Dazu zählen auch digitale Workflow- und Logistiklösungen. Die Koenig & Bauer Customer Community vereint dabei zunehmend zahlreiche digitale Services für unsere Kund:innen in einem benutzerfreundlichen Interface. Künftig wird sie mit neuem Branding und erweitertem Funktionsumfang unter dem Namen myKyana gelauncht und steht allen Koenig & Bauer Kund:innen zur Verfügung.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Neumaschinengeschäfts und des Servicegeschäfts im Segment Sheetfed.

**Umsatzerlöse Segment Sheetfed nach Produktgruppen**



Das Segment **Digital & Webfed** bietet eine Vielfalt an Neumaschinen an, die grundsätzlich den drei Druckverfahren: Hochdruck (Flexodruck), Tiefdruck und Flachdruck (Offsetdruck) zugeordnet werden können.

Neben den Rollenoffsetmaschinen, die hauptsächlich im Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationsdruck zum Einsatz kommen, werden auch Rollenmaschinen für den Digitaldruck angeboten (RotaJET-Plattform). Sie adressieren neben den Teilmärkten Verpackungs- und Akzidenzdruck auch den Industrialdruckmarkt im Bereich des Dekor- und Getränkekartondrucks. Die RotaJET ist in der Lage verschiedenste Substrate, vom Dünndruckpapier bis zum Vollkarton, zu bedrucken. Beispielsweise Verpackungen, Dekore, Plakate, Beipackzettel, Faltschachteln, Bücher oder Kaffeebeutel. Seit 2014 besteht zwischen HP und Koenig & Bauer eine Partnerschaft zur Entwicklung der breitesten Digitaldruckmaschine der Welt. Die HP PageWide T1190 für Pre-Print von Wellpappendecklagen fokussiert ebenfalls den Verpackungsmarkt und ergänzt die Rollendigitaldruckaktivitäten von Koenig & Bauer. Kundenanforderungen nach individualisierten und personalisierten Verpackungen sowie schnellen Time-to-Market-Produktionen erfordern kürzere Durchlaufzeiten und kleinere Druckauflagen bei gleichzeitig hohen Qualitätsanforderungen. Durch die Kombination von Analog- (Flexo-) und Digitaldruck der Maschine können kleine, mittlere aber auch große Auflagen hergestellt werden. Zusätzlich zu den Rollenmaschinen wird eine integrierte Papierlogistik angeboten. Denn Automatisierung, ein integrierter Workflow und Prozessoptimierung sind für den „Total Cost of Process-Ansatz“ ausschlaggebend.

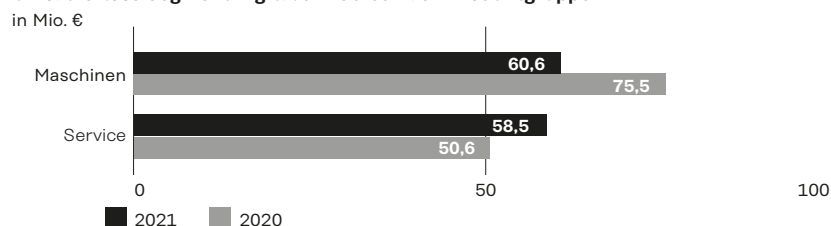
Für den (Bogen)Wellpappendruck und Post-Print bietet das Segment die CorruFLEX für den Direktdruck auf Wellpappebogen an. Die CorruCUT (mit Rotationsstanze) ermöglicht neben dem Direktdruck auch die Inline-Herstellung von rotativ gestanzten Boxen aus Wellpappebogen. Mit der CorruJET ergänzt Koenig & Bauer gemeinsam mit Durst den Wellpappendirektdruck um eine Digitaldrucklösung zur Produktion von personalisierten, individualisierten und versionierten Wellpappedruckprodukten. Die Corru-Familie adressiert ebenfalls den Markt für Verpackungsdruck.

Für den Flexodruck bietet das Segment unterschiedliche Flexorotationen die zur Produktion von flexiblen Verpackungen vor allem im Lebensmittelbereich dienen. Auf Kundenwunsch können die Maschinen mit einer Vielzahl von Inline-Integrationen ausgestattet werden. Die bereits beschriebene Papierlogistik kann auch für die Folienrollen verwendet werden.

Ein breites Serviceangebot, das neben klassischen auch digitale Servicedienstleistungen beinhaltet, stellt die zweite Säule des Segments Digital & Webfed dar. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des

Neumaschinengeschäfts und des Servicegeschäfts im Segment Digital & Webfed.

**Umsatzerlöse Segment Digital & Webfed nach Produktgruppen**



Knapp 50 % des Segmentumsatzes entfällt auf Ersatzteile und Serviceleistungen mit rückläufiger Tendenz bei den Zeitungsdruckmaschinen. Die Neumaschinenumsätze mit Zeitungsoffsetrotationen lagen bei 6,0 % (31.12.2020: 19,2 %) der Segment- und 0,7 % (31.12.2020: 2,4 %) der Konzernerlöse.

Das Segment **Special** adressiert mit Banknote Solutions den Markt für Banknoten- und Sicherheitsdruck und drei weitere interessante Teilmärkte des Verpackungsdruckmarktes.

Neben den Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck verfügt Banknote Solutions über Kompetenzen im Banknoten- und Sicherheitsdesign sowie in der Produktion und umfasst anspruchsvolle elektronische Qualitätskontrollsysteme. Das umfassende Serviceangebot vom klassischen technischen Service bis hin zum Webshop runden das Portfolio für den Banknoten- und Sicherheitsdruck ab.

Kammann liefert Drucksysteme zur Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall. Direkt dekorierte Glasbehälter werden vorwiegend für Kosmetik-, Parfüm und Spirituosenprodukte im Premium-Segment eingesetzt. Neben dem vorherrschenden Siebdruckverfahren können auf den präzisen und flexiblen Transportsystemen optional Heißpräge-, Digitaldruck- u. v. a. Dekorationsverfahren integriert werden. Das Digitaldruckverfahren ermöglicht individuelle, personalisierte und versionierte Druckprodukte für den Glas- und Hohlkörperdirektdruck. Über ein internationales Service-Netzwerk wird ein weltweiter Service und Support angeboten.

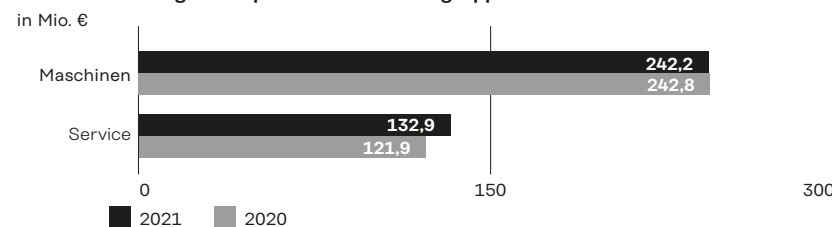
MetalPrint bietet für die Metallverpackungsindustrie komplette Systeme für die Dekoration von 2- und 3-teiligen Dosen an. Zur Dekoration

einer 3-teiligen Dose – die hauptsächlich für Nahrungsmittel verwendet wird – kommen komplette Produktionslinien zum Einsatz, die Blechtafeln bedrucken, lackieren und trocknen. Das angebotene Programm umfasst Mehrfarben-Druckmaschinen und Lackiermaschinen in Kombination mit thermischen Tafeltrocknern oder UV-Trocknungssystemen sowie kundenspezifische Sheet Handling-Systeme und energieeffiziente Abluftreinigungstechnik. Zur Dekoration einer 2-teiligen Dose – für Getränke – werden keine Blechtafeln, sondern sogenannte Cups oder Näpfe mit der CS MetalCan direkt bedruckt, lackiert und anschließend getrocknet. Umfassende Service-Dienstleistungen, vom technischen Support bis hin zu individuellen Trainings, ergänzen das Angebot von MetalPrint.

Coding ergänzt das Segmentportfolio mit Kennzeichnungslösungen für alle Branchen – von Pharma und Kosmetik bis hin zur Floristik: just-in-time werden variable Daten, Logos und Barcodes auf unterschiedliche Substrate gedruckt, markiert und kodiert. Für die Lebensmittel- und Getränkebranche ist die Produktionssicherheit und -geschwindigkeit bei einem Schriftbild mit ausgezeichneter Druckqualität ausschlaggebend, um das gesetzlich vorgeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Chargenrückverfolgung exakt aufzubringen. Speziell in den Branchen Pharmazie und Kosmetik spielen die fälschungssichere Kennzeichnung und eine lückenlose Rückverfolgung der Produkte eine immer bedeutendere Rolle. Das umfassende Service-Portfolio reicht von Service- und Wartungsverträgen bis hin zum „Visual ServiceSupport“.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Neumaschinengeschäfts und des Servicegeschäfts im Segment Special.

**Umsatzerlöse Segment Special nach Produktgruppen**



**Industrial** ist Produktions-Dienstleister und stellt als interner und externer Dienstleister im Verbund mit anderen Gesellschaften hochpräzise

Komponenten für Druckmaschinen und externe Auftraggeber aus dem Maschinen- und Anlagenbau her. Der Bereich ist auf präzisionsbearbeitete Großteile aus Guss oder Stahl, komplexe prismatische und Rotationsteile, Zahnräder, Kurven, Blechbaugruppen, Walzen sowie die umweltfreundliche Beschichtung von Rotationsteilen spezialisiert. Zusätzlich bietet Industrial weitere Leistungen wie Montage, Engineering und Logistik an.

- Dr. Andreas Pleßke (Vorstandssprecher und Segment-Vorstand Special),
- Dr. Stephen Kimmich (Vorstand Finanzen),
- Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller (Segment-Vorstand Digital & Webfed),
- Dipl.-Ing. Ralf Sammeck (Segment-Vorstand Sheetfed und Chief Digital Officer) und
- Dipl.-Ing. Michael Ulverich (Chief Operation Officer – Produktion, Einkauf & Logistik).

## Leitung und Kontrolle

Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur. Der Vorstand der Koenig & Bauer AG besteht aus fünf Mitgliedern:

Der abgebildete Geschäftsverteilungsplan zeigt die Zuordnung zu den Vorstandsbereichen und Segmenten sowie die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand zum 31. Dezember 2021.

### Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 1. Januar 2021

<b>Vorstandssprecher – Dr. Andreas Pleßke</b>	<b>Vorstand – Dr. Stephen Kimmich</b>	<b>Vorstand – Christoph Müller</b>	<b>Vorstand – Ralf Sammeck</b>	<b>Vorstand – Michael Ulverich</b>
<p>Der Vorstandssprecher vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er ist zuständig für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Konzernentwicklung</li> <li>• Segmentverantwortung „Special“</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Konzern-Personalwesen</li> <li>• Compliance &amp; Revision</li> <li>• Recht und Versicherungen</li> <li>• Marketing</li> <li>• Corporate Responsibility (ESG)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzen, Rechnungswesen, Steuern</li> <li>• Informations-technologie (IT)</li> <li>• Investitionen</li> <li>• Investor Relations</li> <li>• Konzerncontrolling &amp; -konsolidierung</li> <li>• Operative Unternehmensplanung</li> <li>• M&amp;A Prozesse*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segmentverantwortung „Digital &amp; Webfed“</li> <li>• Geschäftsführung der Koenig &amp; Bauer Digital &amp; Webfed</li> <li>• Konzernweite Servicekoordination</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segmentverantwortung „Sheetfed“</li> <li>• Geschäftsführung der Koenig &amp; Bauer Sheetfed</li> <li>• Konzernweite Vertriebskoordination</li> <li>• Konzernweite Koordination der digitalen Transformation</li> <li>• Brand Ownership Management*</li> <li>• Konzern Key Account Management*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung „Industrial“ &amp; Gießerei</li> <li>• Konzernweiter strategischer Einkauf</li> <li>• Operativer Einkauf und Disposition (Holding, D&amp;W, Industrial, Banknote Solutions, Sheetfed)</li> <li>• Patent- und Schutzrechtswesen</li> <li>• Konzern-Technikstandards</li> <li>• Maschinenplattform-Konzept*</li> </ul>

\* Zusätzliche Verantwortlichkeiten seit dem 10. Dezember 2021

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG setzt sich zum 31. Dezember aus zwölf Mitgliedern zusammen. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz (AktG) gehören die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorständen, die Überwachung und Beratung des Vorstands, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Zustimmung beziehungsweise beratende Mitwirkung an wichtigen unternehmerischen Planungen und Entscheidungen zu seinen Aufgaben. Im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 7ff. und in der Erklärung zur Unternehmensführung werden die Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Corporate Governance bei der Koenig & Bauer AG dargestellt.

## Ziele und Strategie

### **Effizienzprogramm P24x erzielt in 2021 kontinuierliche Fortschritte und ist voll im Umsetzungsplan**

Zur Stärkung der Positionierung als einer der führenden Anbieter für die Druckindustrie und zur Steigerung der operativen Ertragskraft wurde das seit 2019 bestehende Effizienzprogramm „Performance 2024“ in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Covid-Pandemie weiterentwickelt und ausgeweitet, daher auch „Performance 2024 extended“ (P24x).

Das Programm hat neben der Effizienzsteigerung auch die Skalierung des Konzerns im Blick. Primär zielt das über vier Jahre laufende Programm mit einer Reihe von Maßnahmen auf die langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, mit einem Fokus auf den Wachstumsmarkt Verpackung. Durch eine Vielzahl von Initiativen wird das Maschinenprogramm entsprechend den Marktbedürfnissen weiterentwickelt, Prozesse digitalisiert und gleichzeitig Herstellkosten gesenkt.

Im Einzelnen sieht das verabschiedete Programm folgende Maßnahmen vor:

- Eine Veränderung der Supply Chain Organisation durch Anpassung der konzernweiten Strukturen, Prozesse der Beschaffung und Produktion in einer Organisation sowie innovative Ansätze der Teile- und Komponentenoptimierung.
- Anpassung der Kosten- und Personalstrukturen sowie Verbesserung der Produktivität durch Prozessstraffungen und Standardisierungen.

- Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Entwicklung sowie Konstruktion durch Produkt-, Prozess- und Organisationsoptimierungen wie Design-to-Cost-Projekte.
- Fortsetzung und Beschleunigung der Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche Verpackung im Bogen- und Rollendruck mit analoger und Digitaldrucktechnik, Hohlkörperbedruckung, Weiterverarbeitung sowie Lösungen für die Banknotenproduktion.
- Kostensenkung der Administration mit weiterer Bündelung von Aufgaben als Shared Services, Anpassung der Vertriebs- und Servicestrukturen.
- Optimierung der Produktions- und Montagewerke unter Einschluss der konzerninternen Bündelung, Verlagerung und Neuausrichtung von Produktion und Montagen.

Bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovations-, Prozess- und Produktentwicklungen sollen jährliche Kosteneinspareffekte in einer Größenordnung von über 100 Mio. € steigend bis 2024 erreicht werden. Koenig & Bauer hat das Ziel, dass sich der Hochlauf der Brutto-Einsparungen auf das Jahr 2021 mit mehr als 30 % der geplanten Einsparungen positiv auswirkt, erreicht. Mit rund 46 Mio. € lagen Sie deutlich über dem Vorjahr. Durch die Umsetzung der für 2021 geplanten Maßnahmen sollen im Jahr 2022 bereits mehr als 60 % der gesamten Kosteneinsparungen wirksam werden. Nach Realisierung der im Rahmen des Effizienzprogramms für 2022 geplanten Maßnahmen sollen im Geschäftsjahr 2023 gut 90 % der insgesamt angestrebten Kosteneinsparungen spürbar sein.

Die hierfür erforderlichen kurz- und mittelfristigen Einmalkosten für Personalmaßnahmen in Höhe von 57,6 Mio. € gingen im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam als Rückstellung in das Konzernergebnis ein. Mit dem Status der Erreichung der P24x-Personalziele kommt es an den deutschen Standorten für 2021 und 2022 zu keinen betriebsbedingten Kündigungen. Die damit einhergehende Reduzierung der dafür notwendigen Kosten um per Saldo rund 23 Mio. € konnte nur durch die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern ermöglicht werden, da moderne und sozialverträgliche Maßnahmen für den Personalabbau gefunden wurden.

### **Unternehmensstrategie „Exceeding Print“**

Die konsequente Fortsetzung der P24x-Initiativen werden sukzessive in die Anfang Dezember verabschiedete neue Konzernstrategie überführt. Mit der Fokussierung auf die bestehenden Stärken: Nachhaltigkeit, Modularität und Digitalisierung hat Koenig & Bauer seine Unternehmensziele in „Exceeding Print“ zusammengefasst. Abgeleitet aus den globalen Megatrends und intensiven Gesprächen mit Kund:innen und Expert:innen hat das Unternehmen seine strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre festgelegt. Megatrends bilden ein unverzichtbares Instrument für die strategische Planung im Unternehmen. Sie beschreiben komplexe, langfristige Wandlungsprozesse mit enormen Ausmaßen und Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen einander gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Dies zeigt auch der von Koenig & Bauer bereits eingeschlagene Weg zu mehr Digitalisierung und größerer Modularität, der nicht nur zu mehr wirtschaftlichem Erfolg in den Kernmärkten, allen voran dem Verpackungsdruck, führt denn Druckverfahren werden material- und energiesparender und damit nachhaltiger. Wie Koenig & Bauer die Transformation vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen Technologiekonzern weiter vorantreibt beschreiben die drei strategischen Handlungsfelder.

### **Koenig & Bauer wird NACHHALTIGER:**

Nachhaltigkeit zählt zu den weltweit größten Herausforderungen in unserer Zeit. Daher gestaltet Koenig & Bauer seine Produkte und Prozesse so, dass sie zukunftsfähig sind. Die größten Treiber sind neben dem European Green Deal auch die eigenen Nachhaltigkeitsziele. Neben der Verantwortung gegenüber Kund:innen und Mitarbeiter:innen will der Konzern als Mitglied der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative UN Global Compact seiner ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung noch stärker gerecht werden. Bis 2025 strebt das Unternehmen eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den eigenen Produktionswerken um 75 % an und will ab 2030 vollkommen CO<sub>2</sub>-neutral sein. Zur Unterstützung seiner Kund:innen bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks forciert das Unternehmen folgende Ziele:

- Beschleunigung des Lösungsportfolios für eine Kreislaufwirtschaft durch Produkte, Substrate und Prozess-Know-how
- Neue Innovationen schaffen, um nicht-ökologische Verpackungen zu ersetzen und Abfall zu reduzieren
- Kund:innen in die Lage versetzen, energie- und ressourcenschonend zu arbeiten

Diese Ziele will das Unternehmen gemeinsam erreichen, z. B. als Mitglied im Netzwerk der 4evergreen-Allianz kann Koenig & Bauer frühzeitig mit Papier- und Kartonherstellern, Faltschachtelherstellern, Brand Ownern, Technologie- und Materiallieferanten sowie der Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche nach geeigneten Lösungen suchen. In der Zusammenarbeit mit ClimatePartner unterstützt Koenig & Bauer die CO<sub>2</sub>-Kompensation durch die Förderung zertifizierter Klimaschutzprojekte. Zudem ist das Unternehmen Partner der Nachhaltigkeitsinitiative „BlueCompetence“ des VDMA und als erster Druckmaschinenhersteller Mitglied des Netzwerks „Healthy Printing“.

Nachhaltigkeit bedeutet für Koenig & Bauer auch, sich für soziale Verantwortung, Diversität und gegen Diskriminierung einzusetzen. Mehr Vielfalt im Unternehmen im Hinblick auf Gender, Alter und Internationalität gehört als soziales Ziel ebenfalls zur strategischen Ausrichtung. Ein Schwerpunkt ist dabei die Förderung von Frauen, etwa durch Mentoring und Karriereprogramme und umfangreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Initiativen gegen Diskriminierung und Rassismus. Koenig & Bauer hat bereits früh soziale Verantwortung übernommen. Seit über 150 Jahren betreibt das Unternehmen eine werkseigene Berufsschule, die bis heute angehende Fachkräfte auf ihrem Weg in den Beruf begleitet und ihnen bei erfolgreichem Bestehen ihrer Ausbildung eine 100-prozentige Übernahmequote zusichert. Seit 1855 hat das Unternehmen eine eigene Betriebskrankenkasse.

### **Koenig & Bauer wird DIGITALER:**

Dies bedeutet für das Unternehmen neben den digitalen Druckmaschinen auch digitale Geschäftsmodelle- und prozesse und schließt ebenso den Ausbau der Digitalisierung innerhalb der Koenig & Bauer-Organisation mit ein. Neben den Maschinen werden digitale Services immer wichtiger, um Maschinen miteinander zu vernetzen, Daten zu erfassen, zu analysieren und Prozesse effizient zu steuern. Koenig & Bauer entwickelt digitale Dienstleistungen auf Basis hochskalierbarer Cloud-Plattformen und stellt sie den Kund:innen über ein Portal zur Zusammenarbeit bereit. Die Analyse der Maschinendaten bildet dabei die Grundlage für die Bewertung der Performance, das Setzen von Benchmarks sowie Industrial-Analytics-Szenarien. In Kombination mit maschinellem Lernen kann Koenig & Bauer so deutlich früher und zielsicherer potenzielle Störungen in Prozessen erkennen und völlig automatisiert Service und Wartung anstoßen. Ungeplante Stillstandzeiten können so reduziert und Service-Intervalle sinnvoll angepasst werden.

Darüber hinaus bieten die leistungsstarken Digitaldruckmaschinen von Koenig & Bauer im Verpackungsdruck neue Geschäftsmodelle für den Druck von Kleinstauflagen, schnell wechselnde Anforderungen, Sicherheitselemente, Track-and-Trace-Lösungen sowie Personalisierung und Individualisierung. Im Fokus steht dabei die gesamte Wertschöpfungskette unter dem Aspekt der Kostenoptimierung und der Nachhaltigkeit. Einfache Mensch-Maschine-Schnittstellen tragen dazu bei, die Bedienung für die Kund:innen intuitiver zu machen. Den Trend zu hybriden Druckprozessen im Bereich Papier, Karton, Wellpappe und Folie beantwortet Koenig & Bauer mit der Kombination analoger und digitaler Druck- und Veredelungstechnologien. Damit nimmt das Spektrum der Substrate, die bedruckt werden können, zu. Mit dem Einstieg in die Lebensmittel- und Getränkekartonindustrie ermöglicht Koenig & Bauer künftig den vollfarbigen Digitaldruck auf Kartonverpackungen.

Die Digitalisierung innerhalb der Koenig & Bauer-Organisation hilft uns, auch intern dabei „Big Data“ in „Smart Data“ zu verwandeln und daraus Chancen und Risiken abzuleiten. Die konzernweite Vernetzung mit Google Workspace ermöglicht ein mobiles und zeitunabhängiges Arbeiten, dessen Vorteile sich insbesondere in der Pandemiezeit gezeigt haben. Für effiziente Konzernprozesse setzt Koenig & Bauer auf SAP S/4 HANA das bereits schon im Einsatz ist und sukzessive in den noch ausstehenden Kerngesellschaften ausgerollt wird.

#### **Koenig & Bauer wird MODULARER:**

Um seinen Kund:innen ein breites Produkt- und Lösungsportfolio zu bieten, baut das Unternehmen an einer modularen Plattform zur weiteren Entwicklung und Produktion seiner Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen, denn Koenig & Bauer beherrscht alle industriellen Druckverfahren auf nahezu allen Substraten in seinen Kernmärkten. Mit der Modularisierung und Standardisierung ergeben sich neben Flexibilitäts- und Effizienzvorteilen auch Kosteneinsparpotenziale durch die systematische Wiederverwendung von Gleichteilen, Systemen, Modulen und Plattformen. Stark vereinfacht lässt sich dies exemplarisch am Beispiel des modularen Bogenbalkens erklären. In Bogendruckmaschinen werden Druckbogen von einem Bogenanleger über die Druckwerke zu einem Bogenausleger transportiert und auf einem Stapel abgelegt. Druckmaschinen aus den Segmenten Sheetfed und Special verfügen über einen in seiner Funktion ähnlichen Bogenanleger. Ein Ziel des modularen Bogenbalkens ist es, zum Beispiel für das Modul Anleger, einen möglichst hohen Grad an Standardisierung auf

den verschiedensten Ebenen, angefangen vom Aggregat, über einzelne Baugruppen, Komponenten bis hin zu den Einzelteilen zu erzielen. Damit kann einerseits die Anzahl von verwendeten „Gleichteilen“ erhöht werden. Durch die beispielsweise übergreifende Nutzung von „Gleichteilen“ entstehen Mengen- und Skaleneffekte, die sich auch positiv in der Beschaffung und Produktion auswirken können. Auch die Ersatzteilverfügbarkeit und -haltung kann erhöht sowie vereinfacht werden. Zusätzlich können dadurch auch Prozesse in der Produktentwicklung und Konstruktion sowie in der Montage optimiert werden. Aus Kundensicht bedeutet eine modulare Plattform für künftige Maschinen-Generationen: Neue Technologien werden schneller marktreif, Maschinen und Anlagen werden durchgängig steuer- und bedienbar und einheitlicher in der Wartung. Gleichzeitig entstehen mehr Möglichkeiten für Innovation und Individualisierung, sodass auch weiterhin maßgeschneiderte Lösungen entstehen können.

Die Strategie „Exceeding Print“ geht aber noch einen Schritt weiter: Um die einzigartige Komplexität des Koenig & Bauer-Produktportfolios zu meistern, wird neben der modularen Maschinenplattform auch an den konzernweiten Vertriebsaktivitäten gearbeitet. Mit der Formierung des Bereichs Konzernvertrieb (Group Sales) konnte Koenig & Bauer einen weiteren Schritt unternehmen, um auf der Basis eines gemeinsamen Leistungsversprechens die Synergieeffekte eines segmentübergreifenden Vertriebs nutzbar zu machen und „Cross Selling“ zu optimieren. Neben dem Konzern Key Account Management als „Trusted Advisor“ zur umfassenden Kundenbetreuung über das ganze Produktportfolio von Koenig & Bauer, stellt das Brand Ownership Management einen wesentlichen Bestandteil des Bereichs dar, um mit internationalen Herstellern und ihren Verpackungslieferanten in den Dialog über mögliche Druck- und Verpackungstechnologien sowie Trends zu treten.

#### **Adressierte Märkte und Wachstumschancen**

Mit unserem Produkt- und Serviceangebot adressieren wir die Teilmärkte des Verpackungs-, Sicherheits- und Wertpapier-, Industrie-, Commercial- und Publikationsdruck und wollen die sich aktuell bietenden Marktchancen offensiv nutzen. Jeder dieser Märkte hat unterschiedliche Wachstumschancen, die wir im nachfolgenden aufzeigen.

#### **Zukunftschancen im Verpackungsdruck und Industriedruck**

Der Schwerpunkt der Koenig & Bauer-Gruppe liegt auf dem strukturell und nachhaltig wachsenden Verpackungsdruck, der in Korrelation zur Entwick-



lung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Weltbevölkerung wächst. Innerhalb dieses Marktes gibt es attraktive Teilmärkte auf die wir uns ebenfalls fokussieren. Neben dem global steigenden Konsum profitiert der Verpackungsverbrauch vom boomenden Onlinehandel, von kleineren Größen durch mehr Singlehaushalte und höheren Regularien. Neue Online-Märkte für Lebensmittel und der Trend zu Quick-Commerce, die nächste Stufe von E-Commerce, stimulieren den Verpackungsverbrauch zusätzlich. Die Einschränkungen infolge der Pandemie führten zur Beschleunigung bei einigen der genannten Trends. Es zeigt sich aber, dass der Internet- und Versandhandel dauerhafter Gewinner der Corona-Krise ist. Im Durchschnitt wächst der weltweite Verpackungsdruck nach verschiedenen Branchenstudien mit rund 4 % jährlich mit höheren Wachstumsraten bei Wellpappenverpackungen. Für Koenig & Bauer sind die Verpackungsdruckmärkte für Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente besonders attraktiv durch ihre geringere Konjunktursensibilität. Neben den zunehmenden Anforderungen der Markenartikler an Qualität, Flexibilität, Kosteneffizienz und Lieferzeiten wirken die Trends zu veredelten, aufwendigeren, farbigeren und umweltfreundlichen Verpackungen zusätzlich stimulierend auf das Investitionsverhalten der Verpackungsdrucker. Verpackungen werden mehr und mehr zum Markenbotschafter und zu einem festen Bestandteil des Produkterlebnisses. Dabei schafft das Unboxing das Einkaufs- und Markenerlebnis. Auch dieser Trend wurde durch die Pandemie beschleunigt und hält an. Da es ausschließlich im privaten Umfeld stattfindet, muss jegliche Kundenansprache beim „Auspacken“ gedruckt stattfinden. Das heißt, es werden Flyer, Broschüren und weitere Druckprodukte der Wellpappenbox beigelegt. Zudem versenden immer mehr exklusive Warenhäuser ihre Online bestellten Produkte in Wellpappenboxen, die in der Innenseite mehrfarbig bedruckt sind.

#### **Wachstumschancen durch Digitaldruck und im Industriedruck**

Im globalen Verpackungsdruck dominieren analoge Technologien wie der Flexo-, Tief-, Offset- und Siebdruck. Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck werden im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Anwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kund:innen lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung, höhere Formatflexibilität, schnelle Time-to-Market-Produktion und sonstige Vorteile spezialisieren.

Nach den jüngsten RotaJET-Bestellungen sieht Koenig & Bauer für die ausgereifte und qualitativ hochwertige Digitaldrucklösung ein großes Potenzial, denn der digitale Rollendruck schafft ganz neue Möglichkeiten in der Individualisierung von Produkten, d. h. Kleinstauflagen, bis hin zu disruptiven Ansätzen durch die Veränderung von Wertschöpfungsketten. Aus unserer Sicht werden über die nächsten Jahre vor allem Tiefdruck- und Flexomaschinen durch digitale Hochleistungsmaschinen bei industriellen Anwendungen ersetzt. Die Digitaldrucktechnologie vereinfacht nicht nur die Komplexität des Designhandlings, sie verkürzt auch die Zeit vom Design bis zum Druck und bietet mehr Flexibilität bei der Auftragserteilung und der kundenspezifischen Produktpassung. Ein Vorteil, um dem Trend zu kleineren Auflagen, individuelleren Produkten und einer schnellen Time-to-Market-Produktion gerecht zu werden. Dekore für Möbel und Fußböden sind Druckprodukte, die immer ausgeklügelter und kreativer werden und auch im täglichen Gebrauch immer schneller ersetzt werden. Der Digitaldruck ermöglicht den Trend nach Individualität und Designwechseln, denn sie können sehr schnell und auch in Kleinstmengen realisiert werden. Zudem haben die Hersteller die Möglichkeit, ihre neuen Ideen kostengünstig und ohne großen Aufwand am Markt zu testen. Mit dem digitalen Preprint und Direktdruck auf Wellpappe können Produkte z. B. durch wasserbasierende, lebensmittelzertifizierte Inkjet-Tinte nicht nur sicher in den Markt eingeführt werden, sie kommunizieren z. B. durch saisonale Wellpappenaufsteller am Point of Sale (POS) dem Endverbraucher Produktinformationen und lenken seine Aufmerksamkeit. Die Verpackung übernimmt damit immer stärker die Funktion eines Marketing- und Vertriebstools. Auch im Bereich des Liquid Packaging (Getränkekarton) und zukünftig auch bei den Folienverpackungen sorgen die Vielzahl von neuen Produkten und den Trends zur Versionierung und Personalisierung und immer kürzerer Marketingzyklen zu einer Veränderung der Produktionsanforderungen. Grundsätzlich ist die Verbesserung der Total-Cost-of-Ownership-Rechnung der Haupttreiber für das Umstellen von einer analogen hin zu einer digitalen Produktion.

#### **Servicegeschäft im Wertpapierdruck schafft Stabilität**

Aufgrund der guten Projektlage erwartet Koenig & Bauer im Wertpapierdruck ein stabiles Maschinengeschäft. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sind die neu entwickelten, innovativen Sicherheitsmerkmale ein entscheidendes Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal. Trotz der stärkeren Verbreitung digitaler Zahlverfahren und der Covid-19-Pandemie wächst die weltweite Banknotenproduktion weiterhin moderat. Durch den

zunehmenden Wohlstand und die steigende Bevölkerung in Schwellenländern mit hoher Bargeldquote sowie durch die weit verbreitete Skepsis gegenüber dem elektronischen Bezahlen wird im Markt mittelfristig keine Trendwende gesehen, die Entwicklungen in einigen Ländern werden unterschiedlich sein. Neben der intensiven Arbeit an neuen Produkten und Sicherheitsmerkmalen wird das Servicegeschäft für die große installierte Maschinenbasis konsequent ausgebaut, das mittel- bis langfristig einen guten Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird. Mit dem kontinuierlich steigenden Verpackungsanteil am Konzernumsatz wird sich der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts reduzieren.

### **Verhaltene Entwicklung in den mediennahen Printbereichen**

Bei den Bogenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck geht Koenig & Bauer von einer stabilen Entwicklung aus. Der weltweite Buchmarkt erweist sich als stabil bis leicht wachsend. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck wird neben einem abschmelzenden Neumaschinengeschäft auch ein rückläufiges Servicegeschäft durch weiter zunehmende Maschinenstilllegungen und Druckereischließungen erwartet.

### **Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung**

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist mehr als nur ein Hersteller von Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen. Wir verstehen uns als Anbieter von Gesamtlösungen, die unseren Kund:innen helfen, erfolgreich auf dem Markt zu sein. Unser Serviceangebot umfasst neben der Inspektion, Wartung und Kalibrierung auch Retrofits & Upgrades sowie Serviceverträge. Darüber hinaus bieten wir Ersatzteile, Consumables und Zubehör für die Maschinen an, die über Webshops online bestellt werden können. Trainings- und Consultingdienstleistungen ergänzen unser Angebot, denn neben innovativen Maschinen ist qualifiziertes Fachpersonal und das Aufdecken von Verbesserungspotenzialen im Druckerei-Workflow Grundvoraussetzung für mehr Produktivität und Qualität im gesamten Produktionsprozess. Die Arbeitsprozesse in der Druckbranche gestalten sich zunehmend digitaler und vernetzter. Immer kleinere Auflagen müssen in immer kürzerer Zeit in hoher Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis produziert werden. Daher bietet die Koenig & Bauer-Gruppe ganzheitliche Workflow-Lösungen zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit an.

Bereits seit 1995 gehören Ferndiagnose-Tools zu unserer Leitstandtechnik. Durch die Digitalisierung entstehen hier immer effektivere Services. Mit dem „Visual ServiceSupport“ verfügen Anwender:innen und Hotline-Tech-

niker:innen über ein Tool, um zu sehen, was auch die Drucker:innen bzw. Service-Techniker:innen an der Maschine sehen. Sie können sich in Bewegungsbildern Prozesse und Abläufe zeigen lassen und so einen schnellen und umfassenden Überblick über die Situation an der Maschine gewinnen. Das erleichtert die Kommunikation, spart umfangreiche Beschreibungen und reduziert das Risiko von Missverständnissen gegenüber einem reinen Telefongespräch. „Visual ServiceSupport“ trägt somit dazu bei, die First-Time-Fix-Rate von Service Cases zu erhöhen.

Unsere ganzheitlichen Workflow-Lösungen basieren auf dem Prinzip der „vernetzten Druckfabrik“ – hier tauschen Produkte, Maschinen und Werkzeuge über Funkchips und Sensoren permanent Informationen aus. Maschinen konfigurieren sich selbst, wechseln vollautomatisch zwischen verschiedenen Jobs und unterstützen die Bediener bei ihrer Arbeit. Dafür ist eine intensive Verzahnung aller Geschäftsprozesse mit der Produktion sowie der Mess- und Regeltechnik der Maschinen erforderlich. Diese entsteht durch das Verknüpfen der Daten aus Vertrieb, Auftragsvorbereitung, Planung, Produktion, Controlling, Logistik oder auch Web-to-Print-Systemen. In Echtzeit stehen Informationen aus allen Prozessschritten der Wertschöpfungskette unternehmensweit zur Verfügung. Das Management erhält einen 360°-Blick auf das Unternehmen. In unserem Vorführzentrum für digitale Vernetzungslösungen in Radebeul demonstrieren wir verschiedene Workflow-Lösungen. Da in jedem Einzelfall unterschiedliche Maschinen und Programme im Einsatz sind, kann man den optimalen Workflow nicht von der Stange kaufen, daher berät Koenig & Bauer seine Kund:innen ganz individuell.

Mit „Predictive Maintenance“ bieten wir unseren Kund:innen einen „vorausschauenden“ Service für unsere Maschinen und Anlagen an. Hierbei gilt es Fehler zu identifizieren bevor sie auftreten und zu ungeplanten Stillstandzeiten der Maschinen führen. Wir nutzen dafür die Sensordaten und Leistungsdaten der im Markt installierten und vernetzten Maschinen um mittels komplexer Algorithmen und Methoden der künstlichen Intelligenz eine potenzielle Maschinenstörung vor deren Eintritt zu identifizieren und proaktiv zu verhindern.

Unser digitales Kundenportal „Customer Community“ bietet für unsere Rapida Kund:innen zunehmend zahlreiche digitale Services, vereint in einem benutzerfreundlichen und device-unabhängigen User Interface. Kund:innen erhalten mit dem Portal ein Werkzeug für das Service Manage-

ment, Zugriff auf Leistungsdaten ihrer Maschinen, sowohl über dynamische Berichte oder auch Performance Reports und eine Übersicht wichtiger Key Performance Indicators (KPIs) der Druckmaschine. Damit haben die Kund:innen jederzeit und von überall Zugriff auf Informationen und gleichzeitig eine individuelle Unterstützung. Durch die automatisiert erstellten Predictive Maintenance Service Cases und in diesem Kontext durch unsere Service Ingenieure bereitgestellte Informationen für die Kund:innen wandeln wir ungeplante Ausfallzeiten der Maschinen in geplante Stillstandzeiten um und erhöhen somit die Verfügbarkeit der Maschinen und nicht zuletzt die Produktivität unserer Kund:innen.

„Managed Services“ begleitet die Kund:innen als virtueller Assistent im Bereich des Kennzeichnungsdrucks. Das Kyana Dashboard schafft einen Überblick über die eingebundenen Systeme und macht so Monitoring und die zentrale Steuerung vernetzter Produktionsanlagen einfacher und sicherer. Dabei liefert Kyana rund um die Uhr Echtzeitdaten und ermöglicht einen optimalen Remote Service. Fragen rund um den Tintenstrahldrucker alphaJET beantwortet der Kyana Chatbot zeitunabhängig.

Koenig & Bauer baut die Customer Community konsequent zur zentralen Plattform für das Servicemanagement, die Kundenkommunikation, aber auch für die Monetarisierung von digitalen Services und Produkten aus. Künftig wird die Customer Community mit neuem Branding und erweitertem Funktionsumfang unter dem Namen myKyana gelauncht und steht allen Koenig & Bauer Kund:innen zur Verfügung.

## Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

### **Umfassendes Instrumentarium für effiziente Konzernplanung und -steuerung**

Das etablierte betriebswirtschaftliche System mit differenzierter Kostenrechnung stellt dem Management zeitnah eine valide, aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die effiziente Überwachung sowie strategische Planung und Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen.

Die Ergebnisse des jährlichen Strategieprozesses münden in einer High-Level-Businessplanung und werden in der nachgelagerten, integrierten Budgetplanung detailliert dargestellt. Der Planungshorizont der High-Level-Businessplanung und der Budgetplanung beträgt jeweils fünf Jahre. P24x ist auch in die High-Level-Business-Planung eingebettet – die Steuerung des Programms erfolgt inhaltlich in den entsprechenden Workstreams und Lenkungskreisen und systemseitig über ein entsprechendes Tool. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detailliert geplanten, in den ersten zwei Jahren monatlichen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Rechnungen aller konsolidierten Konzerngesellschaften. Parallel zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsmitteilungen (Q1 & Q3) und nochmals kurz vor Jahresende werden auf Basis der Ist-Werte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert.

Ein detailliertes monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals ab und wird in den monatlich stattfindenden Ergebnisbesprechungen diskutiert. Das Service-Reporting ermöglicht eine effiziente Steuerung der Serviceaktivitäten. Rollierende Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Seit Januar 2021 wird eine 24-Monats-Liquiditätsplanung erstellt. Regelmäßige Review-Sitzungen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die permanenten Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den rollierenden Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet, welches Entwicklungen auf eine mögliche Gefährdung des Unternehmensfortbestandes überprüft. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen werden.

In der Koenig & Bauer-Gruppe werden segmentübergreifend als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Neben diesen

beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich der Vorstand zusätzlich über Auftragseingangswerte, den Auftragsbestand und Servicekennziffern berichten. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl Geldumschlagsdauer überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Vorräte, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert um Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Neben Finanzkennzahlen verfolgt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu zählen insbesondere die Qualitätskosten und die Mitarbeiterentwicklung.

Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und AT-Mitarbeitende fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele.

## Forschung und Entwicklung

### **Koenig & Bauer konzentriert sich auf Workflow- und Digitalisierungslösungen**

Neben den Produktneu- und -weiterentwicklungen mit Fokussierung auf den Verpackungs- und Industriedruck sind neue kundenorientierte digitale Services die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Koenig & Bauer. Mit maßgeschneiderten und durchgängigen Lösungen soll die Wettbewerbsfähigkeit der Kund:innen über Qualitäts- und Produktivitätssteigerungen sowie mehr Transparenz gesteigert werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im Berichtsjahr 2021 im Konzern bei 4,2 % des Umsatzes (2020: 3,8 %). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,5 % des Umsatzes aktiviert (2020: 1,1 %). Auch künftig werden die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Koenig & Bauer-Gruppe in dem herausfordernden Geschäftsumfeld nicht angetastet.

Unsere Neu- und Weiterentwicklungen im Segment **Sheetfed** lagen neben der konstruktiven Überarbeitung der Maschinen-Performance in unterschiedlichen Formaten auch im Serienumstieg der entwickelten Neuheiten sowie im Bereich des Maschinen-Designs. Die entwickelten Neuheiten dienen vor allem der Produktivitätssteigerung z. B. in der Druckplatten-Logistik, die besonders bei Kund:innen mit häufigen Druckauftragswechseln

zu Qualitäts- und Effizienz-Steigerung führt. Sowie Weiterentwicklungen im Bereich des Bedruckstoffspektrums. Im Bogendigitaldruck wurde für die VariJET 106 gemeinsam mit dem Kooperationspartner Durst Produktweiterentwicklungen durchgeführt und im Herbst 2021 vorgestellt. Im Postpress-Bereich, der die Rotations- und Flachbettstanzen sowie die Faltschachtelklebemaschinen umfasst, wurden neben Produktweiterentwicklungen die neue Maschinengeneration Ipress 145 K PRO im Großformat vorgestellt.

Im Segment **Digital & Webfed** lag der Fokus neben Produktweiterentwicklungen insbesondere auf der neuen vorrüstbaren Rotationsstanze für die CorruCUT. Diese Weiterentwicklung ermöglicht es während der Produktion den nicht in Produktion befindlichen Stanzzylinder vorzurüsten. Dadurch verringern sich die Stillstandzeiten der Maschine was zu Produktivitätssteigerungen führt. Im Bereich des Rollendigitaldrucks wurde für die RotaJET-Anlage in die Weiterentwicklung von Software, Farbe und Bedruckstoffspektrum investiert. Letzteres ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Anlage unterschiedliche Substrate bedrucken kann – von Getränkeverpackungen bis hin zu Dekoren wie z. B. Laminat oder Dünnpapier – und diese haben jeweils spezielle Anforderungen respektive Eigenschaften.

Im Segment **Special** hat die Konzerntochter MetalPrint mit der MetalStar 4 eine neue Generation der Blechdruckmaschine am Markt eingeführt. Banknote Solutions hat im Berichtsjahr neben der neuen Laika-Serie auch zwei Smartphone-Apps entwickelt. ValiCash™ führt dabei eine Überprüfung durch, die hauptsächlich auf der Strukturanalyse des Intaglio-Drucks und auf den spezifischen optischen Merkmalen von Hochsicherheitsdruckverfahren im Allgemeinen basiert, indem sie ein einfaches Foto der Banknote macht. Diese Technologie wird insbesondere dazu beitragen, den Stichtiefdruck als wesentliches Verfahren in der Banknotenindustrie und bei anderen Hochsicherheitsdruckerzeugnissen zu fördern. Die Verifizierungstechnologie lässt sich auch auf andere Produkte wie beispielsweise Steuermarken oder Geburtsurkunden übertragen. Smill™ ermöglicht den Nutzern digitale Inhalte auf einer physischen Banknote zu speichern. Beide Apps tragen dazu bei, Bargeld weiter zu fördern, es sicherer und reibungsloser zu machen, weitere Funktionalitäten hinzuzufügen und eine Pipeline verschiedener Geschäftsmodelle in unterschiedlichen Märkten zu eröffnen. Bei der Konzerntochter Kammann wurde unter der Bezeichnung „Digital Printed Relief“ erstmals ein Verfahren zur Erzeugung erhabener Strukturen auf Glas, sog. Embossings, mittels Digitaldruck im Produktionsumfeld

erfolgreich eingeführt. Kund:innen gewinnen so mehr Flexibilität in der Dekoration und senken ihre Kosten durch Entfall spezifischer Glasformen. Die Konzerntochter Coding hat sich bei der Entwicklung des neuen Tintenstrahldruckers alphaJET5 X auf ein neues Design- und Bedienkonzept fokussiert. Der Drucker ist jetzt über Wischgesten intuitiv bedienbar wie ein Smartphone und die umfangreiche Vernetzbarkeit des Systems eröffnet in der Produktion alle Möglichkeiten für Managed Services und Predictive Maintenance.

### **Der Connected Customer**

Mit dem Einsatz moderner Technologien wie künstliche Intelligenz mit lernenden Algorithmen und Industrial Internet-of-Things (IoT) entwickelt Koenig & Bauer den „Connected Customer“. Das Ziel von Predictive Maintenance ist es, Fehler zu erkennen bevor sie zum Stillstand einer Maschine führen, Stillstandzeiten zu minimieren und ungeplante in geplante Stillstandzeiten zu wandeln. Damit die Wartung von Druckmaschinen vorausschauend erfolgen kann, werden große Mengen von Maschinendaten mit Artificial Intelligence erfasst und mit hoher Geschwindigkeit sowie Präzision ausgewertet. Im End-to-End IoT-basierten Serviceprozess werden Fehler und deren Ursachen an den Maschinen bereits vor dem Auftreten automatisch analysiert. Diese Analyse erhalten alle in der Serviceorganisation beteiligten Personen, bis hin zum Service-Techniker vor Ort. Neben diesen Informationen zum aktuellen Servicefall kann der Techniker mit der Field-Service-App auf dem mobilen Endgerät zusätzlich auf die komplette Maschinen- und Service-Historie zugreifen. Damit planen Service-Manager:innen die Fernwartung, erforderliche Serviceeinsätze und Stillstandzeiten kundenfreundlich und kosteneffizient in produktionsfreie Zeiten ein. Im Berichtsjahr wurden weitere Module zur Erweiterung der Customer Community entwickelt. Über Performance Analytics Plus z. B. erhalten die Kund:innen künftig ein modernes Business-Intelligence-Tool und Werkzeug, das über Overall-Equipment-Efficiency-Dashboards und Diagramme, die in hohem Maße durch die Kund:innen anpassbar sind, eine hohe Transparenz in der Wertschöpfungskette der Kund:innen bringt und ihn dabei unterstützt, seine Effizienz und Effektivität zu steigern.

### **Qualitätsmanagement**

Mit unseren Qualitätsstandards wollen wir die Kundenzufriedenheit stärken und die Kundenbindung steigern. Daher steht die fortlaufende Optimierung aller relevanten unternehmensinternen Prozesse im Fokus, um unseren Kund:innen beste Qualität bei unseren Produkten und Servicedienstleistungen

zu bieten. Das Qualitätsmanagement erstreckt sich über die gesamte Prozesskette von der Produktentstehung bis zur Servicebetreuung. Mit klaren Regeln bei der Vertragsgestaltung, umfassenden Kontroll-, Abnahme- und Freigabeprozessen beim Komponenteneinkauf, in Produktion und Montage sowie bei der Markteinführung von Neuerungen sichern wir unsere hohen Qualitätsstandards durchgängig und konsequent ab. Insgesamt sind wir bei der Senkung der Qualitätskosten weiter vorangekommen, sehen jedoch noch weiteres erhebliches Optimierungspotenzial zur Stärkung unserer Qualitätsführerschaft.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Nach dem historischen Einbruch der Weltwirtschaft infolge der weltweiten Covid-19-Pandemie im Vorjahr erwartete der Internationale Währungsfonds (IWF) ursprünglich im Januar für das Kalenderjahr 2021 eine Konjunkturerholung mit einem Wachstum der Weltproduktion um 5,5 %. Im April korrigierte der IWF seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum aufgrund der Impfmöglichkeiten, einer stärkeren Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft und Maßnahmen zur Stützung von Konjunktur und Arbeitsmarkt um 0,5 % nach oben. Im Oktober erfolgte wiederum eine Korrektur, jedoch um 0,1 % nach unten. Dies ist auch auf die Verbreitung der hoch ansteckenden Delta-Variante zurückzuführen, die in vielen Ländern zu einer vierten Pandemiewelle und erneuten Beschränkungen geführt hat. Hinzu kamen, nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten, ungewöhnlich hohe Preissteigerungen. Jenseits von Basiseffekten kam es im zweiten Halbjahr zu hohen Anstiegen, da die Preise für fossile Rohstoffe die Energiekosten und anhaltend hartnäckige Lieferengpässe die Transportkosten sowie die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter in die Höhe trieben. Mit dem Auftreten der Omikron-Variante im November wurde die Weltwirtschaft erneut belastet. In Summe schätzt der IWF den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 %. In den entwickelten Volkswirtschaften verlief der Erholungsprozess weniger reibungslos als erwartet. Die verschärften Belastungen für die globalen Produktionsnetze betrafen diese besonders und hier vor allem

das verarbeitende Gewerbe. In mehreren Ländern konnten dadurch die zu- nächst prognostizierten Wachstumszahlen nicht erreicht werden.

**Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent**

Land/Region	2019	2020	2021 (Schätzung)
Welt	2,8	-3,1	5,9
Entwickelte Volkswirtschaften	1,7	-4,5	5,0
Euro-Zone	1,5	-6,4	5,2
Deutschland	1,0	-4,6	2,7
Frankreich	1,8	-8,0	6,7
Italien	0,3	-8,9	6,2
Spanien	2,1	-10,8	4,9
Vereinigtes Königreich	1,4	-9,4	7,2
USA	2,3	-3,4	5,6
Japan	0,0	-4,5	1,6
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	3,7	-2,0	6,5
ASEAN*	4,9	-3,4	3,1
Brasilien	1,4	-3,9	4,7
China	6,0	2,3	8,1
Indien**	4,0	-7,3	9,0
Russland	2,0	-2,7	4,5

\*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.  
\*\*) Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

Auch der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat seine Produktionsprognose für den Maschinenbau in Deutschland für 2021 unterjährig mehrfach angepasst: Im Januar 2021 lag sie bei real plus 4 % und wurde im April auf ein Plus von 7 % und im Juni auf ein Plus von 10 % erhöht, was im Oktober bestätigt wurde. Mitte Dezember 2021 korrigierte der VDMA seine Prognose wieder auf preisbereinigt plus 7 % zum Vorjahr. Laut revidierter Zahlen des Statistischen Bundesamts hat die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland im Jahr 2021 um real 6,4 % zugelegt. Das entspricht nahezu der Schätzung der VDMA-Volkswirte. Zusammenfassend merkt der VDMA an: Das Produktionswachstum hätte deutlich größer ausfallen können, wenn Engpässe den Maschinenbau nicht so stark ausgebremst hätten, denn der Auftragseingang entwickelte sich preisbereinigt mit einem Plus von rund 32 % für das Gesamtjahr sehr vielversprechend. Infolge der rasant anziehenden Nachfrage gerieten die Lieferketten jedoch stark unter Druck. Hartnäckige Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen waren die Folge. Besonders ausgeprägt zeigten diese sich bei Elektronikkomponenten und Metallerzeugnissen. Logistikenpässe

erschwerten die Versorgungslage, etwa durch fehlende Europaletten und Container. Vorübergehende pandemiebedingte Schließungen von Häfen wie etwa in China wirkten sich ebenfalls negativ aus. In Summe erhöhte sich der Umsatz mit Maschinen und Anlagen um preisbereinigt 6,6 %. Im Fachzweig Druckereimaschinen stiegen die Auftragseingänge in 2021 um preisbereinigt 22,5 % im Vergleich zum Vorjahr an. Im vierten Quartal konnte ein Plus von 7,1 % erzielt werden. Der Umsatz erhöhte sich im Jahresvergleich um preisbereinigt 4,9 %. Im vierten Quartal lag der Umsatz um 1,8 % unter dem Vorjahresvergleichsquartal.

Die ersten Monate des Jahres 2022 stehen weltweit nach wie vor im Zeichen der Covid-Pandemie sowie des Russland-Ukraine Konflikts, der anhaltenden Lieferengpässen und damit einhergehenden Materialpreissteigerungen sowie der verringerten Transportkapazität und der gestiegenen Energiekosten.

## Geschäftsverlauf

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Koenig & Bauer-Gruppe wurde auch in 2021 von den Auswirkungen und Unsicherheiten der weltweiten Covid-19-Pandemie aufgrund der internationalen Ausrichtung und der hohen Exportorientierung beeinflusst. Belastend wirkten zudem Lieferengpässe und die damit verbundene Materialpreissteigerung sowie zu geringe Transportkapazitäten. Frühzeitig und umfassend hat die Koenig & Bauer-Gruppe umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um sich auf die herausfordernden Rahmenbedingungen einzustellen. Das Unternehmen führte an seinen Standorten Test- und Impfangebote ein, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen und um die notwendigen Dienstreisen von Mitarbeiter:innen zu vereinfachen. Trotz örtlicher Einschränkungen konnte die Produktion, die ausschließlich in Europa stattfindet, gewährleistet werden und die Ersatzteillager in Europa, Asien und USA waren in Betrieb, gelagerte Teile konnten täglich in die Welt gehen. Jedoch behinderten die Reisebeschränkungen die weltweiten Einsätze der Koenig & Bauer Monteur:innen und Servicetechniker:innen in Abhängigkeit des pandemischen Verlaufs. Daher kommt der modernen Fernwartungstechnik auch in der Pandemie-Zeit eine besondere Bedeutung zu. Über „Visual ServiceSupport“ ist die Koenig & Bauer-Gruppe rund um die Uhr für ihre Kund:innen erreichbar und ist in der Lage über 80 % der Serviceanfragen der Kund:innen sofort und ohne Anreise eines Service-Technikers

schnell und einfach zu lösen. Die bereits im Vorjahr eingeführten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Lieferfähigkeit, Servicebereitschaft und Ersatzteilversorgung wurden entsprechend weitergeführt und aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten sowie der geringen Transportkapazitäten intensiviert. Bereits im Mai kündigte Koenig & Bauer eine moderate Preisanpassung für das gesamte Produktportfolio aufgrund der verringerten Verfügbarkeit von Rohmaterialien an.

Das Schlussquartal wurde zunehmend von der Delta-Variante des Corona-Virus, der Entwicklung bei den Impfquoten und durch das Auftauchen der neuen Omikron-Variante im November belastet. Zudem zeichnete sich ab, dass die globalen Material- und Kapazitätsengpässe wohl umfangreicher sind und länger andauern werden als ursprünglich erwartet und die weltweite Industrieproduktion behindern. Zudem stiegen die Energiekosten im vierten Quartal stark an, auch hier ist ein Ende nicht absehbar.

Das Unternehmen arbeitet im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich an dem im September 2020 verabschiedeten Effizienzprogramm P24x. Die hierfür erforderlichen kurz- und mittelfristigen Einmalkosten für Personalmaßnahmen in Höhe von 57,6 Mio. € gingen im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam als Rückstellung in das Konzernergebnis ein und konnte in 2021 aufgrund des Status der Personalzielerreichung per Saldo um rund 23 Mio. € reduziert werden. Für das Berichtsjahr erwartete Koenig & Bauer, dass sich der Hochlauf der Brutto-Einsparungen bereits mit mehr als 30 % der geplanten jährlichen Kosteneinsparungseffekte von über 100 Mio. € positiv auf die Ertragsentwicklung im Konzern auswirkt. Dieses Ziel wurde bereits nach neun Monaten mit rund 31 Mio. € erreicht. Zum 31. Dezember 2021 lagen Sie mit rund 46 Mio. € deutlich über dem Vorjahr. Dazu haben insbesondere Maßnahmen die auf die Produktivitätssteigerung des Konzerns abzielen sowie durch die Anpassung der Kapazitäten und der geringeren Qualitätsaufwendungen maßgeblich beigetragen. Durch Kostensenkungen im Vertrieb und Service sowie die Zusammenlegung von Konstruktion und Serviceabteilungen mehrerer Geschäftseinheiten sind nachhaltige Einsparungen generiert worden. Weiterhin sind durch erfolgreich durchgeführte Lieferantengesprächen, optimierten Skontobeziehungen wesentliche Einkaufserfolge erzielt worden, die ebenso den aktuellen Preissteigerungen grundlegend entgegenwirken.

Neben der Kosten- und Investitionsdisziplin durch Verbesserungen beim Working Capital und Cashflow stand die Liquiditätssicherung ebenfalls

im Fokus. Auslastungsbedingt wurde seit dem 1. Januar 2021 neben den Instrumenten der Arbeitszeitflexibilisierung auch von der Kurzarbeit – jedoch nicht in dem Umfang wie im Vorjahr – an verschiedenen Standorten Gebrauch gemacht. Zur Stärkung der Stabilität und strategischen Flexibilität der Unternehmensgruppe steht dem Unternehmen seit November 2020 ein flexibler rückführbarer KfW-Kredit mit einem Volumen von bis zu 120 Mio. € zur Ergänzung der bestehenden syndizierten Kreditlinien zur Verfügung. Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG erzielten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zur Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen strebt das Unternehmen eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an. Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von rund 29 % und mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net Working Capital-Management im Berichtszeitraum positiv beigetragen.

Ende November 2021 veröffentlichte die Koenig & Bauer-Gruppe ihre Strategie „Exceeding Print“ und treibt die Transformation vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen Technologiekonzern weiter voran. Dabei führt der bereits eingeschlagene Weg zu mehr Digitalisierung und größerer Modularität nicht nur zu mehr wirtschaftlichem Erfolg in den Kernmärkten von Koenig & Bauer, allen voran dem Verpackungsdruck. Druckverfahren werden material- und energiesparender und damit nachhaltiger. Darüber hinaus setzt sich Koenig & Bauer mit der neuen Konzernstrategie „Exceeding Print“ weitere engagierte Nachhaltigkeitsziele.

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses in 2021 schritt von Quartal zu Quartal voran. Ende Dezember konnte mit 806,8 Mio. € – auch im Vergleich zu den Vorjahren – ein hoher Auftragsbestand verzeichnet werden. In den Segmenten zeigte sich die Erholung insbesondere ab dem ersten Quartal mit einem starken Auftragseingang im Segment Sheetfed. Im Juni folgte die zum Segment Special gehörende MetalPrint mit einem der besten Auftragseingänge in ihrer Firmengeschichte. Das ebenfalls zum Segment Special zählende Wertpapiergeschäft meldete sich im dritten Quartal mit einem starken Auftragseingang ebenfalls zurück. Im Segment Digital & Webfed zeigten sich beginnend im dritten Quartal Erholungstendenzen im Auftragseingang, die im vierten Quartal ausgebaut werden konnten.

Die Koenig & Bauer-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 1.115,8 Mio. € (2020: 1.028,6 Mio. €) und ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 28,5 Mio. € (2020: -67,9 Mio. €) was einer EBIT-Marge von 2,6 % entspricht (2020: -6,6 %). Die Segmente trugen in 2021 zum EBIT wie folgt bei: Sheetfed 24,0 Mio. € (2020: -27,8 Mio. €), Digital & Webfed: -38,5 Mio. € (2020: -25,5 Mio. €), Special 34,9 Mio. € (2020: -31,8 Mio. €). Damit lag der Konzernumsatz in der prognostizierten Bandbreite von 7 – 10 % auf 1.100 – 1.135 Mio. € und die EBIT-Marge übertraf die eigene Prognose von 2,0 %. Die Segmente Sheetfed und Special haben zu dieser Ergebnisverbesserung überproportional beigetragen, während der Ergebnisbeitrag im Segment Digital & Webfed geringer ausfiel.

Mit der Veröffentlichung der Zahlen zum zweiten Quartal 2021 wurde die ursprüngliche Prognose konkretisiert. Sie ging von einem leichten organischen Umsatzwachstum von 4,0 % auf 1.070 Mio. € und einem ausgeglichenen EBIT aus und beinhaltete nicht die Anpassung der Restrukturierungsrückstellung für P24x.

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer-Gruppe unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Covid-Pandemie sowie der Lieferengpässe und damit verbundenen Materialpreissteigerung und zu geringer Transportkapazitäten im Geschäftsjahr 2021 besser als erwartet verlaufen.

## Ertragslage

### Auftragseingang im Konzern um rund 32 % gesteigert

Der Auftragseingang erholte sich im Verlauf des Jahres sukzessive wieder auf Vorkrisenniveau. Mit 1.290,6 Mio. € zum 31. Dezember 2021 überschritten die Konzernbestellungen den Vorjahreswert von 974,7 Mio. € um 32,4 % und lagen damit über dem Branchentrend für Druckereimaschinen von 22,5 %. Im vierten Quartal 2021 konnte im Vergleich zu dem bereits guten Vorjahresquartal ein Zuwachs um 19,1 % auf 312,0 Mio. € erzielt werden, der den Branchentrend für Oktober bis Dezember 2021 von 7,1 % deutlich übersteigt.

### Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €	2020	2021
Sheetfed	594,6	<b>751,9</b>
Digital & Webfed	109,0	<b>142,3</b>
Special	306,1	<b>430,4</b>
Überleitung	-35,0	<b>-34,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>974,7</b>	<b>1.290,6</b>

### Konzernumsatz mit rund 9 % über Vorjahr

Mit 1.115,8 Mio. € lag der Konzernumsatz zum 31. Dezember 2021 trotz anhaltender pandemiebedingter Einschränkungen mit 8,5 % über dem Vorjahreswert (2020: 1.028,6 Mio. €). Damit wurde der Branchenwert für Druckereimaschinen, der laut VDMA bei einem Umsatzplus von 4,9 % lag, übertroffen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich quartalsweise und im vierten Quartal konnte ein Umsatz von 328,4 Mio. € erzielt werden. Dieser lag mit 24,3 % über dem bereits guten Vorjahresquartal von 264,1 Mio. € und übertraf den negativen Branchendurchschnitt von -1,8 % deutlich.

### Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €	2020	2021
Sheetfed	555,6	<b>642,4</b>
Digital & Webfed	128,9	<b>121,4</b>
Special	377,3	<b>390,2</b>
Überleitung	-33,2	<b>-38,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.028,6</b>	<b>1.115,8</b>

Knapp 30 % der Konzernumsätze wurden im Servicebereich erzielt. Damit wurde auch auf Basis eines im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Neumaschinengeschäfts, die Zielgröße von 30 % erreicht.

### Konzernumsatzerlöse nach Produktgruppen

in Mio. €	2020	2021
Service	301,2	<b>329,8</b>
Maschinen	717,6	<b>774,3</b>



Die Konzernexportquote erhöhte sich von 84,6 % auf 86,2 %, bei einem deutlich auf 11,8 % gestiegenen Anteil Lateinamerikas und Afrikas (Vorjahr: 8,8 %) sowie einem auf 26,0 % gestiegenen Anteil Asiens und Pazifiks (Vorjahr: 24,8 %). Die Umsatzanteile in Deutschland mit 13,8 %, im europäischen Ausland mit 32,6 % und in Nordamerika mit 15,8 % lagen jeweils unter ihren Vorjahreswerten von 15,4 %, 32,9 % und 18,1 %.

#### Umsätze nach Regionen

in Mio. €	2020	2021
Deutschland	158,7	<b>153,8</b>
Übriges Europa	338,2	<b>364,4</b>
Nordamerika	185,9	<b>176,7</b>
Asien/Pazifik	255,2	<b>289,6</b>
Afrika/Lateinamerika	90,6	<b>131,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.028,6</b>	<b>1.115,8</b>
in %		
Deutschland	15,4	<b>13,8</b>
Übriges Europa	32,9	<b>32,6</b>
Nordamerika	18,1	<b>15,8</b>
Asien/Pazifik	24,8	<b>26,0</b>
Afrika/Lateinamerika	8,8	<b>11,8</b>

#### Auftragsbestand steigt um rund 30 % auf ein hohes Niveau

Mit 806,8 Mio. € lag der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 um 27,7 % über dem Vorjahreswert von 632,0 Mio. € und stellt damit auch im Vergleich zu den Vorjahren einen hohen Auftragsbestand dar und dient als solide Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2022.

#### Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €	2020	2021
Sheetfed	332,1	<b>441,6</b>
Digital & Webfed	67,6	<b>88,5</b>
Special	237,4	<b>277,6</b>
Überleitung	-5,1	<b>-0,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>632,0</b>	<b>806,8</b>

#### Ergebnisverbesserung erreicht

Neben der auch in 2021 anhaltenden pandemischen Situation sowie eines herausfordernden Beschaffungsumfeldes konnte durch das beschleunigte Einsetzen der erwarteten Einspareffekte aus dem Effizienzprogramm P24x sowie der effizienteren Umsetzung der damit verbundenen Personalmaßnahmen eine Ergebnisverbesserung erreicht werden. Die Ergebnisverbesserung in den Segmenten stellte sich zu unterschiedlichen Zeitpunkten ein, da jedes Segment unterschiedlich auf die pandemische Situation sowie die Lieferengpässe und die damit einhergehenden Materialpreissteigerungen reagiert. Sondereffekte innerhalb des Jahres 2021, die eine Auswirkung auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben, waren die Anpassungen der Restrukturierungsrückstellungen für das Effizienzprogramm P24x von per Saldo rund 23 Mio. €. Im Vorjahr beliefen sich die Sondereffekte auf kumuliert rund -49 Mio. €. Dies wirkte sich entsprechend auf die Ertragslage des Konzerns aus. Das trotz der rückläufigen Entwicklung bei Digital & Webfed auf 29,6 % vom Umsatz (Vorjahr: 29,3 %) ausgebaute Servicegeschäft ist die Hauptertragsquelle des Konzerns. Mit dem Effizienzprogramm P24x wurde intensiv an der Verbesserung der Ergebnissituation auch im Neumaschinengeschäft gearbeitet. Mit der verabschiedeten Strategie „Exceeding Print“ fokussieren wir uns auf unsere Stärken und verfolgen damit auch mit Nachdruck, den Anteil vom Servicegeschäft am Konzernumsatz nachhaltig auf 30 % zu bringen.

#### EBIT-Marge von 2,6 % erreicht

Trotz Pandemie, weniger Kurzarbeit und einem positiven Volumen- und Mixeffekts erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz in 2021 auch in Folge der gesunkenen Herstellkosten um 48,4 % auf 298,1 Mio. € (2020: 200,9 Mio. €). Entsprechend lag die Bruttomarge bei 26,7 % (2020: 19,5 %). Die F&E-Kosten lagen mit 46,7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 39,1 Mio. €. Die Vertriebskosten erhöhten sich leicht um 1,4 Mio. € auf 131,1 Mio. €. Im selben Zeitraum reduzierten sich die Verwaltungskosten um 6,3 Mio. € auf 88,4 Mio. €. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -4,4 Mio. € nach -6,9 Mio. € im Vorjahr.

Damit ergibt sich in 2021 ein EBIT von 28,5 Mio. € (2020: -67,9 Mio. €). Die Verbesserung um 96,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist trotz der geringeren Nutzung von Kurzarbeit (rund 22 Mio. €), eines trotz der gestiegenen Materialkosten im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich positiven Volumen- und Mixeffekts (rund 1,2 Mio. €) sowie von kumulierten Sonder-

effekten im Vorjahr (rund 49 Mio. €) hauptsächlich auf die effizientere Umsetzung der Personalmaßnahmen im Rahmen von P24x zurückzuführen. Diese zeigt sich auch in der Anpassung der Restrukturierungsrückstellung für das Effizienzprogramm (per Saldo rund 23 Mio. €) sowie der P24x-Einspareffekte (rund 46 Mio. €). Insbesondere ist es Koenig & Bauer gelungen, die Einspareffekte aus der Nutzung von Kurzarbeit im Vorjahr durch langfristige und nachhaltige Maßnahmen im Rahmen von P24x zu ersetzen. Damit verbesserte sich die EBIT-Marge von -6,6 % auf 2,6 % in 2021. Bereinigt um die Anpassung der Restrukturierungsrückstellung für P24x ergibt sich ein EBIT von 5,7 Mio. € und im Vorjahr bereinigt um die kumulierten Sondereffekte ein EBIT von -18,9 Mio. €. Im vierten Quartal wurde ein EBIT von 11,8 Mio. € (2020: 6,2 Mio. €) erreicht und damit konnte die unterjährige Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum fortgesetzt werden.

Das Zinsergebnis von -9,5 Mio. € (2020: -5,6 Mio. €) führte zu einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von 19,0 Mio. € gegenüber -73,5 Mio. € im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 4,5 Mio. € (2020: 29,6 Mio. €). Der höhere Steueraufwand im Vorjahr resultiert vor allem aus Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen, die im Rahmen der Aufstellung einer neuen integrierten Fünfjahresplanung als nicht werthaltig angesehen wurden. Mit 14,5 Mio. € entspricht das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2021 (2020: -103,1 Mio. €) einem anteiligen Ergebnis je Aktie von 0,83 € (2020: -6,27 €).

#### Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	1.028,6	1.115,8
Herstellungskosten des Umsatzes	-827,7	-817,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>200,9</b>	<b>298,1</b>
Forschungs-/Entwicklungskosten	-39,1	-46,7
Vertriebskosten	-129,7	-131,1
Verwaltungskosten	-94,7	-88,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-6,9	-4,4
Wertminderungsaufwendungen und -erträge	1,6	0,9
Sonstiges Finanzergebnis	-	0,1
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-67,9</b>	<b>28,5</b>
Zinsergebnis	-5,6	-9,5
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-73,5</b>	<b>19,0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-29,6	-4,5
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-103,1</b>	<b>14,5</b>
Ergebnis je Aktie	-6,27	0,83
in % des Umsatzes	2020	2021
Herstellungskosten des Umsatzes	-80,5	-73,3
Forschungs-/Entwicklungskosten	-3,8	-4,2
Vertriebskosten	-12,6	-11,7
Verwaltungskosten	-9,2	-7,9
Übrige Aufwendungen ./ Erträge	-0,6	-0,4
Zinsergebnis	-0,5	-0,9
Steuern	-2,9	-0,4
Konzernergebnis	-10,0	1,3

## Finanzlage

### Deutliche Verbesserung im operativen und Free Cashflow und Abbau der Nettofinanzverschuldung erreicht

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verbesserte sich signifikant von 12,2 Mio. € im Vorjahr auf 95,0 Mio. € im Berichtszeitraum. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -38,7 Mio. € (2020: -36,3 Mio. €). Der Free Cashflow verbesserte sich ebenfalls signifikant von -24,1 Mio. € im Vorjahr auf 56,3 Mio. €. Zu dem Anstieg um 80,4 Mio. € hat die Reduzierung des Net Working Capitals von 344,0 Mio. € zum 31. Dezember 2020

auf 297,1 Mio. € maßgeblich beigetragen. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -68,4 Mio. € (31.12.2020: -25,0 Mio. €) aufgrund der Teilrückführung des Konsortialkredits in Höhe von 60,0 Mio. €. Ende Dezember 2021 lag der Finanzmittelbestand bei 129,5 Mio. € (31.12.2020: 137,8 Mio. €) und es standen mehr als 250 Mio. € frei verfügbare liquide Mittel zur Verfügung. Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 126,6 Mio. € verbesserte sich die Nettofinanzposition deutlich um 50,0 Mio. € auf 2,9 Mio. € (31.12.2020: -47,1 Mio. €). Dem Konzern stehen syndizierte Kreditlinien von einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen mit einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € zur Verfügung. Die aus einer Avalkreditlinie und revolvingenden Kreditlinie von jeweils 200 Mio. € bestehende Konsortialfinanzierung hat eine Laufzeit bis zum Dezember 2024. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und damit verbunden einberufenen Förderprogrammen hat sich Koenig & Bauer im Jahr 2020 darüber hinaus mithilfe der KfW und den bisherigen Konsortialbanken auf eine Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie zu marktüblichen Konditionen um 120 Mio. € verständigen können, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Die Laufzeit beträgt auch hier bis Dezember 2024. Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem weitere bilaterale Kreditlinien, auch für Avallinien.

## Vermögenslage

### Eigenkapitalquote auf rund 29 % erhöht

Zum Anstieg des Eigenkapitals auf 369,4 Mio. € und der Eigenkapitalquote auf 28,7 % (31.12.2020: 342,2 Mio. € und 25,9 %) trug das positive Konzernergebnis von 14,5 Mio. € (31.12.2020: -103,1 Mio. €) maßgeblich bei. Die Bilanzsumme der Koenig & Bauer-Gruppe reduzierte sich zum 31. Dezember 2021 auf 1.288,7 Mio. € und lag damit um 32,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.321,1 Mio. €.

### Aktiva: Net Working Capital reduziert

Im Berichtszeitraum wurden 36,5 Mio. € (31.12.2020: 46,5 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 5,5 Mio. € (31.12.2020: 11,8 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 37,9 Mio. € (Vorjahr: 34,5 Mio. €) gegenüber. Per Saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 392,3 Mio. € auf 387,3 Mio. € leicht reduziert. Bei leicht über

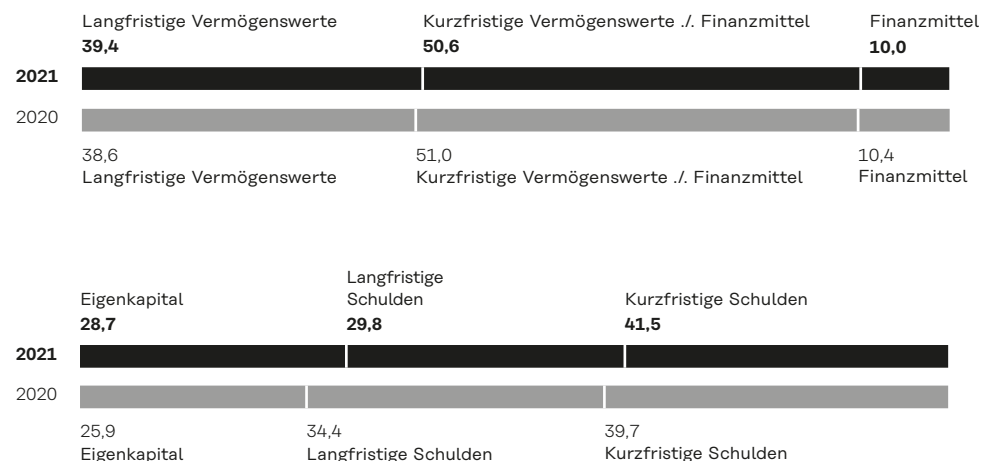
dem Vorjahr liegenden Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen sowie leicht gestiegener latenter Steueransprüche liegen die **langfristigen Vermögenswerte** mit 507,6 Mio. € nahezu auf dem Vorjahr von 509,7 Mio. €. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 30,3 Mio. € auf 781,1 Mio. € nach 811,4 Mio. € im Vorjahr. Zum Rückgang trugen insbesondere die verringerten Vorräte um 26,0 Mio. € auf 331,6 Mio. € (31.12.2020: 357,6 Mio. €) bei. Zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2021 reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 8,3 Mio. € auf 129,5 Mio. € (31.12.2020: 137,8 Mio. €). In der Folge ist das Net Working Capital zum 31. Dezember 2021 um 46,9 Mio. € auf 297,1 Mio. € gesunken (31.12.2020: 344,0 Mio. €).

### Passiva: Abbau der Nettofinanzverschuldung im Zwölfmonatsvergleich erreicht

Das Eigenkapital der Koenig & Bauer-Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 auf 369,4 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich zum 31. Dezember 2021 auf 140,8 Mio. € (31.12.2020: 165,6 Mio. €) hauptsächlich aufgrund des von 0,9 % zum 31. Dezember 2020 auf 1,5 % gestiegenen Abzinsungssatzes für inländische Pensionen. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen um 7,6 Mio. € auf 47,9 Mio. € (31.12.2020: 40,3 Mio. €) an. Dagegen konnten die langfristigen Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtag um 52,0 Mio. € auf 117,6 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Rückführung des Konsortialkredits von 60,0 Mio. €, reduziert werden (31.12.2020: 169,6 Mio. €). In Summe führte dies zu einer **Reduzierung der langfristigen Schulden** zum 31. Dezember 2021 um 69,3 Mio. € auf 384,7 Mio. € (31.12.2020: 454,0 Mio. €).

Demgegenüber steht eine leichte **Erhöhung der kurzfristigen Schulden** in Summe um 9,7 Mio. € auf 534,6 Mio. € (31.12.2020: 524,9 Mio. €). Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 21,1 Mio. € insbesondere aufgrund der teilweisen Anpassung der Restrukturierungsrückstellung für P24x um per Saldo rund 23 Mio. € auf 103,7 Mio. € (31.12.2020: 124,8 Mio. €). Gegenläufig wirkte der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Schulden um 29,4 Mio. € auf 251,2 Mio. € (31.12.2020: 221,8 Mio. €) aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern.

**Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns**



trägen führten höhere Maschinenbestellungen im Wellpap- pendruck (Corru-Familie), im Rollendigitaldruck bei RotaJET- Anlagen und HP-Maschinen insbesondere im vierten Quartal sowie im flexiblen Verpackungsdruck zu dem Anstieg. Gegenläufig entwickelten sich die Bestellungen für Rollenoff- setdruckmaschinen. Der Umsatz lag mit 121,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 128,9 Mio. €. Der Auftragsbe- stand erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 um 30,9 % auf 88,5 Mio. € (Vorjahr: 67,6 Mio. €). Das EBIT war neben den pandemiebedingten Kaufzurückhaltungen der Kund:innen noch durch Anlaufkosten und Investitionen in Produktwei- terentwicklungen belastet und lag bei -38,5 Mio. € (Vorjahr: -25,5 Mio. €). Die EBIT-Marge lag damit bei -31,7 % nach -19,8 % im Vorjahr. Die Anpassung der Restrukturierungs- rückstellung für P24x hat das EBIT mit 6,0 Mio. € negativ beeinflusst.

## Entwicklung in den Segmenten

### Sheetfed durchweg über Vorjahreswerten

Im Segment Sheetfed entwickelte sich insbesondere der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021 dank der Zuwächse bei den Bogenoffset-Maschi- nen und bei der Postpressfamilie sehr positiv. Auch führten mehr Service- aufträge zu dem Anstieg um 26,5 % auf 751,9 Mio. €, der zudem über dem Branchendurchschnitt für Druckereimaschinen von 22,5 % lag (Vorjahr: 594,6 Mio. €). Zum Geschäftsjahresende legte der Umsatz um 15,6 % auf 642,4 Mio. € zu (Vorjahr: 555,6 Mio. €) und übertraf damit den Branchenwert laut VDMA von 4,9 % deutlich. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,17 (Vorjahr: 1,07) ist der Auftragsbestand von 332,1 Mio. € auf einen historischen Wert von 441,6 Mio. € zum 31. Dezember 2021 gestiegen. Das EBIT verbesserte sich um 51,8 Mio. € auf 24,0 Mio. €, was einer EBIT-Marge von 3,7 % (Vorjahr: -5,0 %) entspricht. Die Anpassung der Restrukturierungsrückstellung für P24x hat das EBIT um 8,9 Mio. € positiv beeinflusst.

### Digital & Webfed zeigt Erholungstendenzen im Auftragseingang im zwei- ten Halbjahr

Der Auftragseingang im Segment Digital & Webfed war im ersten Halbjahr noch stark durch die pandemiebedingte Investitionszurückhaltung belastet, stieg kumuliert jedoch um 30,6 % auf 142,3 Mio. € (Vorjahr: 109,0 Mio. €) an und übertraf damit den Branchenwert von 22,5 %. Neben mehr Serviceauf-

### Special mit rund 40 % Auftragsplus

Im Segment Special lag der Auftragseingang zum 31. Dezember 2021 mit 430,4 Mio. € um 40,6 % über dem Wert des Vorjahres von 306,1 Mio. €. Damit übertraf der Anstieg auch den vom VDMA veröffentlichten Branchen- wert von 22,5 %. Auch führten mehr Serviceaufträge aus allen Bereichen zu dem Auftragsplus. Nach 377,3 Mio. € im Vorjahr konnte der Umsatz um 3,4 % auf 390,2 Mio. € erhöht werden. Der Auftragsbestand lag zum Jah- resende bei 277,6 Mio. € und damit um 16,9 % über dem Vorjahreswert von 237,4 Mio. €. Das EBIT konnte im Berichtszeitraum um 66,7 Mio. € auf 34,9 Mio. € (Vorjahr: -31,8 Mio. €) gesteigert werden, dazu hat vor allem ein starkes Schlussquartal beigetragen. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei 8,9 % nach -8,4 % im Vorjahr. Die Anpassung der Restrukturierungsrückstel- lung für P24x hat das EBIT mit 18,1 Mio. € positiv beeinflusst.

## Risikobericht

### Konzernweites Risikomanagement- system

Risiken entstehen aus mangelnder Kenntnis aller Einflussfaktoren, die den Eintritt eines Ereignisses mit möglicher negativer Auswirkung bedingen. Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele

beeinträchtigen können. Unternehmerisches Handeln beinhaltet gleichwohl Risiken bewusst einzugehen, um Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts realisieren zu können. Nicht erkannte, berücksichtigte oder behandelte Risiken können die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken hat der Vorstand ein konzernweites System eingerichtet, um angemessen auf die aktuelle Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerichtetes Eingreifen des Managements reagieren zu können. Mit diesem System wird sichergestellt, dass mögliche Risiken für die Unternehmensentwicklung frühzeitig angezeigt, deren Ausmaß transparent dargestellt werden und diese im Einklang mit der Risikotragfähigkeit sowie der durch den Vorstand definierten Risikotoleranz stehen. Dabei werden auch Extremrisiken behandelt, also solche Risiken, die eine sehr hohe Schadenswirkung entfalten können, deren tatsächlicher Eintritt aber sehr unwahrscheinlich ist. Neben der Meldung kritischer Markt- und Unternehmensentwicklungen, mit deren möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, fördert das Risikomanagementsystem das allgemeine Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen.

Ergänzend zur Ermittlung und Bewertung der sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkenden Risiken werden vom konzernweiten Risikomanagementsystem weiterhin auch solche Risiken systematisch erhoben, die von Koenig & Bauer ausgelöst, unterstützt oder geduldet auf die Umwelt oder Öffentlichkeit wirken.

#### **Etablierter Risikomanagementprozess**

Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanagement-Organisation aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit direkter Zuordnung zum Vorstand, den Risikoverantwortlichen in den Gesellschaften und Business Units sowie den Geschäftsführer:innen der in den Risikokonsolidierungskreis eingeschlossenen Konzerngesellschaften. Der Vorstand steuert das Risikomanagementsystem auf Konzernebene und wird dabei durch den Aufsichtsrat überwacht. Neben den produzierenden Einheiten erfasst das Risikomanagementsystem auch alle Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Risikoinventur mit den entsprechenden Berichten wird dezentral von den Risk-Ownern der operativen Einheiten halbjährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und Bewertung der Risiken werden abschließend durch die jeweilige Unternehmensleitung der operativen Einheiten überprüft.

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben. Über die halbjährliche, konzernweite Erhebung der Risikosituation hinaus fordert die Konzernrichtlinie Verpflichtungen zur ad hoc Meldung von Risiken, die einen definierten Threshold überschreiten. Zudem werden durch das Konzerncontrolling im Auftrag des Vorstands Impact-Analysen basierend auf definierten Szenarien für aktuelle exogene Situationen mit potenzieller Auswirkung auf die Auftragslage, Projektabwicklung und Konzernergebnis erstellt.

In der Konzernrichtlinie Risikomanagement sind das Instrumentarium, Prozesse, Erwägungen, Berichtswege sowie Risikokategorien dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig & Bauer-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors (IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

#### **Systematischer Umgang mit Risiken schafft hohe Transparenz für vor-ausschauendes, zielorientiertes Handeln**

Für eine weitergehende Steuerung von Risikovermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurden als auch die darüber hinausgehenden latenten Risiken, die nicht im Rahmen der Planung dargestellt werden.

Risiken werden in einer Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert und anschließend anhand nachvollziehbar beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende der Berichtserstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln einen Wert von 0,5 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 %

überschreiten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden aggregiert in Risikogruppen anhand der unten stehenden Matrix sortiert und entsprechend als gering, moderat oder bedeutend eingestuft. Des Weiteren werden im Risikomanagementprozess auch sogenannte Extremrisiken qualitativ betrachtet und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet.

Neben dem monatlichen Konzernberichtswesen wird das Risikomanagementsystem durch die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Zu diesen gehören insbesondere die regelmäßigen Financial Reviews. Basierend auf den Forecasts des Controllings wird die Planung unterjährig überprüft. Bei eingetretenen bzw. erwarteten Abweichungen werden zeitnah geeignete Steuerungs- und Gegenmaßnahmen definiert, deren Umsetzung dem Management obliegt. Das vom Vorstand installierte Risikomanagementsystem wird jährlich im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert und vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

## Darstellung der Risiken

Nachfolgend beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichtserstattung werden die Risiken in die Kategorien Geschäftsrisiken, finanzielle Risiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt. Die Reihenfolge der Darstellung innerhalb der Kategorien folgt der errechneten potenziellen Auswirkung des Risikos auf den Unternehmenserfolg, wobei Risiken mit höherer potenzieller Auswirkung vor solchen mit geringerer Auswirkung beschrieben werden.

## Geschäftsrisiken

### Branchenrisiken

Das Branchenumfeld kann über seine Auswirkungen auf das Investitionsklima und die Investitionsmöglichkeiten unserer Kund:innen die Nachfrage nach unseren Produkten sowie Services und damit unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Ein sich veränderndes Bestellverhalten unserer Kund:innen oder Innovationen bzw. Neupositionierung von Wettbewerbern können die Entwicklung und Profitabilität einzelner Geschäftsfelder unterschiedlich stark beeinflussen.

Die Kundenstruktur mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Durch den intensiveren Wettbewerb und die bei unseren Kund:innen mittlerweile überwiegende Beschaffung über öffentliche Ausschreibungsverfahren hat sich das Marktumfeld grundlegend geändert. Neben organisatorischen Optimierungen und Kostensenkungen begegnen wir diesen spezifischen Marktbedingungen im Wertpapierdruck mit neuen, innovativen Produkten, Alleinstellungsmerkmalen bei Sicherheitsfeatures und dem Ausbau des Servicegeschäfts für die große installierte Maschinenbasis. Trotz des in den nächsten Jahren erwarteten moderaten Wachstums der

### Risikomatrix

Auswirkung auf das Konzernergebnis

sehr hoch > 20 Mio. €	moderat	moderat	bedeutend	bedeutend	Eintrittswahrscheinlichkeit
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €	moderat	moderat	moderat	bedeutend	
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €	gering	moderat	moderat	moderat	
niedrig > 0,5 Mio. € – 5 Mio. €	gering	gering	moderat	moderat	
	unwahrscheinlich 10-24%	eher unwahrscheinlich 25-49%	möglich 50-75%	wahrscheinlich >75%	

weltweiten Banknotenproduktion sind höhere Maschinenumsätze schon durch unseren hohen Marktanteil limitiert.

Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben unsere Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe, die den Absatz unserer Produkte und die Preisdurchsetzung erschweren können. Wir erachten dies dann als problematisch, wenn dadurch die Herstellungskosten nicht gedeckt werden. Solche Praktiken lehnen wir ab, da wir hier langfristige nachteilige Auswirkungen auf die Innovationskraft der Branche sehen. Dieses Verhalten erhöht zudem den Druck auf die Zielerreichung bei Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten. Strategie unserer Unternehmensgruppe ist es, mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kund:innen und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung unserer Strukturen und Herstellungskosten unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile unserer Produkte und Dienstleistungen für die Kund:innen ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen.

Zusammengefasst werden die aus dem Branchenumfeld resultierenden Risiken unter Einbezug der bereits etablierten Maßnahmen als bedeutend angesehen. Dank unseres diversifizierten Produktprogramms, mit dem unterschiedliche Branchen adressiert werden, sehen wir uns aber in der Lage Risiken einzelner Branchen konzernübergreifend zu kompensieren.

### **Gesamtwirtschaft und Konjunkturrisiken**

Unser Geschäft wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Politische Entscheidungen wie geänderte Gesetzgebung und Regulierungen oder die Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen können den Absatz unserer Produkte und unsere Kapazitätsauslastung mindern sowie unsere Prognosen und Budgets beeinträchtigen. Unsicherheiten ergeben sich auch durch langfristige Wandlungsprozesse in der Bevölkerung mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Das Corona-Virus belastet den gesamtwirtschaftlichen Ausblick und die erwartete Investitionstätigkeit ungeboren schwer. Risiken resultieren zunehmend aufgrund der strengeren Klimapolitik, der hohen Verschuldung vieler Volkswirtschaften oder der aktuellen geopolitischen Spannungen.

Die Intervention Russlands in die Ukraine gefährdet den Frieden in Europa. Durch eine Ausdehnung des Konflikts könnten kriegerische Handlungen auch über die Ukraine hinaus auf weitere Staatsgebiete Osteuropas übergreifen. Im Wissen darum denken wir zuallererst an die Menschen, für die solch verabscheuungswürdige Konflikte furchtbare Folgen haben. Im Rahmen der Risikoberichterstattung sind wir jedoch auch verpflichtet, auf die wirtschaftlichen Gefahren hinzuweisen, die mit dem Krieg oder den daraus resultierenden Sanktionen für Koenig & Bauer verbunden sein können. Abhängig von der heute noch nicht absehbaren Tragweite können Absatzpotenziale in den von kriegerischen Auseinandersetzungen betroffenen Ländern kurz- und mittelfristig entfallen. Ebenso können wir von neuen Embargos gegen Russland betroffen sein, die über die aufgrund der Krim-Annexion in 2014 ausgesprochenen Sanktionen hinaus gehen. Für uns sind in dieser Hinsicht die weitere Entwicklung des russischen Marktes, in dem wir mit einer eigenen Vertriebs- und Serviceniederlassung vertreten sind, aber auch die Möglichkeiten der zukünftigen servicetechnischen Betreuung unserer dortigen Kund:innen nicht sicher absehbar. Wir werden alle politischen Maßnahmen zur Deeskalation unterstützen und geltende Embargos und Exportkontrollvorschriften vollumfänglich einhalten. Zukünftige Lieferungen in die vom Krieg bedrohten Länder werden wir sorgfältig prüfen und deren Abwicklung von einer wirtschaftlichen Risikoevaluierung abhängig machen.

Da die Länder Osteuropas kein Hauptmarkt für Koenig & Bauer darstellen und in Würdigung der weiteren beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Risiken sehen wir daraus unter den gegebenen Umständen moderate Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern.

Zur Begegnung der Risiken eines allgemeinen Umsatzrückgangs aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen wir seit Sommer 2020 das Effizienzprogramm P24x zur Steigerung unserer operativen Ertragskraft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit durch. Parallel dazu überprüfen wir regelmäßig die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens. Mit der kürzlich kommunizierten Konzernstrategie „Exceeding Print“ reagieren wir auf die globalen Megatrends und führen den bereits eingeschlagenen Weg zu mehr Digitalisierung, Nachhaltigkeit und größerer Modularität konsequent fort.

### **Unternehmensumfeld**

Neue Beschränkungen im internationalen Handel wie z. B. Sanktionen,

Embargos oder Exportkontrollregime können uns zum einen den Absatz unserer Waren und Dienstleistungen in einzelnen Ländern erschweren, verteuern oder gar unmöglich machen und zum anderen zu einer Unterbrechung globaler Lieferketten führen. Durch Anpassung unserer internen Prozesse, Produkte sowie Einkaufs- und Fertigungsstrategien sehen wir hier ein geringes Risiko.

## Finanzielle Risiken

### Kontrahenten- und Länderrisiken

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Forderungsrisiken. Gerade vor dem Hintergrund der noch immer andauernden Covid-19-Pandemie werden eine steigende Zahl von Insolvenzen und Zahlungsstörungen erwartet, die aufgrund von Förderkrediten und Moratorien heute noch nicht ersichtlich sind. Überdies können sich aufgrund der zum Teil hohen Einzelprojektvolumina mit staatlichen Vertragspartnern insbesondere im Wertpapiergeschäft Risiken für Koenig & Bauer ergeben.

Für Druckbetriebe gibt es nach wie vor Hürden bei der Kreditfinanzierung von Investitionen, da Kreditvergaben in diesem Sektor nur mit einem relativ hohen Risikoaufschlag erfolgen. Im marktüblichen Maße muss Koenig & Bauer daher seinen Kund:innen vor allem im Sheetfed-Segment Unterstützung bei der Finanzierung von Maschineninvestitionen anbieten können. In diesen Fällen arbeiten wir z. B. mit Banken oder Leasinggesellschaften zusammen, mit denen fallweise kundenspezifische Risikobeteiligungen vereinbart werden.

Bonitätsprüfungen bei unseren Geschäftspartnern bzw. Kreditwürdigkeitsprüfungen bei Finanzierungsrisiken sind die Basis unseres Handelns. Gängige Maßnahmen zur Absicherung möglicher Zahlungsausfälle stellen staatliche Export-Kreditversicherungen und das Einfordern von Sicherheiten vor Leistungserstellung dar. Nach der Lieferung behalten wir uns das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Ein proaktives Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellt einen geordneten Umgang mit Kontrahenten- und Länderrisiken sicher. Für potenzielle Forderungsausfälle, Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen sind ausreichend Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Eine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen zu Risiken

wie Forderungen nach Fälligkeit und Regionen oder Rückkaufverpflichtungen vor. Mögliche Risikokonzentrationen können so zeitnah identifiziert und Maßnahmen rechtzeitig definiert werden. In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung erachten wir das verbundene Risiko als moderat.

### Zins- und Kursrisiken

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken für die Koenig & Bauer-Gruppe resultieren. Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen nutzen wir derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung bzw. Eliminierung etwaiger Risiken. Im Konzernanhang sind Art, Umfang und Marktwert der bei uns eingesetzten Finanzinstrumente ausgewiesen. Basierend auf den deutlich dominierenden Euro-Fakturierungen und den angewendeten Finanzinstrumenten leiten wir derzeit aus Währungsschwankungen geringe Risiken ab.

### Risiken aus bilanziellen Bewertungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen Ermessensspielräume des Managements. Zukünftige Entwicklungen sind zu schätzen, sofern für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vorliegen. Es besteht daher grundsätzlich das Risiko, dass in den folgenden Geschäftsjahren eine Bewertungsanpassung erforderlich werden könnte. Dies betrifft beispielsweise Rückstellungen für Pensionen, deren Bewertung abhängig ist von zugrunde zu legenden Zinssätzen für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen und von künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern. Insgesamt sehen wir hier ein geringes Risikopotenzial.

### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, bestehende Zahlungsverpflichtungen aufgrund zu geringer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bzw. ausgeschöpfter Kreditlinien nicht fristgerecht erfüllen zu können. Die Sicherung der Zahlungsfähigkeit erfordert vor dem Hintergrund der bestehenden gesamtwirtschaftlichen Risiken einen ausreichenden Liquiditätsrahmen. Koenig & Bauer erzielt finanzielle Mittel hauptsächlich aus Vorfinanzierung. Zusätzlich steht dem Konzern seit 2017 eine Konsortialfinanzierung aus Aval- und revolvingender Kreditlinie zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und damit verbunden einberufenen



Förderprogrammen hat sich Koenig & Bauer im Jahr 2020 darüber hinaus mithilfe der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den bisherigen Konsortialbanken auf eine signifikante Erhöhung der revolving Kreditlinie verständigen können, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Auszahlungen erfolgen vor allem für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und des Großteils der Investitionen sowie für die Vorfinanzierung des Working Capitals. Die Avalkreditlinien werden u. a. als Sicherheiten für die Anzahlungen unserer Kund:innen benötigt.

Die Absicherung von Liquiditätsrisiken gewährleisten wir mit einer rollierenden, konzernweiten Liquiditätsplanung. Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die kurzfristige Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften erfasst und gesteuert. Neben dem konzernweiten Cash-Management besteht zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine in kurzfristigen Abständen aktualisierte Konzernliquiditäts- und Finanzplanung mit Berichterstattung. Dieses rollierende Planungssystem umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten. Darüber hinaus stellen wir im Rahmen des jährlichen Konzern-Planungsprozesses monatliche Cashflow-Rechnungen für alle konsolidierten Konzerngesellschaften für das erste Planjahr auf. Auf Basis der Planungen und der laufenden Überwachung der Zahlungsein- und -ausgänge werden diesbezüglich keine Risiken gesehen. Neben der syndizierten Kreditlinie mit langfristiger Laufzeit umfasst der konzernweite Finanzierungsrahmen weitere bilaterale Kreditlinien in signifikantem Umfang. Unwägbare Zahlungsstromschwankungen im Rahmen des operativen Geschäftes können mit dem verfügbaren Finanzrahmen überbrückt werden.

Die innerhalb der Koenig & Bauer-Gruppe abgeschlossenen Kreditverträge beinhalten teilweise Regelungen, die den kreditgebenden Instituten eine Steuerung des Kreditrisikos ermöglichen. Diese sogenannten Financial Covenants sind marktüblich, folgen entsprechenden Standards und sind in Abhängigkeit der gegenwärtigen als auch zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Lage ausgestaltet. Auf Basis der aktuellen Planzahlen sind für Koenig & Bauer keine negativen Implikationen aus den Regelungen der Financial Covenants ersichtlich.

Zusammenfassend sehen wir keine Liquiditätsrisiken.

## Operative Risiken

### Risiken im Personalbereich

Unser Erfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch qualifizierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Ein Risiko besteht darin, dass es uns in der aktuellen Arbeitsmarktsituation nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten sowie einen geeigneten Kreis an Führungsnachwuchskräften aufzubauen. Wir begegnen diesem Risiko mit der Gestaltung von ansprechenden, familienfreundlichen Arbeitsplätzen, einer langfristigen Bindung von Mitarbeitenden, Trainee- und Weiterentwicklungsprogrammen oder auch langfristig angelegten Entwicklungsplänen für den Fach- und Führungskräftenachwuchs. Parallel arbeiten wir in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften auf internationalen Arbeitsmärkten, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Im Hinblick auf die Forderung unserer Kund:innen nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen in unseren Fabriken stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft unserer Mitarbeitenden zu flexiblen Arbeitszeiten oder sofern qualifiziertes Fremdpersonal für Auftragspitzen nicht rekrutiert werden kann, besteht das Risiko, Kundenaufträge nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern. In gleichem Maße besteht das Risiko, dass vorhandene Kapazitäten bei fehlenden Aufträgen zu Leerkosten führen, die wir kurzfristig durch den Abbau von Überstunden oder Leiharbeit eingrenzen können.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Arbeitsmarktsituation bewerten wir das Risiko als moderat.

### Entwicklungsrisiken

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko,

dass die getätigten Aufwendungen nicht durch den Absatz der entwickelten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können (Return-on-Investment). Den Risiken wirken wir durch einen konzernweiten Stage-Gate-Prozess mit entsprechenden Analysen der Marktbedürfnisse vor Entwicklungsbeginn, kontinuierlichen Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtungen während der Entwicklung und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung entgegen. Für nicht als werthaltig angesehene aktivierte Entwicklungskosten werden notwendige Abschreibungen vorgenommen. Die technischen Risiken reduzieren wir durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern. Aufgrund der beschriebenen risikoreduzierenden Maßnahmen und trotz des in letzter Zeit deutlich forcierten Einstiegs in neue Produkte und Märkte erachten wir die Risiken hieraus derzeit als moderat.

### **Beschaffungs- und Logistikkrisiken**

Infolge von bestehenden Unsicherheiten bei der Bereitstellung von Materialien durch unsere Lieferanten, z. B. wichtigen Elektronikbauteilen wie Halbleitern für die Steuerung unserer Druckmaschinen, Stahl, Aluminium und anderen Leichtmetallen oder auch aufgrund der andauernden Logistikengpässe lassen sich Beschaffungsrisiken nicht ausschließen. Als Folge des militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine ergeben sich Risiken auch angesichts der hohen Energieversorgung Deutschlands durch Russland im Hinblick auf die Energiepreise und im Extremfall auch auf die Versorgung mit Gas und Öl. Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung und das Ergebnis führen.

Neben einem eingehenden Lieferantenmanagement, bei dem wir die Lieferqualität, -treue und wirtschaftliche Situation unserer wesentlichen Lieferanten überwachen, begegnen wir den Beschaffungsrisiken durch eine derzeit intensive Marktbeobachtung. In besonderen Fällen sichern wir unsere Teileverfügbarkeit aktuell mit über das normale Maß hinausgehenden Vorratsbeschaffungen, die zu einer Erhöhung des Working-Capital und höheren Kosten führen. Besonderes Augenmerk legen wir bei Single-Source-Lieferanten auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile fertigen wir selbst oder beziehen sie über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen.

Preisrisiken, die wir gegenwärtig vor allem wegen Teileknappheit und im

Energiebereich sehen, begegnen wir durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge. Im Rahmen der bestehenden Lieferantenbeziehungen rechnen wir ansonsten mit keinen nennenswerten Preissteigerungen. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit unseren Lieferanten verbessern wir kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Die im Zuge des Lieferantenmanagements erhobenen Qualitäts- und Rückstandsquoten liegen im Bereich unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen stufen wir daher die Beschaffungsrisiken als moderat ein.

### **Produktionsrisiken**

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Konstruktion, Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Zur Qualitätssicherung verfügen wir in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen über dezentrale Qualitätsabteilungen. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Terminabstimmungen und unser Berichtssystem. Mit periodischen Kostenberichten, die auf unserem Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, nehmen wir eine Kostenkontrolle und -steuerung vor. Zur Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung arbeiten wir beim internen Produktionsnetzwerk an operativen und strategischen Anpassungen zur Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten sowie zur Produktivitätssteigerung. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für unsere technisch komplexen Produkte weiter nachhaltig zu senken. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen sehen wir das Ausmaß der Produktionsrisiken als moderat an.

### **Planung, Steuerung und Kontrolle**

Unsere Konzernziele und jährlichen Budgets basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften berücksichtigt. In

die Kostenplanung fließen u. a. erwartete Tarif- oder Materialkostensteigerungen sowie Einsparungen im Rahmen geplanter Verbesserungsmaßnahmen ein. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen unserer Planung aufgestellten Prämissen nicht vollumfänglich eintreten, gegenläufige Effekte auftreten oder die Maßnahmenumsetzung verspätet erfolgt. Neben dem ständigen Beobachten und Analysieren unseres geschäftlichen Umfelds begegnen wir dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizienten Steuern unseres operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte.

Kurzfristige Auslastungsschwankungen in unseren Werken aufgrund volatiler Auftragseingänge können sich negativ auf die Profitabilität auswirken. Entsprechend überprüfen wir regelmäßig die erforderlichen Produktionskapazitäten und stimmen sie soweit möglich mit den kurzfristigen Absatzplanungen ab. Weiter nutzen wir Instrumente der Arbeitszeitflexibilisierung und Leiharbeit, um unsere Kapazitäten dynamisch an die Auftragslage anzupassen.

Wir sehen ein moderates Risiko darin, dass unsere Planannahmen nicht in der erwarteten Form eintreffen bzw. in der Planung berücksichtigte Einsparpotenziale nicht vollumfänglich realisiert werden können.

### **IT-Risiken**

Die wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologie und die steigende Vernetzung von Informationssystemen über das Internet erhöht das Risiko absichtlicher oder unabsichtlicher Schädigungen des Konzerns durch Ausnutzung von Schwachstellen in den eingesetzten IT-Produkten und IT-Systemen. Folgen eines unberechtigten Zugriffs von internen und externen Angreifern können die Störung der Verfügbarkeit der Arbeits- und Produktionssysteme sowie der Lieferketten, Diebstahl von Daten, Erpressung und Sabotage oder Imageschäden für die Koenig & Bauer-Gruppe sein. Die Covid-19-Pandemie hat den Digitalisierungsprozess nochmals deutlich beschleunigt und Innovationen wie die Änderung von Geschäftsmodellen, beispielsweise Online-Verkauf und -Service oder geänderte Arbeitsweisen wie Fernarbeit durch eigene Mitarbeitende intensiviert. Dies verstärkt den Bedarf an IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyberisiken. Wir begegnen diesen Risiken durch Richtlinien und definierte IT-Prozesse, Einhaltung gängiger Standards der IT-Sicherheit, verschiedenen Verteidigungslinien und der Umsetzung von IT-Sicherheitsprogrammen durch einen konzernweit tätigen Chief Information Security Officer (CISO). Dar-

über hinaus besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Cyberisiken, der auch eine mögliche Betriebsunterbrechung mit beinhaltet.

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP entstehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich der reibungslosen Abwicklung zukünftiger Geschäftsprozesse. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer namhafter Softwareberater und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die Ablösung der Altsysteme und parallele Installation der neuen ERP-Software nicht termingerecht und störungsfrei gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Zur Reduzierung der Risiken wird die Einführung in den operativen Gesellschaften sukzessive und auf Basis einer einheitlichen Plattform durchgeführt. Aufgrund der erfolgreichen Systemumstellung in den ersten drei Gesellschaften, Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgenden Einbezugs externer Experten sind über gewöhnliche Projektrisiken hinausgehende Gefahren nicht erkennbar. Die bestehenden IT-Risiken erachten wir insgesamt als moderat.

### **Infrastruktur- und Prozessrisiken**

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und unser Geschäft spürbar beeinträchtigen. Unsere Produktionsstandorte bewerten und auditieren wir daher regelmäßig mit externer Beratung und decken Feuer-, Unwetter- und weitere Risiken mit entsprechenden Sach- und ausgewählten Betriebsunterbrechungsversicherungen ab. Im Rahmen unseres Instandhaltungsmanagements analysieren wir mögliche Schwachstellen und verbessern über vorbeugende Maßnahmen die Verfügbarkeit und Betriebssicherheit unserer Maschinen. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten begrenzen. Insgesamt betrachten wir die Infrastruktur- und Prozessrisiken als gering.

### **Kundenfokussierung**

In unseren Endmärkten werden ein hohes Maß an Innovation und maßgeschneiderte Lösungen gefordert. Die Anforderungen und Präferenzen unserer Kund:innen unterliegen dabei einem stetigen Wandel. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, technische Entwicklungen und

kundenseitige Anforderungen zu erkennen und das Produktportfolio, Serviceleistungen und Vertriebsstrukturen rechtzeitig darauf anzupassen. Es besteht das moderate Risiko entgangener Umsätze, wenn veränderte Kundenbedürfnisse nicht zeitnah erkannt oder in den konzernweiten Prozessen nicht abgebildet werden.

### **Übernahmen und Allianzen**

Im Zuge unserer strategischen Weiterentwicklung in Zukunftsmärkte kann es zu Übernahmen und Allianzen kommen. Ziel solcher Aktivitäten und Aufwendungen ist es, eine angemessene Wirtschaftlichkeit für den Konzern durch ein zukunftsorientiertes Produktportfolio sicher zu stellen. Dadurch können jedoch auch beachtliche Akquisitions- und Folgekosten hervorgerufen werden. Deshalb sind sorgfältige Analysen im Vorfeld notwendig, die häufig mit externer Unterstützung durchgeführt werden. Bei der nachgelagerten Integration von Unternehmensakquisitionen sind Risiken bei der Harmonisierung der Unternehmenskulturen oder der Zusammenführung von Prozessen und Systemen nicht ausgeschlossen, die mit Know-how-Verlust oder ungeplanten Zusatzaufwendungen verbunden sein können. Das Risiko, dass aus diesen Aktivitäten nicht vorhergesehene Kosten resultieren, bewerten wir als moderat. Dies gilt ebenso für das Risiko, dass sich die geplanten positiven Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht oder nicht innerhalb des geplanten Zeitrahmens verwirklichen lassen.

### **Risiken der Vertragserfüllung**

Bei komplexen Aufträgen im Maschinen- und Anlagenbau können Risiken in der Vertragserfüllung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine von Koenig & Bauer zu verantwortende nicht vertragsgemäße Lieferung, ein Lieferverzug oder die Verletzung von Nebenpflichten kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Kundenseitige Verzögerungen, wie z. B. bei der Fertigstellung von Druckereigebäuden, können den Zahlungseingang und die Ergebnisrealisierung negativ beeinflussen. Neben einem professionellen Projektmanagement und der kontinuierlichen Optimierung der internen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsprozesse wird dem Risiko mit einer adäquaten Vertragsgestaltung begegnet, so dass wir die Risiken hieraus als gering bewerten.

## **Sonstige Risiken**

### **Katastrophen und höhere Gewalt**

Für Koenig & Bauer bestehen Risiken im Zusammenhang mit Epidemien und Pandemien, Natur- und Umweltkatastrophen oder sozialen Spannungen. Aufgrund unserer stark globalisierten und vernetzten Welt, können lokale Katastrophen hohe Auswirkungen auf das Geschäft der Koenig & Bauer-Gruppe haben.

Bei einer auch im Gesamtjahr 2022 anhaltenden Covid-19-Pandemie sehen wir bedeutende Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern. Die aus der Pandemie resultierenden weltweiten Gefahren und die in diesem Zusammenhang notwendigen Einschränkungen beeinflussen wesentlich das Ergebnis der Koenig & Bauer-Gruppe und können alternativ oder kumulativ zu den bereits berichteten Geschäftsrisiken, finanziellen Risiken und operativen Risiken wirken.

So erschweren beziehungsweise verhindern durch Covid-19 verursachte Beschränkungen den Abschluss von neuen Geschäften mit entsprechenden Umsatz- und Ergebniseinbußen. Erwartete Projektabschlüsse verzögern sich durch die Aussetzung von Investitionsentscheidungen bei unseren Kund:innen. Trotz der aktuell hohen Auslastung vieler Verpackungsdrukereien verschieben Kund:innen Neuinvestitionen in Anbetracht fehlender Reisemöglichkeiten und aufgrund der Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie.

Ebenso beeinträchtigen Corona bedingte Einschränkungen unsere Geschäftstätigkeit bei der Erfüllung bereits abgeschlossener Verträge, da diese auch einen großen Einfluss auf den Personalbereich haben. Es kann in unseren Produktionswerken zu Personalengpässen und Produktionsunterbrechungen oder zur Unterbrechung von Lieferketten kommen, infolgedessen Kundenaufträge nicht rechtzeitig ausgeliefert werden können. Reisebeschränkungen können den Einsatz von Monteur:innen und Servicetechniker:innen für die Aufstellung von Neumaschinen oder für Serviceeinsätze einschränken oder verhindern, da Länder bzw. Einsatzorte nicht aufgesucht werden können. Für solche Fälle sehen unsere Verträge zwar generell entsprechende Klauseln vor, die unsere Haftung bei höherer Gewalt ausschließen, dennoch besteht aufgrund fehlender Umsatzrealisierung das Risiko, dass die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden. Gleichfalls gefährden mögliche Personalausfälle die zeit-

liche Umsetzung des P24x Programms oder des SAP Einführungsprojekts.

Primär treffen wir Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Lieferant:innen und damit auch zur Aufrechterhaltung unserer Kapazitäten und Lieferfähigkeit durch umfassende Corona-Konzepte in unseren Werken. Deshalb werden die vorhandenen Hygienekonzepte immer wieder der aktuellen Situation angepasst und die Kontakte soweit möglich reduziert. Die Angebote für mobiles Arbeiten wurden soweit ausgebaut, dass die Beschäftigten, welche in der Pandemie mobil arbeiten können, dies auch in Anspruch nehmen können. Präsenztermine sind weitgehend in den virtuellen Raum verlagert. Die neuen Anforderungen an remote Führung und virtueller Informations- und Wissenstransfer sind in den Anforderungen an Führungskräfte adressiert. Die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) und des Auswärtigen Amtes sind maßgeblich bei den weltweiten Serviceeinsätzen. Diese bergen neben einem Ansteckungsrisiko auch das Risiko einer Einschränkung der Bewegungs- und Verhaltensfreiheiten unserer Mitarbeitenden vor Ort. Dem wirken wir mit einer sehr sensibel abgewogenen Entscheidung über Außeneinsätze entgegen.

Im Service und bei Maschinenaufstellungen nutzen wir das Know-how unserer weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften mit eigenen Monteur:innen, um auch bei internationalen Reisebeschränkungen vor Ort Service leisten zu können. Weiterhin bieten wir umfassende Hotline-Dienste mit unserer Videotechnologie „Visual ServiceSupport“, Fernwartungen und PressCalls als Unterstützung für unsere Kund:innen zur Aufrechterhaltung einer maximalen Maschinenverfügbarkeit an.

Im Übrigen werden unmittelbare Schäden möglicher Natur- und Umweltkatastrophen wie Elementarschäden soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Versicherungen abgedeckt.

### **Rechtliche Risiken**

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Verletzung von Verträgen, Lizenzbestimmungen oder Schutzrechten, der negative Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie die Missachtung von regulatorischen Anforderungen können erhebliche finanzielle Schäden wie Strafzahlungen, Schadenersatzzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden verursachen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden von uns daher kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilan-

ziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstellungen z. B. für Rechtsfälle ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert. Der Konzern ist nicht in Gerichts- oder behördliche Verfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens verwickelt. Insgesamt bewerten wir das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als moderat, wenn auch den rechtlichen Risiken im Risikoprofil von weltweit tätigen Maschinenbauunternehmen generell ein gewisses Gewicht beizumessen ist. Durch den Einsatz von Standardverträgen und eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute bei außerhalb des Standards liegenden Geschäftsvorgängen wirken wir dem Risiko entgegen. Darüber hinaus ist das etablierte Compliance-Managementsystem darauf gerichtet, Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

### **Imageschaden**

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder ähnliche Sachverhalte ein nur schwer quantifizierbarer Imageschaden entsteht. Derzeit sehen wir keine Risiken durch einen Imageschaden.

## **Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation**

Auch wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bereits in unseren Erwartungen und Geschäftsplanungen widerspiegeln sowie wir mit dem bereits etablierten Effizienzprogramm P24x zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit weit fortgeschritten sind, sehen wir aufgrund der geschilderten Risiken keine Veränderung der konzernweiten, übergreifenden Risikosituation in der Koenig & Bauer-Gruppe gegenüber dem Vorjahr.

Auf Basis der aktuellen Risikoeinschätzung ist aber trotz der weiter anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit Covid-19, den damit einhergehenden Risiken in den Lieferketten sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Unser breit aufgestelltes Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die weitere erfolgreiche Umsetzung des Effizienzprogramms P24x

sowie unsere starke Marktposition und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Mit unseren anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements verbessert sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer-Gruppe kontinuierlich. Insbesondere ist die Sensibilität gestiegen, sich mit Risiken, deren möglichen Auswirkungen und entsprechenden Gegenmaßnahmen auseinanderzusetzen. Die detailliertere und umfangreichere Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

## Chancenbericht

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezifische Zuordnung erfolgt. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die Einschätzung des relativen Ausmaßes für die Koenig & Bauer-Gruppe wider und bietet diesbezüglich einen Anhaltspunkt für die Bewertung der derzeitigen Chancen. Die Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, die verwendete Technologie, unsere Märkte und Kund:innen kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, existierende können wegfallen oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern.

### **Branche**

Die größten Chancen für Koenig & Bauer sehen wir in der Druckbranche

selbst. Vor allem ergeben sich Möglichkeiten für die Verbesserung unserer Geschäftsentwicklung im Entwicklungspotenzial spezieller Anwendungen, wie dem Verpackungs- und Industriedruck, dem im Verpackungsbereich zukünftig an Bedeutung zunehmenden Digitaldruck sowie den von uns erwarteten, weiter fortschreitenden Veränderungsprozessen im Hinblick auf digitale Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen. Auch künftig verfolgen wir sehr intensiv den Ausbau unseres Servicegeschäfts. Insbesondere durch die Gestaltung des Serviceangebots mit Fokus auf Digitalisierung versuchen wir zusätzliche Zukunftschancen wahrzunehmen. Diese Themen greifen wir explizit in unserer Strategie „Exceeding Print“ – mit dem Ziel nachhaltiger, digitaler und modularer zu werden – auf. Weitere Informationen dazu sind detailliert im Kapitel „Ziele und Strategie“ auf Seite 22 dargestellt. Wachstumschancen können sich auch aus einem Marktanteils-gewinn durch den Ausstieg eines Mitbewerbers oder durch die Aufgabe eines Geschäftsfeldes eines Mitbewerbers ergeben.

### **Chancen durch Übernahmen und Allianzen**

Unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können, beobachten wir kontinuierlich. Diese Aktivitäten könnten Koenig & Bauer dabei unterstützen, die Position in unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder unser Portfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen.

### **Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen**

Insbesondere die Eindämmung des Corona-Virus würde die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch die der Druckbranche schneller ermöglichen. Dazu würde auch die Verbesserung der aktuellen Beschaffungs- und Transportsituation sowie bei den Energiekosten beitragen. In etlichen Ländern bestehen auch Chancen, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe positiv beeinflussen. Aktuelles Beispiel dafür sind die jüngsten Gesetzgebungsmaßnahmen und das Regierungshandeln zur beschleunigten Eindämmung des weltweiten Klimawandels insbesondere in Europa durch den Green Deal.

### **Planung, Steuerung und Kontrolle**

Unsere Prognosen für die weitere Geschäftsentwicklung beruhen auf Annahmen, die mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind. Neben den

bereits geschilderten Risiken sind damit aber auch Chancen verbunden. Höhere als die in der Planung zugrunde gelegten Umsätze, eine vorteilhaftere Kostenentwicklung oder eine Übererfüllung der Einsparziele des Effizienzprogramms P24x würden das Jahresergebnis positiv beeinflussen.

### **Finanzielle Chancen**

Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe. Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung zukünftiger Pensionen (sowie die Entwicklung des Planvermögens) bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinkt und durch versicherungsmathematische Gewinne das Eigenkapital steigt.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation**

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen stufen wir als moderat ein. Auch wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Erwartungen und Geschäftsplanungen widerspiegeln, sehen wir aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit Covid-19, den damit einhergehenden Risiken in den Lieferketten sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen nicht, dass die dargestellten Chancen die dargestellten Risiken überwiegen. Die konzernweite Chancensituation in der Koenig & Bauer-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

## **Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB**

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Richtlinien und Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Re-

vision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten IT-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weit verbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft die Realisierung des zeitlich versetzten Roll-outs. Nach der Umstellung bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG und der großen Geschäftseinheit Koenig & Bauer Industrial mit der Koenig & Bauer Gießerei findet das Roll-out stufenweise bei weiteren Konzerngesellschaften statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze, wie sie in der Europäischen Union umgesetzt sind, einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und zeitnahe Information des Vorstands über Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageninventuren. Darüber hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses

sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeitenden bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeitende in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen wird eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet.

## **Ausblick**

### **Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der schwelende Ukraine-Russland Konflikt führte am 24. Februar 2022 dazu, dass Russland den Krieg gegen die Ukraine begonnen hat. Die aktuell nicht abschätzbaren Folgen und ihre Auswirkungen sind in der Prognose vom Internationalen Währungsfonds (IWF) noch nicht berücksichtigt. Der IWF erklärte am 10. März 2022, dass er seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft im kommenden Monat wegen der Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine absenken wird. Der Krieg führe neben dem menschlichen Leid auch zu massiven wirtschaftlichen Verwerfungen, für die Ukraine, für Russland und auch darüber hinaus und werde zu höheren Rohstoffpreisen führen, die Inflation weiter anheizen sowie zu einem schlechteren Geschäftsklima und schwierigeren Finanzierungsbedingungen beitragen, so der IWF.

Der Ausblick auf das Jahr 2022 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der IWF hat seine im Januar 2022 ausgegebene Prognose im Vergleich zum Oktober 2021 bereits um 0,5 Prozentpunkte nach unten korrigiert und hält ein weltwirtschaftliches Wachstum von 4,4 % für möglich. Der in 2021

begonnene globale Erholungsprozess infolge der Covid-Pandemie wird sich in 2022 fortsetzen, wobei das erste Quartal 2022 bedingt durch die Omikron-Variante des Coronavirus und mit Kriegsbeginn schwächer ausfallen als zunächst erwartet. Auch der Ausblick auf die weiteren Quartale des Jahres 2022 ist aufgrund der anhaltenden Pandemie und aufgrund der weitreichenden Sanktionen gegen Russland mit großen Unsicherheiten verbunden. Unterbrechungen der Versorgungsketten, hohe Energiepreise und eine hohe Inflation werden im laufenden Jahr anhalten. Auch die geldpolitische Straffung in den USA und eine anhaltende Schrumpfung des chinesischen Immobiliensektors schränken 2022 die Wachstumsaussichten ein. Zusätzlich erweist sich der Arbeitskräftemangel länderübergreifend mehr und mehr zum Hindernis für den aktuellen Aufschwung. Einen kräftigen Wachstumsimpuls könnte es jedoch geben, sofern die privaten Haushalte einen Teil ihrer gesammelten Ersparnisse ausgeben. Dies würde geschehen, wenn die coronabedingten Beschränkungen reduziert werden und die Zuversicht der Konsumenten steigt. Die US-Volkswirtschaft soll im laufenden Jahr um 4,0 % und die Wirtschaft der Euro-Zone um 3,9 % zulegen. Beide Prognosen wurden im Vergleich zu der Oktoberschätzung 2021 nach unten korrigiert (USA: -1,2; Euro-Zone: -0,4 Prozentpunkte). Dagegen wurde die Schätzung für Japan um 0,1 Prozentpunkte auf ein Plus von 3,3 % angehoben. Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade. China soll sein Wachstum trotz vielfältiger Probleme mit 4,8 % deutlich, wenngleich vermindert (-0,8 Prozentpunkte), fortsetzen. In den ASEAN-Ländern dürfte nach dem schwierigen Vorjahr das Wachstum bei durchschnittlich 5,6 % liegen (-0,2 Prozentpunkte). Dagegen ist der Ausblick für Lateinamerika mit 2,4 % (-0,6 Prozentpunkte) auch aufgrund der erwarteten beinahe Stagnation in Brasilien verhalten. Für die Länder in Subsahara-Afrika wird ein durchschnittlicher Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,7 % (-0,1 Prozentpunkte) vorhergesagt. Im Mittleren Osten einschließlich Nord-Afrika könnte es mit einem Plus von 4,4 % etwas besser laufen (0,3 Prozentpunkte). Quelle: VDMA, BIP-Zahlen: IWF World Economic Outlook Update January 2022; Abweichungen zu der Oktoberschätzung 2021 in Klammern.

Nach den Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) birgt der Ukraine-Krieg für das laufende Jahr – neben anderen Risiken wie Inflation, neuen Pandemiewellen oder der Auseinandersetzung China-USA – jedoch nicht abschätzbare Gefahren für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Handelsunterbrechungen und die stark gestiegenen Energiepreise werden die wirtschaftliche Erholung zumindest



bremsen. Zwar rangiert Russland inzwischen nur noch auf Platz neun im Exportranking des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (Ukraine: Platz 31, Belarus: Rang 53), doch immerhin entfällt auf alle drei Länder zusammen ein Exportvolumen von 7,0 Milliarden € (2021). Der VDMA gibt zu bedenken, dass aller Voraussicht nach deutliche Abstriche bis zum weitgehenden Ausfall in Betracht kommen. Zudem gibt der VDMA an, dass die indirekten Folgen des Ukraine-Kriegs, also die gegenseitigen Sanktionen, der Abbruch von Geschäftsbeziehungen bis hin zu grundlegend veränderten geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen noch schwerer wiegen würden. Als Konsequenz daraus und aufgrund eines vergleichsweise schwachen vierten Quartal 2021 korrigieren die VDMA-Volkswirte die bisherige Jahresprognose für 2022 zum realen Produktionswachstum von 7 % auf 4 %. Der VDMA gibt an, dass seine Prognose Extremszenarien wie die Ausweitung der kriegerischen Handlungen auf andere Länder, deren Folgen sich nicht vorhersehen lassen, nicht abdeckt. Hinzu kommt nach Aussage der VDMA-Volkswirte, dass die Prognose mit einer hohen Unsicherheit behaftet ist, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die nur schwer abschätzbar sind. Zwar sind mittlerweile knapp drei Viertel der Bevölkerung in Deutschland vollständig geimpft, ein Ende der Pandemie ist aber weiter nicht in Sicht. Im Gegenteil: Die hochansteckende aber vermeintlich überwiegend abgeschwächt verlaufende Omikron-Variante führte zu Rekordinzidenzen. Und weitere Varianten sind nicht auszuschließen, die ebenfalls zu ansteigenden Krankschreibungen führen könnten und den laufenden Betrieb der Unternehmen beeinträchtigen. Ebenso sind dadurch neuerliche Lockdowns in vielen Ländern nicht auszuschließen, zudem bleiben Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen problematisch. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird auch stark davon abhängen, wie lange es dauern wird, bis sich die Material- und Lieferengpässe auflösen. Das bis dato insgesamt erfreuliche Bild im Auftragseingang könnte sich, wenngleich regional differenziert, auch in den nächsten Monaten weiter verfestigen. Aus den USA sind weiterhin positive Impulse zu erwarten. Anders dagegen verhält es sich mit China. Hier schwächelt die Wirtschaft seit einigen Monaten, da sich die Engpasssituation in China verschärft hat und aufgrund der anhaltenden Probleme auf dem Immobiliensektor. Starke Impulse aus dem Land der Mitte sind also nicht zu erwarten. Deutlich positiver ist das Bild, das die EU-Staaten abgeben. Im Vergleich mit China und auch mit den USA sind sie konjunktureller Nachzügler. Der EU-Wiederaufbaufonds dürfte zusammen mit einigen nationalen konjunkturfördernden Programmen Impulse setzen.

## Prognosebericht

Die erwarteten gesamtwirtschaftlichen, politischen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen in den für die Koenig & Bauer-Gruppe relevanten Märkten dienen als Prämissen für die Prognoseplanung für das Jahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) und die Folgejahre.

Die nachfolgenden Einschätzungen stehen unter der Annahme, dass es keine weiteren Rückschläge oder verschärfte Einschränkungen gegenüber dem heutigen Stand in der Ukraine-Russland Krise, des daraus resultierenden Kriegsgeschehens und der infolge erlassenen Sanktionen gegen Russland und Belarus sowie der Bekämpfung der Pandemie gibt. Zudem belasten Lieferengpässe und die damit einhergehenden Materialpreissteigerungen sowie gestiegene Energiekosten das Unternehmen weiterhin und sind im weiteren Verlauf auch aufgrund der nicht abschätzbaren Auswirkungen infolge des Russland-Ukraine Konflikts nicht absehbar.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht Koenig & Bauer beim operativen Konzernumsatz und der operativen EBIT-Marge von einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses ist eine verlässliche Abschätzung des Ausmaßes der genannten Risiken aufgrund der damit verbundenen hohen Unsicherheiten weiterhin nicht möglich, um eine konkrete Aussage zur künftigen Entwicklung für das Jahr 2022 vorzunehmen.

### Bestätigung der mittelfristigen Ziele

Die Koenig & Bauer-Gruppe bestätigt weiterhin die Mittelfristziele auf die auch die Strategie „Exceeding Print“ einzahlt: Nach Umsetzung der verabschiedeten Kosten- und Strukturanpassungen sollen bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovationsprozesse, Verfahrens- und Produktentwicklungen steigend bis 2024 ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,3 Mrd. € und jährliche Kosteneinspareffekte in einer Größenordnung von über 100 Mio. € erreicht werden. Mittelfristig wird weiterhin eine Umsatzrendite (bezogen auf das EBIT) von mindestens 7 % angestrebt. Eine weitere Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes.

Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen

erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zur Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen streben wir eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an, denn unsere Aktionär:innen angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, ist für uns von hoher Bedeutung.

## Rechtliche Angaben

### Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

#### **Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 und § 315a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 HGB**

Das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 42.964.435,80 €, das bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie in 16.524.783 Inhaberaktien eingeteilt ist. Gemäß Ziffer 14.7 der Satzung hat jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Anteile am Grundkapital von über 10 % halten nach unserer Kenntnis die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich und die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main mit jeweils 10,2 %. Weitere institutionelle und private Anleger sind mit Anteilen zwischen 3 % und 6 % an der Koenig & Bauer AG beteiligt und halten in Summe rund 20 % des Kapitals.

#### **Angaben zu den Organen**

Zum 31. Dezember 2021 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 0,08 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 0,05 % (davon Herr Dr. Andreas Pleßke 0,03 %, Herr Dr. Stephen Kimmich 0,02 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,03 %.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschließen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Geschlechterquoten definiert. Die Zielgröße des Aufsichtsrats für den Frauenanteil im Vorstand liegt weiterhin bei 0 %. Der Frauenanteil von 17 % in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand und von 7 % in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand soll nach einem Beschluss des Vorstands bis zum 31. Dezember 2022 zumindest beibehalten werden. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Konzern auf Diversität. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit bei anstehenden Neubesetzungen der Frauenanteil angehoben.

#### **Genehmigtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2021 betrug das genehmigte Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 22. Mai 2022 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Am 31. Dezember 2021 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

#### **Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 8 und 9 und § 315a Abs. 1, Nr. 8 und 9 HGB**

Wesentliche Vereinbarungen oder besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG wie folgt: Die im November 2020 mithilfe der KfW und den bisherigen Konsortialbanken refinanzierte syndizierte Kreditlinie enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich das Kontroll- oder Mehrheitsverhältnis an der Gesellschaft verändert. Zudem enthält ein Joint-Venture-Vertrag eine Change-of-Control-Klausel. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen für diesen Fall.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffent-

licht: [www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/](http://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/)

# Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Koenig & Bauer AG betreibt als Holding-Gesellschaft keine operativen Geschäfte, sondern erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen am Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2021, ohne Auszubildende betrug 384 (Vorjahr 2020: 291).

Neben den an die operativen Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Koenig & Bauer AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht ausführlich beschrieben.

Zum 1. Januar 2021 ist die Koenig & Bauer Industrial Management GmbH rückwirkend auf die Koenig & Bauer FT Engineering GmbH verschmolzen worden. Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat dieser Verschmelzung am 20. September 2021 einstimmig zugestimmt. Die Koenig & Bauer FT Engineering GmbH ist am 8. Februar 2022 in Koenig & Bauer Industrial GmbH umbenannt worden. Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat dieser Umbenennung am 10. Dezember 2021 einstimmig zugestimmt. Zum 31.

Dezember 2021 gab es eine weitere gesellschaftsrechtliche Strukturveränderung bei der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG. Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat dieser Veränderung zur Umstrukturierung der mit einer Treuhand-KG ausgestalteten Gesellschaftsstruktur in eine reine Kapitalgesellschaft mit Beherrschungsvertrag am 10. Dezember 2021 einstimmig zugestimmt. Der Abschluss des beabsichtigten Beherrschungsvertrags zwischen der Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Industrial GmbH bedarf noch der Zustimmung der Hauptversammlung im Mai 2022. Die mit beiden Maßnahmen erzielte Verschlinkung der Gesellschaftsstruktur soll sich positiv auf den Konzern auswirken und neben der Stärkung der Corporate Governance und einer Vereinfachung der Führungsstruktur auch den Verwaltungsaufwand reduzieren. Auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Koenig & Bauer-Konzerns nach IFRS haben die beschlossenen gesellschaftsrechtlichen Strukturveränderungen keine Auswirkungen, jedoch wird durch die gesellschaftsrechtliche Strukturveränderung bei der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG in eine reine Kapitalgesellschaft das Eigenkapital im Einzelabschluss der Koenig & Bauer AG leicht gestärkt.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 94,8 Mio. € um 14,5 % über dem Vorjahreswert von 82,8 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesellschaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Der Anstieg des Bruttoergebnisses resultiert aus der höheren Ausbelastung von Shared-Service-Leistungen im Konzern. Demgegenüber stehen gestiegene Herstellungskosten, insbesondere aufgrund der Reorganisation des Einkaufs in der Holding im Rahmen des P24x-Programms. Dies führte zu einem Anstieg der Herstellungskosten von -54,9 Mio. € um 9,8 Mio. € auf -64,7 Mio. €. Die Bruttomarge reduzierte sich damit auf 31,8 % nach 33,7 % im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 5,8 Mio. € auf 25,5 Mio. € (2020: 31,3 Mio. €). Der Vorjahreswert war von Sondereffekten im Personalbereich belastet. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,8 Mio. € (2020: 11,8 Mio. €) sind im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6,2 Mio. € (2020: 136,9 Mio. €) resultieren vor allem aus der Übernahme von Kosten im Verbundbereich. Im Vorjahr sind Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen sowie Darlehensverzichte gegen verbundene Unternehmen angefallen. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Vereinnahmung von Dividenden-

ausschüttungen (2021: 19,6 Mio. €; 2020: 2,1 Mio. €), Erträgen aus Ergebnisabführungen (2021: 10,9 Mio. €; 2020: 3,2 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2021: 22,7 Mio. €; 2020: 32,5 Mio. €) von Tochtergesellschaften zusammen. Das hohe Beteiligungsergebnis im Vorjahr, das hauptsächlich aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in der Business Unit Banknote Solutions und der damit verbundenen Aufdeckung stiller Reserven bei 218,2 Mio. € lag, steht für 2021 ein Ertrag aus der Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von 8,6 Mio. € aus der gesellschaftsrechtlichen Strukturveränderung der Geschäftseinheit Industrial gegenüber.

Das Zinsergebnis stieg im Berichtsjahr auf -7,6 Mio. € an (Vorjahr: -4,7 Mio. €). Der Steueraufwand lag bei 2,4 Mio. € (2020: 0,2 Mio. €). Per Saldo ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11,3 Mio. € (2020: 42,5 Mio. €). Zuzüglich dem Gewinnvortrag von 29,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) und durch die Einstellung von 5,65 Mio. € in andere Gewinnrücklagen, liegt der Bilanzgewinn bei 35,2 Mio. € (Vorjahr: 29,5 Mio. €).

Der Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, in Übereinstimmung mit § 58 Aktiengesetz, die Hälfte des Jahresüberschusses in Höhe von 11,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorstand schlägt vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, den Bilanzgewinn in Höhe von 35,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

## Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG leicht auf 658,2 Mio. € gegenüber 651,2 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das Anlagevermögen erhöhte sich in Summe um 11,9 Mio. € auf 529,3 Mio. € (31.12.2020: 517,4 Mio. €). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in der Koenig & Bauer Industrial GmbH und der damit verbundenen Aufdeckung stiller Reserven. Daraus ergab sich eine Erhöhung der Anteile auf Finanzanlagen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,6 Mio. €. Zum Bilanzstichtag lagen die Finanzanlagen bei 408,4 Mio. € nach 399,3 Mio. € im Vorjahr. Der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 35,1 Mio. € auf 43,7 Mio. € durch die Aktivierung von IT-Projekten steht ein Rückgang bei den Sachanlagen von 83,0 Mio. € auf 77,2 Mio. € aufgrund höherer Abschreibungen gegenüber. Zur Reduzierung des Umlaufvermögens von 131,8 Mio. € auf 126,9 Mio. € hat vor allem der Rückgang des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten von 56,1 Mio. € auf 35,6 Mio. € infolge der

Teilrückführung des Konsortialkredits beigetragen. Dagegen erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 61,4 Mio. € im Vorjahr auf 77,0 Mio. €. Sie beinhalten die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 22,9 Mio. € (31.12.2020: 49,3 Mio. €), die Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen in Höhe von 41,0 Mio. € (31.12.2020: 5,5 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistung von 13,0 Mio. € (31.12.2020: 5,9 Mio. €).

Zum Geschäftsjahresende 2021 belief sich das Eigenkapital auf 306,5 Mio. € (31.12.2020: 295,2 Mio. €). In Relation zur höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 46,6 % (31.12.2020: 45,3 %). Die Rückstellungen sind von 98,8 Mio. € im Vorjahr auf 108,6 Mio. € leicht gestiegen. Während die Pensionsrückstellungen mit 79,3 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 79,4 Mio. € lagen, erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen von 19,4 Mio. € auf 27,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich hauptsächlich aufgrund der Teilrückführung des Konsortialkredits von 176,0 Mio. € auf 115,9 Mio. €. Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 73,9 Mio. € auf 121,2 Mio. €.

## Risikobericht

Die Koenig & Bauer AG ist an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Für weitere Informationen wird auf den Risikobericht des Konzerns auf den Seiten 36ff. verwiesen. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

## Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der Chancenbericht auf der Seite 46f. und der Prognosebericht auf der Seite 49.

Für die Koenig & Bauer AG als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und somit auch deren Prognose im Sinne von DRS 20 eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt jedoch davon unberührt.

# Vergütungsbericht

## Detailindex

54	<b>Vorstandsvergütung</b>
54	<b>Grundsätze der Vorstandsvergütung</b>
58	<b>Feste Vergütungselemente</b>
58	<b>Variable Vergütungselemente</b>
62	<b>Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung</b>
66	<b>Sondervergütung</b>
66	<b>Maximalvergütung</b>
66	<b>Share Ownership Guidelines</b>
66	<b>Claw-back</b>
67	<b>Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden</b>
67	<b>Aufsichtsratsvergütung</b>
69	<b>Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung</b>

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder dar und erläutert den Aufbau und die Höhe der Vergütung derselbigen. Ausführliche Informationen hierzu finden sich auf der Internetseite unter <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/> Mit dem Vergütungsbericht sollen die Aktionär:innen umfassend über die Organvergütung informiert werden. Dabei ist die Vergütung jedes einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglieds von Vorstand und Aufsichtsrat darzustellen, die von dem Unternehmen selbst und von Unternehmen desselben Konzerns im letzten Geschäftsjahr, gewährt und geschuldet wird.

Gewährt ist eine Vergütung dann, wenn sie im Berichtsjahr tatsächlich zu-geflossen (= gewährt) ist. Geschuldet ist die Vergütung, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung fällig (= geschuldet) ist. Unter Rückgriff auf die Begründung zum Regierungsentwurf des ARUG II ist es nach Auffassung des IDW aber auch vertretbar, den Zufluss (= gewährt) zu einem früheren Zeitpunkt anzunehmen, nämlich dann, wenn die ein- oder mehrjährige Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht ist. Gewährt und geschuldet sind im Berichtsjahr die fixen Vergütungsbestandteile. Die gewährten und geschuldeten variablen Vergütungsbestandteile sind in diesem Vergütungsbericht die verdienten variablen Vergütungsbestandteile aus dem diesem Berichtsjahr vorangegangenen Berichtsjahr (2020). Für das Berichtsjahr selbst wird bei den variablen Vergütungsbestandteilen lediglich die erwartete variable Vergütung veröffentlicht.

## Vorstandsvergütung

Aktive Vorstandsmitglieder des Berichtsjahres sind Herr Dr. Pleßke als Vorstandssprecher, Herr Dr. Kimmich, Herr Müller, Herr Sammeck und Herr Ulverich als ordentliche Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. März 2021 beschlossen, die laufende Bestellung von Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich im jeweiligen Einvernehmen zum Ablauf des 31. März 2021 aufzuheben und mit Wirkung ab dem 01. April 2021 erneut, nunmehr für fünf Jahre, zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Im Übrigen wurden die Vorstandsverträge im Berichtsjahr nicht angepasst. Für das dem Berichtsjahr vorangegangene Geschäftsjahr 2020 ist festzuhalten, dass Herr Dr. Kimmich und Herr Ulverich seit 15.04.2020 zum Vorstand bestellt waren. Herr Bolza-Schünemann ist mit Erreichen der festgelegten Altersgrenze zum 31.12.2020 und Herr Dr. Dähn ist zum 30.04.2020 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

## Grundsätze der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat basierend auf den Vorarbeiten seines Personalaus-schusses beschlossen, das der Hauptversammlung 2018 zur Billigung vorgelegte System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder durch ein weiterentwickeltes Vergütungssystem abzulösen. Der Aufsichtsrat hat deshalb in seiner Sitzung am 22.03.2021 ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen. Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht allen derzeit geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

In der Hauptversammlung am 11.05.2021 wurde dieses Vergütungssystem (Vorstandsvergütungssystem 2021) mit einer Mehrheit von 69,54% des vertretenen Kapitals gebilligt. Eine Darstellung des Vergütungssystems findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft: <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>

Auf Basis des Vergütungssystems 2021 legt der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied dessen konkrete Ziel- und Maximalvergütung fest. Bei der Festsetzung legt der Aufsichtsrat wert darauf, die Vorstandsmitglieder angemessen zu vergüten. Kriterien dafür sind Aufgaben, persönliche Leistung und Erfahrung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie wirtschaftliche Lage, Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens und die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Marktumfelds (horizontale Angemessenheit) und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt (vertikale Angemessenheit). Für die Beurteilung der horizontalen Angemessenheit werden Unternehmen des MDAX und SDAX herangezogen. Dabei wird sich der Aufsichtsrat entweder an veröffentlichten Vergütungsstudien renommierter Institutionen oder einer von ihm gebildeten Vergleichsgruppe von Unternehmen des MDAX oder SDAX orientieren oder einen unabhängigen Vergütungsberater um die Einordnung in eine mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Gruppe von Vergleichsunternehmen bitten. Bei der Auswahl der Vergleichsgruppe wird der Aufsichtsrat im Rahmen einer überschlägigen Plausibilisierung die Marktstellung der Koenig & Bauer AG und wesentliche Kennzahlen, etwa Umsatz, Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung, zur Plausibilisierung heranziehen. Da die Vergütungssysteme der Unternehmen des MDAX und des SDAX nur bedingt vergleichbar sind, soll der horizontale Vergleich vor allem dazu dienen, anhand der tatsächlich gewährten bzw. geleisteten Gesamtvergütung eine überschlägige Einordnung in die ausgewählte Vergleichsgruppe zu erreichen. In vertikaler Hinsicht berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsver-

gütung im Verhältnis zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft in Deutschland. Den oberen Führungskreis grenzt der Aufsichtsrat wie folgt ab: Die Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten. Die weitere Belegschaft setzt sich zusammen aus tariflichen und außertariflichen Mitarbeitenden der Koenig & Bauer AG. Der Aufsichtsrat behält sich vor, anstelle einer auf die Koenig & Bauer AG bezogene Sicht eine konzernweite Vergleichssicht einzuführen. Dazu sind aber gegenwärtig noch keine Entscheidungen getroffen.

Die Anstellungsverträge aller Vorstandsmitglieder sind in 2020 im Hinblick auf die geänderten gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) und den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019, geändert worden. Die Vergütungsregeln stimmen ab dem Geschäftsjahr 2021 für alle Vorstände überein. Insofern noch Vergütungen für das Geschäftsjahr 2020

gewährt und geschuldet waren, kam für die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Kimmich und Herr Ulverich das Vergütungssystem 2021 zur Anwendung, für die weiteren Vorstandsmitglieder das Vergütungssystem aus dem Jahr 2018, welches Grundlage ihrer Verträge war.

Das Vergütungssystem 2021 für die Mitglieder des Vorstands der Koenig & Bauer AG hat wie schon in der Vergangenheit vier Kernkomponenten:

eine Festvergütung, eine kurzfristige variable Vergütung, eine langfristige variable Vergütung und Versorgungszusagen.

## Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

<b>Anreize schaffen</b>	Das Vergütungssystem setzt in seiner Gesamtheit Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung von operativen und strategischen Zielen.
<b>Pay for Performance</b>	Das Vergütungssystem kombiniert erfolgsunabhängige (fixe) und erfolgsabhängige (variable) Vergütungskomponenten.
<b>Langfristigkeit und Nachhaltigkeit</b>	Die variablen Bestandteile des Vergütungssystems incentivieren eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung unter Einbezug von finanziellen sowie nichtfinanziellen (insbesondere ESG) Zielsetzungen.
<b>Interessen Stakeholder</b>	Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionär:innen, Kund:innen, Mitarbeiter:innen und weiteren Stakeholdern zu verknüpfen.
<b>Durchgängigkeit</b>	Das Vergütungssystem ist darauf angelegt eine angemessene Abstimmung mit den Leistungsanreizen für Führungskräfte unterhalb des Vorstands zu gewährleisten.
<b>Angemessenheit</b>	Das Vergütungssystem bietet eine attraktive Vergütung, um die besten Kandidat:innen für Führungspositionen in der Koenig & Bauer-Gruppe zu gewinnen und halten.
<b>Regulatorische Konformität</b>	Das Vergütungssystem ist klar gestaltet und folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Das Vergütungssystem 2021 ist darauf angelegt:

- Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung von operativen und strategischen Zielen zu setzen,
- neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele zu setzen,
- ein angemessenes Verhältnis zwischen der Vergütungsfunktion einerseits und erfolgsorientierten Anreizen andererseits zu schaffen,
- die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder an den gemeinsam entwickelten Zielen als Team zu fördern, aber auch Einzelleistungen zu honorieren,
- eine angemessene Abstimmung mit den Leistungsanreizen für Führungskräfte unterhalb des Vorstands zu gewährleisten,
- eine attraktive Vergütung zu bieten, um die besten Kandidatinnen und Kandidaten für Führungspositionen in der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe zu gewinnen und zu halten, und
- die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu fördern. Letzteres wird dadurch erreicht, dass sowohl die jährliche Tantieme (STI) als auch die vom langfristigen Erfolg abhängige Vergütung (LTI), insgesamt zwischen 50,87 % und 52,64 % der Vergütung, an Ziele geknüpft sind, die nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Während die operativen Ziele sich individuell für das jeweilige Vorstandsmitglied unterscheiden, richten sich die strategischen Ziele nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie, namentlich das Effizienzprogramm Performance 2024x. Für die jeweils festgelegten nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite und ressortspezifische ESG-Faktoren (environmental-social-governance) herangezogen. Darüber hinaus bewirkt die beim LTI festgesetzte Sperrfrist von vier Jahren, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (share ownership).

Der Aufsichtsrat behält sich vor, nach seinem pflichtgemäßen Ermessen für künftige außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden. Eine Sondervergütung wurde für das Berichtsjahr nicht gewährt und geschuldet.

Die jährliche Gesamtvergütung ist auf einen Maximalbetrag beschränkt. Die Begrenzung der jährlichen Tantieme und die zeitliche Staffelung der jährlichen Tantieme leisten einen Beitrag, dass sich Vorstandsmitglieder bei der eigenverantwortlichen Leitung der Gesellschaft nicht von kurzfristigen Vergütungsinteressen leiten lassen.

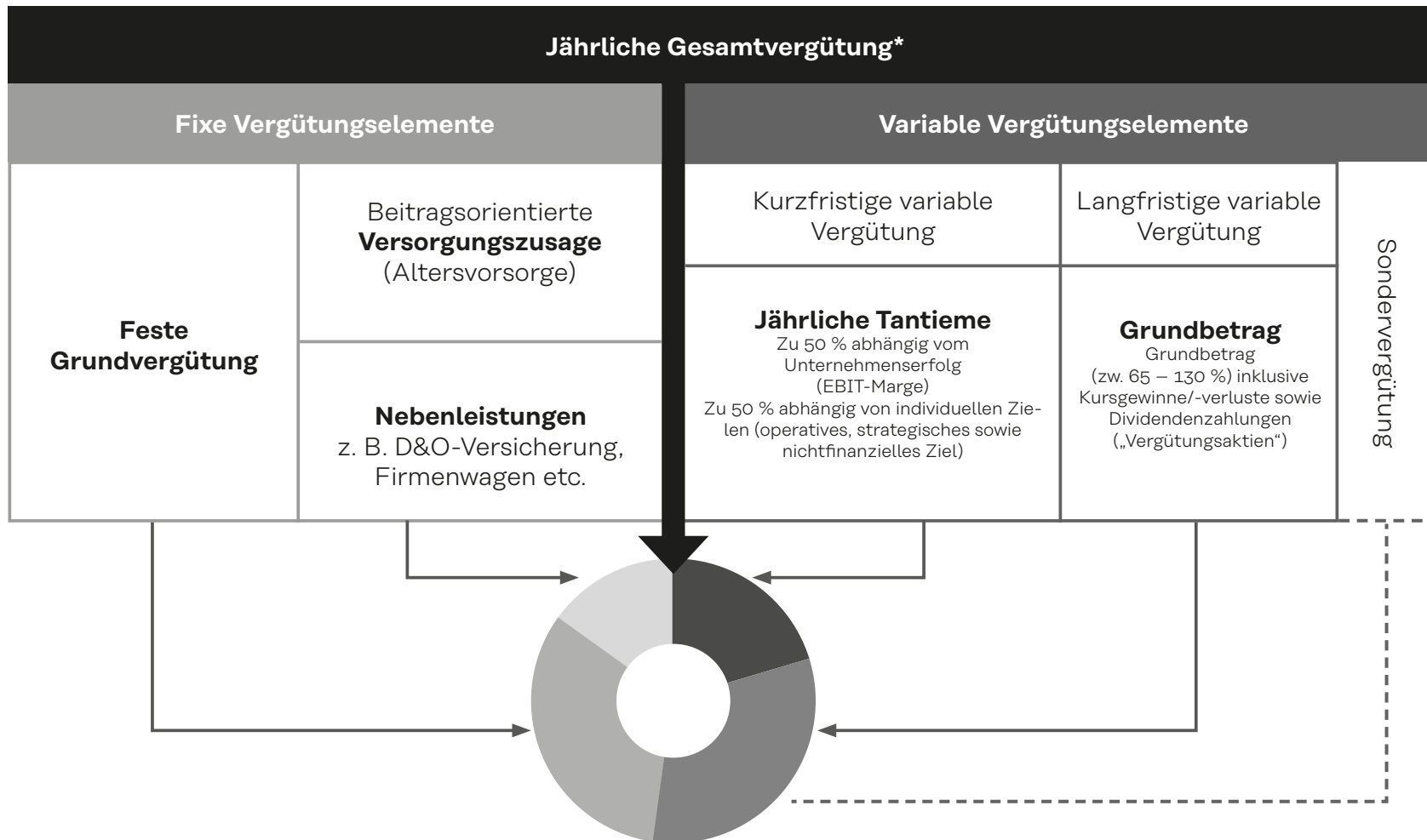
Eine Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden ist gedeckelt.

Die Gesellschaft kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung („erfolgsorientierte Vergütung“) in bestimmten geregelten Fällen ganz oder teilweise verweigern sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Es gab im Geschäftsjahr keinen Anlass, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Recht, vorübergehend von dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem abzuweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Der Aufsichtsrat sah keine Notwendigkeit, die Vergütung anzupassen.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass der Vorstand das Unternehmen erfolgreich und verantwortlich führt und ohne Vernachlässigung kurzfristiger Zielsetzungen auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung ausrichtet. Das System der Vorstandsvergütung unterstützt dies durch jährlich wiederkehrende Zielvereinbarungen sowie die Art und Auswahl der vereinbarten Ziele, durch die Deckelung der jährlichen variablen Vergütungskomponenten, die eine stetige Entwicklung stärker fördern als die Wahrnehmung kurzfristiger Opportunitäten, durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren und durch einen angemessenen Festvergütungsanteil.





\* Die Gesamtvergütung wird berechnet aus der Summe von Festvergütung, der jährlichen Tantieme (bei Erreichung der Ziele zu 100 Prozent), dem jährlichen Grundbetrag der am langfristigen Erfolg orientierten Vergütung (bei Erreichung der Ziele zu 100 Prozent), dem Beitrag zur Altersvorsorge und Nebenleistungen.

Das Vorstandsvergütungssystem 2021 kam für alle aktiven Vorstandsmitglieder für das Berichtsjahr zur Anwendung. Gewährt und geschuldet wurden im Berichtsjahr die Festvergütungsbestandteile, welche dem Vergütungssystem 2021 entsprechen. Die im Geschäftsjahr 2020 erdiente variable Vergütung wurde im Berichtsjahr Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller und Herrn Sammeck gemäß dem Vergütungssystem 2018 gewährt, Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich entsprechend dem oben beschriebenen Vergütungssystem 2021. Für das Berichtsjahr 2021 wird die variable Vergütung bei allen Mitgliedern des Vorstands entsprechend dem Vergütungssystem gebildet.

## Feste Vergütungselemente

Die Festvergütung besteht aus den drei Bestandteilen Festvergütung, Nebenleistung und Altersvorsorge.

### Festvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine feste Grundvergütung, jeweils in derselben Höhe, ausgenommen des Vorstandssprechers, dessen feste Vergütung um bis zu 25 % erhöht ist. Die im jeweiligen Anstellungsvertrag vereinbarte feste jährliche Grundvergütung beträgt 480.000 € bzw. 600.000 €. Die feste Grundvergütung wird monatlich in gleichen Anteilen gezahlt.

Die Gewährung eines festen Grundgehalts fördert eine unabhängige, risikoadjustierte und eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Die Struktur soll fördern, dass die Vorstandsmitglieder teamorientiert entscheiden.

### Nebenleistungen

Die Gesellschaft gewährt den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen, die gegebenenfalls als geldwerter Vorteil versteuert werden. Dazu können etwa gehören: D&O-Versicherung; Strafrechtsschutzversicherung; die Bereitstellung eines Firmenwagens auch zur privaten Nutzung; Pflege und Wartung des Fahrzeugs; Leistungen zur freiwilligen Rentenversicherung sowie zur Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung (mit Invaliditäts- und Todesfallversicherung); Kosten einer ärztlichen Jahresuntersuchung; Mietkostenzuschüsse / einmalige Umzugskostenzuschüsse; Spesen und Erstattung von Kosten (etwa Reisekosten); Erstattung des Aufwands für Heimfahrten.

### Versorgungszusagen

Die Vorstandsmitglieder erhalten während ihrer Dienstzeit eine Versorgungszusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Basis der Altersversorgung ist eine extern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung mit jährlicher Zuführung in Höhe 200.000 €. Nach den Vorschriften des IAS 19 beliefen sich zum Jahresende 2021 die Barwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber Dr. Andreas Pleßke auf 1.142.748 € (1.135.516 €), gegenüber Dr. Kimmich auf 234.490 € (128.434 €), gegenüber Christoph Müller auf 4.187.495 € (4.579.610 €), gegenüber Ralf Sammeck auf 4.289.310 € (4.533.762 €), gegenüber Michael Ulverich auf 277.148 € (124.290 €). In Klammern sind jeweils die Vorjahreswerte angegeben.

## Variable Vergütungselemente

Die variablen Vergütungselemente unterscheiden sich in eine kurzfristige variable Vergütung und eine langfristige variable Vergütung, für die eine jährliche Zielvereinbarung getroffen wird.

### Jährliche Zielvereinbarung

Der Aufsichtsrat trifft mit jedem Vorstandsmitglied die für das jeweilige Geschäftsjahr über die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“). In der Zielvereinbarung wird festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 % erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele eine 150 % Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen werden so vereinbart, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Der Aufsichtsrat will damit einen Beitrag leisten, um langfristig eine attraktive und nachhaltige Rendite für seine Aktionär:innen sicherzustellen und sie am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

### Ausrichtung der Ziele

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

1. zu 50 Prozent vom Unternehmenserfolg (Konzern) und
2. zu 50 Prozent von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen.

Mit dem Ziel einer wertorientierten Unternehmenssteuerung werden die vom Unternehmenserfolg abhängigen Ziele an der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns, der EBIT-Marge, ausgerichtet. Maßgebend ist die EBIT-Marge, wie sie sich aus dem geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehenen sowie vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss des Unternehmens ergibt. Die EBIT-Marge ermittelt sich, indem der relative Anteil des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT) am Gesamtumsatz des Konzerns berechnet wird.

Es wird jeweils eine EBIT-Marge festgelegt für eine

- Zielerreichung von 100 %
- Zielerreichung von 50 %
- Zielerreichung von 150 %

Bei Zielerreichung zwischen den festgelegten Zielerreichungsgraden (50 %, 100 %, 150 %) wird linear interpoliert. Bei einer Zielerreichung von weniger als 50 % fällt die jährliche Tantieme aus und die vom langfristigen Erfolg abhängige jährliche Vergütung ist auf den Zielgrundbetrag beschränkt. Wird der Maximalwert erreicht, so führt eine weitere Steigerung der EBIT-Marge weder zu einer Erhöhung der jährlichen Tantieme noch des Grundbetrags der vom langfristigen Erfolg abhängigen jährlichen Vergütung.

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen werden neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festgelegt. Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20. Die genannten Gewichtungen sollen ohne sachliche Begründung nicht um mehr als 15 Punkte über- oder unterschritten werden.

Die operativen Ziele richten sich nach den Ressortaufgaben des Vorstandsmitglieds oder von ihm geleiteter Sonderaufgaben oder Projekte. Die strategischen Ziele richten sich nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie, also bis 2024 nach dem Effizienzprogramm

Performance 2024x. Für die nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite und ressortspezifische ESG-Faktoren (environmental-social-governance) herangezogen.

Individuelle Ziele	Grundsätzliche Festsetzung Aufsichtsrat
40 % operatives Ziel	Ressortabhängig
40 % strategisches Ziel	Bis 2024 Effizienzprogramm P24x
20 % nicht finanzielles Ziel	ESG-Faktoren

### Höhe kurzfristige variable Vergütung (STI)

Die jährliche Tantieme beträgt brutto 60 % des festen Jahresgehalts („Ziel-Tantieme“), wenn die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Ziele zu 100 % erreicht werden, und maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts („Maximal-Tantieme“), wenn die gesetzten Ziele zu 150 % erreicht werden.

## Short-Term Incentive

Ziel-Tantieme: brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

(1) zu 50 Prozent vom Unternehmenserfolg (Konzern) und

(2) zu 50 Prozent von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen. (2) Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20.

### **Kurzfristige variable Vergütung, gewährt und geschuldet**

Gewährt und geschuldet wurde im Berichtsjahr die kurzfristige variable Vergütung (einjährige variable Vergütung) für das Geschäftsjahr 2020. Für das Berichtsjahr wurde die kurzfristige variable Vergütung zurückgestellt, da ein Beschluss über die Gewährung vom Aufsichtsrat noch nicht erfolgt ist.

Die kurzfristige variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr 2020 gewährt wurde, errechnet sich bei Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich gemäß dem Vergütungssystem 2021. Hingegen gilt gemäß Anstellungsvertrag bei Herrn Bolza-Schünemann, Herrn Dr. Dähn, Herrn Müller und Herrn Sammeck das für das Jahr 2020 geltende Vergütungssystem 2018. Demnach hängt die einjährige variable Vergütung noch allein vom Unternehmenserfolg des aktuellen Geschäftsjahres (Referenzjahr) ab. Die einjährige variable Vergütung wurde bei Herrn Bolza-Schünemann am EBT gemessen, bei Dr. Dähn an der EBIT-Marge des Konzerns und ansonsten zu 50 % an der EBIT-Marge des Konzerns und zu 50 % an der EBIT-Marge des jeweiligen Segments gemessen. Bei Herrn Dr. Pleßke hängt vertragsgemäß für das Jahr 2020 die einjährige variable Vergütung zu 50 % an der EBIT-Marge des Konzerns und zu 50 % an der Erfüllung persönlicher Ziele.

Für das Geschäftsjahr 2020 soll mindestens eine EBIT-Marge von 1,1 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der Tantieme zu erhalten. Bei 2,1 % EBIT-Marge wird die Zielgröße der Tantieme ausbezahlt, bei 3,1 % EBIT-Marge ist die Auszahlung bei 150 % der Zielgröße gedeckelt. Die EBIT-Marge des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2020 -6,6 %. Das EBT-Ziel betrug 32,5 Mio. €, das EBT-Ist betrug in 2020 -73,5 Mio. €. Die EBIT-Marge für das Segment Special betrug -5,01 %, die Ziel-Marge betrug 2,4 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 1 % Abweichung, die EBIT-Marge für das Segment Rolle betrug -19,78 %, die Ziel-Marge hingegen -4,9 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 1 % Abweichung. Die für das Geschäftsjahr 2020 gesetzten Ziele der EBIT-Margen bzw. EBT wurden nicht erreicht. Herr Bolza-Schünemann, Herr Dr. Dähn, Herr Müller und Herr Sammeck haben deshalb keine kurzfristige variable Vergütung erhalten. Für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich war die Erarbeitung und Umsetzung des Projekts Performance 2024x nach Ermessen des Aufsichtsrats, jedoch unter Berücksichtigung gewisser Parameter das Ziel. Herr Dr. Pleßke hat seine persönlichen Ziele gemäß Entscheidung des AR vom 22.03.2021 zu 120 % erfüllt. Unter Berücksichtigung einer jeweiligen 50%igen Gewichtung ergibt sich somit eine Gesamtzielerreichung von 60 %. Für Herrn Ulverich

wurde die Erfüllung der persönlichen Ziele mit 107 % bewertet. Unter Berücksichtigung einer jeweiligen 50%igen Gewichtung ergibt sich somit eine Gesamtzielerreichung von 54 %. Für Herrn Dr. Kimmich wurde die Erfüllung der persönlichen Ziele mit 100 % bewertet. Unter Berücksichtigung einer jeweiligen 50%igen Gewichtung ergibt sich somit eine Gesamtzielerreichung von 50 %.

Die persönlichen Ziele waren an die Konzeptionierung und Umsetzung des Effizienzprogramms 2024 geknüpft. Zur Stärkung der Positionierung als führender Anbieter im Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und in der Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft im Konzern hat der Vorstand das zum Jahreswechsel 2019/20 aufgesetzte Effizienzprogramm Performance 2024 deutlich ausgeweitet und im September 2020 als Programm Performance 2024 extended beschlossen. Dieses konnte in 2020 erfolgreich starten. Neben der Effizienzsteigerung und Skalierung des Konzerns auf das in den nächsten Jahren erwartete moderate Umsatzwachstum zielt das über vier Jahre laufende Programm auf die langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Durch eine Vielzahl von Initiativen werden das breite Produktportfolio weiterentwickelt und ausgebaut, Prozesse und Serviceangebote digitalisiert sowie insbesondere die Herstellungskosten gesenkt. Zusätzlich zu einem Freiwilligenprogramm wurden Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen und Sozialpartnern aufgenommen, um über die konkrete und möglichst sozialverträgliche Ausgestaltung des Abbaus der von dem Programm kurz- und mittelfristig betroffenen Arbeitsplätze im Konzern zu verhandeln. Basis für die Beurteilung sind zudem die in der Produktion vielfältigen Projekte zur Steigerung der Produktivität. Neben der Fertigung aller Kernkompetenzteile in der internen Produktion und der Mehrmaschinenbedienung in der Fertigung, Montageoptimierung und Leerkostenvermeidung gehört die Optimierung von Leitungsaufgaben über ein Shopfloor-Management zum umfassenden Maßnahmenbündel.

Vorstandsmitglied	Zielbetrag STI 2020 in Tsd. €	Zielerreichung 2020 in %	gewährt und geschuldet STI 2020 in Tsd. €
Claus Bolza-Schünemann	342	0	0
Dr. Mathias Dähn	36	0	0
Dr. Andreas Pleßke	288	60	155
Dr. Stephen Kimmich	153	50	102
Christoph Müller	288	0	0
Ralf Sammeck	288	0	0
Michael Ulverich	153	54	109

### Zugesagte Variable Vergütung für das Berichtsjahr

Die für das Berichtsjahr zugesagte kurzfristige variable Vergütung an die Vorstandsmitglieder wird im Gesamt-Aufsichtsrat in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung nach der Feststellung des Jahresabschlusses bzw. Billigung des Konzernabschlusses entschieden. Deshalb werden im Vergütungsbericht die hierzu erwarteten Auszahlungsbeträge gezeigt, die in der Personalaus-schuss-Sitzung am 7. Dezember 2021 als zu erwartende Auszahlungsbeträge beschlossen wurden.

Für die kurzfristige variable Vergütung, welche für das Berichtsjahr erwartet wird, gilt für alle Mitglieder des Vorstands das Vergütungssystem 2021.

### Zielkriterien 2021:

Leistungskriterien für die kurzfristige einjährige variable Vergütung für das Berichtsjahr sind zu 50 % der Unternehmenserfolg des Unternehmens, gemessen am EBIT des Konzerns. Zu weiteren 50 % hängt die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung von den folgenden Leistungskriterien ab: 20 % operatives Ziel, 20 % strategisches Ziel und 10 % ESG Ziel.

Der Aufsichtsrat hat mit jedem Vorstandsmitglied eine Vereinbarung über die für die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“) getroffen. In der Zielvereinbarung wurde festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 Prozent erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele eine 150%ige Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen wurden so vereinbart, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Für das Berichtsjahr soll für das Unternehmensziel eine Min-

dest-EBIT-Marge erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der kurzfristigen variablen Vergütung zu erhalten. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Ebenso ist bei 150 % der Zielgröße die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung gedeckelt.

Das operative Ziel knüpft an das EBIT des zu betreuenden Segments, Business Units oder Bereichs. Die Grundsätze der Zielfestlegung entsprechen den Festlegungen bei dem Unternehmensziel, d. h. die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Zudem ist ein Mindest-Ziel als auch ein Maximal-Ziel für die Auszahlung von 50 % bzw. von 150 % der Zielgröße festgelegt. Für Herrn Dr. Pleßke ist das EBIT Segment Special maßgeblich. Für Herrn Dr. Kimmich ist der Free Cash Flow gemäß Planung als operatives Ziel maßgeblich. Für Herrn Müller ist das EBIT Segment D&W maßgeblich. Für Herrn Sammeck ist das EBIT Segment Sheetfed maßgeblich. Für Herrn Ulverich ist das EBIT Business Unit INDAG maßgeblich.

Das strategische Ziel knüpft für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich an die Realisierung des Effizienzprogramms 2024x. Das Programm zielt mit einer fünfjährigen Laufzeit auf eine Vielzahl von operativen Veränderungen, strategischen Maßnahmen, Effizienzverbesserungen und Prozessanpassungen ab. Dabei gilt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für das Berichtsjahr als Zielwert für die 100 % Zielerreichung.

Durch das ESG-Ziel soll sichergestellt werden, dass die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens deutlicher wird. Verantwortung und Engagement für Soziales, Umwelt und Gesellschaft haben zum Teil eine über 200-jährige Tradition und dieses Engagement soll sichtbarer werden. Für die Bewertung der ESG-Ziele sind aus allen cluster environment, social und governance Ziele benannt worden. Zum cluster social gehörten Konzepte und Umsetzung im Bereich der Gleichstellung, d. h. Level Playing Field und Initiativen gegen Diskriminierung im Konzern und die Sichtbarmachung der Sozialen Verantwortung des Unternehmens. Im cluster environment wurde ein Fokus auf green energy Konzepte gelegt, im cluster governance wurde ein Fokus auf die Datensicherheit durch eine Cyber Security Untersuchung gelegt.

Vorstandsmitglied	Zielerreichung 2020 in %	STI 2020 in Tsd. €	Zielannahme 2021 in %	Ziel STI 2021 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	60	155	83,40	500
Dr. Stephen Kimmich	50	102	83,40	400
Christoph Müller	0	0	65,40	314
Ralf Sammeck	0	0	83,40	400
Michael Ulverich	54	109	83,40	400

## Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder schließt eine jährliche Komponente ein, die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängig ist. Dazu wird jährlich ein Grundbetrag tatsächlich oder virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt, die nach Ablauf von vier Jahren freigegeben oder in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses abgerechnet werden. Die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütungskomponente bewirkt, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (share ownership).

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung (Ziel-Grundbetrag) und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zielerreichung). Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig. Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele. Die Auszahlung erfolgt erst nach der Hauptversammlung, die auf die Feststellung des Jahresabschlusses des letzten Jahres für diese Periode folgt. Der Grundbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied die Vergütungsaktien aus dem Sperrdepot entnehmen

oder sich den entsprechenden Betrag (Grundbetrag zuzüglich Kursgewinn bzw. abzüglich Kursverlust) auszahlen lassen.

Grundbetrag (Minimum)	Grundbetrag (Maximum)	Anlage in Aktien	Sperrfrist
65 %	130 %	Wahlrecht des jeweiligen Mitglieds des Vorstands ob tatsächliches oder virtuelles Sperrdepot	4 Jahre
Keine Ziele	Ziele und Zielerreichungsgrad entsprechend einjähriger variabler Vergütung		

### Long-Term Incentive

Ziel-Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung.

Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig.

Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele, bis maximal 130 % der Festvergütung.

### Gewährte und geschuldete, vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

Zur Auszahlung kam im Jahr 2021 die für das Geschäftsjahr 2020 gewährte und geschuldete, vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung. Für Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich wurde für das Geschäftsjahr 2020 der Ziel-Grundbetrag in Höhe von 65 % der Festvergütung als vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung gewährt. Aufgrund des Grads der Zielerreichung in der einjährigen variablen Vergütung wurde der Ziel-Grundbetrag nicht überschritten. Abweichend davon ist für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Dr. Dähn für das Geschäftsjahr 2020 gemäß des Vergütungssystems 2018 eine mehrjährige

variable Vergütung abhängig vom Unternehmenserfolg des Referenzjahres sowie der beiden Folgejahre vereinbart gewesen, welche mittels der EBIT-Marge bemessen wird. Die Auszahlung erfolgt erst nach der Hauptversammlung, die auf die Feststellung des Jahresabschlusses des letzten Jahres für diese Periode folgt. Die Zielgröße wird definiert als 65 % der Festvergütung, was 312.000 € für Mitglieder des Vorstands und 390.000 € beim Vorstandssprecher entspricht, und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (200 % der Zielgröße). Bei der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt keine getrennte Segment-Betrachtung, sondern ausschließlich eine Orientierung am Konzern-EBIT. Abweichend davon ist für den Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann das EBT des Geschäftsjahres 2020 neben der einjährigen Tantieme auch für die langfristige Tantieme maßgebend. Die Auszahlung der langfristigen Tantieme erfolgt in drei aufeinanderfolgenden Jahren unter bestimmten Prämissen wie eine jährlich steigende EBT-Entwicklung.

Das EBT-Entwicklungs- bzw. EBIT-Margen-Ziel wurde für das LTI aus 2018 und 2019 und auch nicht für das Geschäftsjahr 2020 erreicht, weshalb keine mehrjährige variable Vergütung gewährt wurde. Die Ziel EBIT-Marge für 2018 betrug 6,5 %, für 2019 5,5 % und für 2020 2,1 %, die Ist EBIT-Marge für 2018 betrug 7,1 %, für 2019 5,6 % und für 2020 -6,6 %. Damit wurde die vertraglich geforderte Erreichung der durchschnittlichen EBIT-Marge nicht erfüllt. (4,7 % Ziel EBIT-Marge zu 2,03 % Ist EBIT-Marge)

Vorstandsmitglied	Zielbetrag LTI 2020 in Tsd. €	Zielerreichung 2020 in %	LTI 2020 in Tsd. €
Claus Bolza-Schünemann	570	0	0
Dr. Mathias Dähn	104	0	0
Dr. Andreas Pleßke	312	0	0
Dr. Stephen Kimmich seit 15.04.2020	221	65	221
Christoph Müller	312	0	0
Ralf Sammeck	312	0	0
Michael Ulverich seit 15.04.2020	221	65	221

#### (Virtuelle) Anlage in Aktien der Gesellschaft

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine

beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Die (virtuellen) Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vorstandsmitglied ist während der Sperrfrist nicht befugt, die Aktien zu veräußern und/oder – gleich in welcher Form – zu übertragen. Nach Ablauf der Sperrfrist erfolgt die Auszahlung des Grundbetrags zuzüglich des Kursgewinns bzw. abzüglich des Kursverlustes.

Vorstandsmitglied	LTI 2020 in Tsd. €	Aktienkurs am Umtauschtag in €	Vergütungs- aktie 2020	Vergütungs- aktien in Sperrdepot insgesamt
Claus Bolza-Schünemann				
Dr. Mathias Dähn				
Dr. Andreas Pleßke				
Dr. Stephen Kimmich	221	26,70	8.277,15	8.277,15
Christoph Müller				
Ralf Sammeck				
Michael Ulverich	221	26,70	8.277,15	8.277,15

Die Aktien sind in Form von virtuellen Vergütungsaktien zugesagt worden und unterliegen seit dem Umtauschtag einer Sperrfrist von vier Jahren. Der Umtauschkurs betrug am Umtauschtag 26,70 €. Insofern sind 8.277,15 virtuelle Aktien angelegt worden.

#### Zugesagte, vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung für das Berichtsjahr:

In der Personalausschuss-Sitzung am 7. Dezember 2021 wurden zu erwartende Auszahlungsbeträge für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung beschlossen. Damit kann eine vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung über den Grundbetrag hinaus erreicht werden. Von den maximal erreichbaren 130 % eines Brutto-Jahresgehalts, wurden zwischen 78,85 % und 125 % eines Bruttojahresgehalts zurückgestellt.

Vorstandsmitglied	Zielerreichung	LTI 2020	Zielannahme	Ziel LTI 2021
	LTI 2020 in %*	in Tsd. €	LTI 2021 in %	in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	–	–	125	750
Dr. Stephen Kimmich	65	221	125	600
Christoph Müller	–	–	78,85	378
Ralf Sammeck	–	–	125	600
Michael Ulverich	65	221	125	600

\*entspricht Zielgrundbetrag zu 100 %

**Gewährt und geschuldet**

			Claus Bolza-Schünemann				Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Dr. Matthias Dähn			
			CEO bis 31.12.2020		Vorstandssprecher ab 01.01.2021/Segment-Vorstand Special		CFO ab 15.04.2020		CFO bis 03.04.2020									
			2020		2021		2020		2021		2020		2021		2020		2021	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	502	70			480	82	600	76	342	92	480	77	160	18			
	Nebenleistungen	24	3			26	4	40	5	28	8	42	7	13	1			
<b>Summe</b>		<b>526</b>	<b>73</b>			<b>506</b>	<b>86</b>	<b>640</b>	<b>81</b>	<b>370</b>	<b>100</b>	<b>522</b>	<b>84</b>	<b>173</b>	<b>19</b>			
STI - einjährig variable Vergütung		196	27			83	14	155	19			102	16	288	33			
LTI - mehrjährige variable Vergütung	Planbezeichnung - GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2020)								0				0	410	48			
	Aktienbasiert - GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2025)								0									
<b>Summe</b>		<b>196</b>	<b>27</b>			<b>83</b>	<b>14</b>	<b>155</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102</b>	<b>16</b>	<b>698</b>	<b>81</b>			
Sonstiges									0				0					
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>722</b>	<b>100</b>			<b>589</b>	<b>100</b>	<b>795</b>	<b>100</b>	<b>370</b>	<b>100</b>	<b>624</b>	<b>100</b>	<b>871</b>	<b>100</b>			

			Christoph Müller				Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
			Segment-Vorstand Digital & Webfed		Segment-Vorstand Sheetfed		COO ab 15.04.2020							
			2020		2021		2020		2021		2020		2021	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	448	43	480	84	480	44	480	84	342	93	480	78	
	Nebenleistungen	25	2	26	4	27	2	28	4	27	7	37	5	
<b>Summe</b>		<b>473</b>	<b>45</b>	<b>506</b>	<b>88</b>	<b>507</b>	<b>46</b>	<b>508</b>	<b>88</b>	<b>369</b>	<b>100</b>	<b>517</b>	<b>83</b>	
STI - einjährig variable Vergütung		194	19		0	216	19		0			109	17	
LTI - mehrjährige variable Vergütung	Planbezeichnung - GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2020)	376	36			393	35		0				0	
	Aktienbasiert - GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2025)													
<b>Summe</b>		<b>570</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>609</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>109</b>	<b>17</b>	
Sonstiges				72	12			72	12				0	
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>1.043</b>	<b>100</b>	<b>578</b>	<b>100</b>	<b>1.116</b>	<b>100</b>	<b>580</b>	<b>100</b>	<b>369</b>	<b>100</b>	<b>626</b>	<b>100</b>	



Zielvergütung

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandssprecher ab 01.01.2021/Segment-Vorstand Special				CFO ab 15.04.2020				Segment-Vorstand Digital & Webfed			
		Ziel-Vergütung	Minimal-Vergütung	Maximal-Vergütung	Zufluss	Ziel-Vergütung	Minimal-Vergütung	Maximal-Vergütung	Zufluss	Ziel-Vergütung	Minimal-Vergütung	Maximal-Vergütung	Zufluss
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	600	600	600	480	480	480	480	480	480	480	480
	Nebenleistungen	40	40	40	40	42	42	42	42	26	26	26	26
<b>Summe</b>		<b>640</b>	<b>640</b>	<b>640</b>	<b>640</b>	<b>522</b>	<b>522</b>	<b>522</b>	<b>522</b>	<b>506</b>	<b>506</b>	<b>506</b>	<b>506</b>
STI - einjährig variable Vergütung		500	0	540	155	400	0	432	102	314	0	432	0
LTI - mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert - GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2025)				0								0
	Aktienbasiert - GJ 2021 (Laufzeit Auszahlung 2026)	750	390	780	0	600	312	624	0	378	312	624	0
<b>Summe</b>		<b>1.250</b>	<b>390</b>	<b>1.320</b>	<b>155</b>	<b>1.000</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>102</b>	<b>692</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>0</b>
Sonstiges					0				0				72
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>1.890</b>	<b>1.030</b>	<b>1.960</b>	<b>795</b>	<b>1.522</b>	<b>834</b>	<b>1.578</b>	<b>624</b>	<b>1.198</b>	<b>818</b>	<b>1.562</b>	<b>578</b>

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed				COO ab 15.04.2020			
		Ziel-Vergütung	Minimal-Vergütung	Maximal-Vergütung	Zufluss	Ziel-Vergütung	Minimal-Vergütung	Maximal-Vergütung	Zufluss
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	480	480	480	480	480	480	480
	Nebenleistungen	28	28	28	28	37	37	37	37
<b>Summe</b>		<b>508</b>	<b>508</b>	<b>508</b>	<b>508</b>	<b>517</b>	<b>517</b>	<b>517</b>	<b>517</b>
STI - einjährig variable Vergütung		400	0	432	0	400	0	432	109
LTI - mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert - GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2025)				0				
	Aktienbasiert - GJ 2021 (Laufzeit Auszahlung 2026)	600	312	624	0	600	312	624	0
<b>Summe</b>		<b>1.000</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>109</b>
Sonstiges					72				0
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>1.508</b>	<b>820</b>	<b>1.564</b>	<b>580</b>	<b>1.517</b>	<b>829</b>	<b>1.573</b>	<b>626</b>

## Sondervergütung

Der Aufsichtsrat behält sich vor, nach seinem pflichtgemäßen Ermessen für künftige außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden. Die Sondervergütung wird die jährliche Gesamtvergütung während der laufenden Bestellungsperiode und während der Dauer von fünf Jahren nicht übersteigen.

Für das Berichtsjahr wurde keine Sondervergütung gewährt und geschuldet. Für das Berichtsjahr 2020 wurde im Berichtsjahr 2021 eine Sondervergütung gewährt. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluß vom 10.05.2021 Herrn Müller und Herrn Sammeck eine Sondervergütung i. H. v. jeweils 72.000,00 € gewährt, zum einen aufgrund der Vorbereitung des Effizienzprogramms Performance 2024, zum anderen aufgrund ihres wesentlichen Anteils an der erfolgreichen Positionierung der Gesellschaft in der Covid-19-Pandemie.

### Angaben zu ehemaligen Vorstandsmitgliedern

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr außer Rentenbezügen keine weitere Vergütung. Die Gesamtbezüge (laufende Pensionen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.481.355,74 € (Vorjahr 1.410.668,50 €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden nach IFRS 25.092.379 € (Vorjahr: 23.611.884 €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 27.972.631 € (Vorjahr: 22.466.955 €).

Gemäß § 162 AktG sind seit diesem Berichtsjahr die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands in den ersten zehn Jahren nach Beendigung ihrer Tätigkeit individualisiert anzugeben.

Gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder, die noch nicht länger als zehn Jahre ihre Tätigkeit beendet haben. Die Rentenbezüge sind feste Vergütungen und es gibt keine variablen Anteile.

Ehemaliges			
Vorstandsmitglied	ausgeschieden	Rentenbezüge 2020	Rentenbezüge 2021
Claus Bolza-Schünemann	31.12.2020	-	185.005
Helge Hansen	05.02.2012	53.395	53.395

## Maximalvergütung

Die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder ist auf einen Maximalbetrag beschränkt, der zwischen 1.750.000 € (ordentliche Vorstandsmitglieder) und 2.170.000 € (Vorstandssprecher) liegt (Gewährungs-Cap und Zufluss-Cap). Die Gesamtvergütung berechnet sich für das Gewährungs-Cap und das Zufluss-Cap aus der Summe von (i) festem Jahresgehalt, (ii) jährlicher Tantieme, (iii) Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung, (iv) etwaiger Sondervergütung, (v) jährlichem Versorgungsbeitrag und (vi) Nebenleistungen. Die Maximalvergütung wurde weder im Geschäftsjahr 2020 noch wird sie voraussichtlich im Berichtsjahr 2021 erreicht.

Vorstandsmitglied	Gesamtvergütung 2020 in Tsd. €	Zielvergütung 2021 in Tsd. €	MaximalCap in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	861	2.090	2.170
Dr. Stephen Kimmich	893	1.722	1.750
Christoph Müller	745	1.398	1.750
Ralf Sammeck	779	1.708	1.750
Michael Ulverich	899	1.717	1.750

## Share Ownership Guidelines

Durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren werden die Interessen der Vorstände und Aktionär:innen weiter angeglich. Weitergehende Share Ownership Guidelines bestehen nicht.

## Claw-back

Die Koenig & Bauer AG kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung (nachfolgend „erfolgsorientierte Vergütung“) in den vertraglich geregelten Fällen ganz oder teilweise verweigern sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Die Anstellungsverträge sehen z. B. als claw-back-Fall vor:

Wenn sich nachträglich erweist, dass die Bemessung der erfolgsorientierten Vergütung auf unrichtiger oder unvollständiger Information über die vereinbarten Bemessungsgrundlagen beruht.

Wenn das Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr, in dem die erfolgsorientierte Vergütung gewährt worden ist, in schwerwiegender Weise gegen den Code of Conduct der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe oder gesetzliche Verbote verstoßen hat.

Ein Claw-back hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

## Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungs-Cap). Die Berechnung der Jahresvergütung bestimmt sich als Summe aus (I) dem festen Jahresgehalt, (II) der jährlichen Tantieme gemäß der zuletzt geltenden Zielvereinbarung, (III) sonstigen Nebenleistungen und (IV) Beiträgen zur Altersversorgung. Etwaige Sondervergütungen oder Ansprüche auf die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige jährliche Vergütung werden bei der Berechnung des Abfindungs-Caps nicht berücksichtigt. Geschieht die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds oder liegt ein wichtiger Grund für eine Kündigung durch die Gesellschaft vor, werden keine Abfindungsleistungen geleistet.

## Aufsichtsratsvergütung

Die für das Berichtsjahr 2021 maßgeblichen Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Abschnitt V, Ziffer 13 der Satzung der Koenig & Bauer AG festgesetzt und wurden von der Hauptversammlung 2019 beschlossen. Aufsichtsrat und Vorstand sind nach der gesetzlich geforderten regelmäßigen Überprüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat in einigen Punkten nicht mehr marktkonform sind. Deshalb haben Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2021 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Dieses wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 mit 99,95 % des vertretenen Kapitals gebilligt und soll erstmals ab dem Geschäftsjahr 2022 Anwendung finden. Ausführliche Informationen mit einer Gegenüberstellung der aktuellen und der zukünftigen Vergütungsregelungen finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>

Für das Geschäftsjahr 2021 gelten noch folgende Regelungen: Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 35.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und seine Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Der Vorsitz bzw. die Ausschusstätigkeit wird im Prüfungsausschuss mit 11.250 € bzw. 7.500 €, im Strategieausschuss mit 9.375 € bzw. 6.250 € und im Personalausschuss mit 4.625 € bzw. 3.750 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Ferner erhält jedes in der Sitzung anwesende Mitglied ein Tagegeld in Höhe von € 250; für Sitzungen der Ausschüsse wird kein Tagegeld gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von 2.500 €.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 erhöht sich die feste jährliche Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder auf 45.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 120.000 € und seine Stellvertreter jeweils 80.000 €. Der Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft wird im Prüfungsausschuss mit 22.500 € bzw. 15.000 €, im Strategieausschuss mit 20.000 € bzw. 13.000 € und im Personalausschuss mit 10.000 € bzw. 8.000 € jährlich vergütet. Im Übrigen gelten die oben für das Berichtsjahr beschriebenen Regelungen fort.

### AR-Vergütungssystem bis 2021

Aufsichtsratsmitglied	Vorsitz	Stellv.	Mitglied
Feste Vergütung	70.000 €	52.500 €	35.000 €
Prüfungsausschuss (Mitgliedschaft)	11.250 €		7.500 €
Strategieausschuss (Mitgliedschaft)	9.375 €		6.250 €
Personalausschuss (Mitgliedschaft)	4.625 €		3.750 €

AR-Vergütungssystem ab 2022

Aufsichtsratsmitglied	Vorsitz	Stellv.	Mitglied
Feste Vergütung	120.000 €	80.000 €	45.000 €
Prüfungsausschuss (Mitgliedschaft)	22.500 €		15.000 €
Strategieausschuss (Mitgliedschaft)	20.000 €		13.000 €
Personalausschuss (Mitgliedschaft)	10.000 €		8.000 €

Im Berichtsjahr haben die Wahlen für die Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat stattgefunden. Der Aufsichtsrat Walther Mann ist nicht mehr zur Wahl angetreten und ist zum Ablauf der Hauptversammlung am 11.05.2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu gewählt wurde Werner Flierl, der seit dem 11.05.2021 dem Aufsichtsrat angehört. Scheiden Mitglieder des Aufsichtsrats im Laufe eines Geschäftsjahres aus dem Aufsichtsrat aus, erhalten sie die Vergütung zeitanteilig und unter Aufrundung auf volle Monate.

Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 0,6 Mio. €. Die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt zum Ende eines Geschäftsjahres und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung 2020 gemäß Ziffer 13 der Satzung (Stand: 20. Oktober 2020)

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil	Tagegeld	Anteil	Summe
				Ausschussvergütung		Tagegeld	
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	70.000 €	87,50 %	6.250 €	7,81 %	3.750 €	4,69 %	80.000 €
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	52.500 €	82 %	7.500 €	11,72 %	4.000 €	6,25 %	64.000 €
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	52.500 €	77,78 %	11.250 €	16,67 %	3.750 €	5,56 %	67.500 €
Julia Cuntz	35.000 €	90,32 %	0 €	0,00 %	3.750 €	9,68 %	38.750 €
Carsten Dentler	35.000 €	77,78 %	6.250 €	13,89 %	3.750 €	8,33 %	45.000 €
Marc Dotterweich	35.000 €	75,27 %	7.500 €	16,13 %	4.000 €	8,60 %	46.500 €
Matthias Hatschek	35.000 €	77,35 %	6.250 €	13,81 %	4.000 €	8,84 %	45.250 €
Christopher Kessler	35.000 €	77,35 %	6.250 €	13,81 %	4.000 €	8,84 %	45.250 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	35.000 €	72,73 %	9.375 €	19,48 %	3.750 €	7,79 %	48.125 €
Dr. Johannes Liechtenstein	35.000 €	76,50 %	7.500 €	16,39 %	3.250 €	7,10 %	45.750 €
Walther Mann	35.000 €	77,35 %	6.250 €	13,81 %	4.000 €	8,84 %	45.250 €
Simone Walter	35.000 €	90,91 %	0 €	0,00 %	3.500 €	9,09 %	38.500 €
<b>Summe</b>	<b>490.000 €</b>		<b>74.375 €</b>		<b>45.500 €</b>		<b>609.875 €</b>

## Aufsichtsratsvergütung 2021

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil		Tagegeld	Anteil Tagegeld	Summe
				Ausschussvergütung	Tagegeld			
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	70.000 €	88,05 %	6.250 €	7,86 %	3.250 €	4,09 %	79.500 €	
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	52.500 €	83 %	7.500 €	11,86 %	3.250 €	5,14 %	63.250 €	
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	52.500 €	78,36 %	11.250 €	16,79 %	3.250 €	4,85 %	67.000 €	
Julia Cuntz	35.000 €	92,11 %	0 €	0,00 %	3.000 €	7,89 %	38.000 €	
Carsten Dentler	35.000 €	79,10 %	6.250 €	14,12 %	3.000 €	6,78 %	44.250 €	
Marc Dotterweich	35.000 €	76,92 %	7.500 €	16,48 %	3.000 €	6,59 %	45.500 €	
Werner Flierl	17.500 €	92,11 %	0 €	0,00 %	1.500 €	7,89 %	19.000 €	
Matthias Hatschek	35.000 €	79,10 %	6.250 €	14,12 %	3.000 €	6,78 %	44.250 €	
Christopher Kessler	35.000 €	79,10 %	6.250 €	14,12 %	3.000 €	6,78 %	44.250 €	
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	35.000 €	74,67 %	9.375 €	20,00 %	2.500 €	5,33 %	46.875 €	
Dr. Johannes Liechtenstein	35.000 €	76,92 %	7.500 €	16,48 %	3.000 €	6,59 %	45.500 €	
Walther Mann	17.500 €	79,10 %	3.125 €	14,12 %	1.500 €	6,78 %	22.125 €	
Simone Walter	35.000 €	84,59 %	3.125 €	7,55 %	3.250 €	7,85 %	41.375 €	
<b>Summe</b>	<b>490.000 €</b>		<b>74.375 €</b>		<b>36.500 €</b>		<b>600.875 €</b>	

## Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Für den horizontalen Vergleich hat der Aufsichtsrat Koenig & Bauer im SDAX am 50. Perzentil positioniert und hat für die marktübliche Vergütung eine Spanne im Bereich der 15 darüber- als auch darunterliegenden Perzentile gesehen. Die folgende Darstellung enthält den vertikalen Vergleich der Vergütung im Unternehmen. Da der Vorstand auch am Ertrag des Konzerns gemessen wird, ist auch die Ertragsentwicklung des Konzerns dargestellt. Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an die Mitglieder des Vorstands berichten, die weitere Belegschaft besteht aus tariflichen und außertariflichen Angestellten des Unternehmens. Alle Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind in Deutschland beschäftigt. Die variablen Vergütungen wurden jeweils dem Vorjahr des Auszahlungsjahres zugeordnet. Herr Hansen ist im Vertikalvergleich nicht enthalten, da er die letzten 5 Jahre nur Rentenbezüge erhalten hat.

	Gewährt, geschuldet	Gewährt, geschuldet	Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019		Veränderung 2019 ggü. 2018		Veränderung 2018 ggü. 2017	
	2021	2020	in Tsd. €	in %	in Tsd	in %	in Tsd	in %	in Tsd.	in %
<b>Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands</b>	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd	in %	in Tsd	in %	in Tsd.	in %
Dr. Andreas Pleßke	795	589	206	35	-57	-9	79	14	38	7
Dr. Stephen Kimmich	624	370	254	69						
Christoph Müller	578	1043	-465	-45	-168	-14	512	73	407	139
Ralf Sammeck	580	1117	-537	-48	-114	-9	338	38	590	195
Michael Ulverich	626	368	258	70						
<b>Arbeitnehmer</b>										
Durchschnittliche Vergütung Belegschaft	58	59	-1	-1	-4	-7	2	4	8	12
Durchschnittliche Vergütung Führungskräfte	166	130	36	28	-31	-20	-8	-4	18	10
<b>Ertragsentwicklung der Gesellschaft</b>										
in Mio. €	2021	2020			2019		2018		2017	
Jahresüberschuss Konzern	14,5	-103,1			52,3		64		81,1	
Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG	11,3	42,5			8,3		16,5		15,4	

	Gewährt, geschuldet	Gewährt, geschuldet	Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019		Veränderung 2019 ggü. 2018		Veränderung 2018 ggü. 2017	
	2021	2020	in Tsd. €	in %	in Tsd	in %	in Tsd	in %	in Tsd.	in %
<b>Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats</b>	in €	in €	in Tsd. €	in %	in Tsd	in %	in Tsd	in %	in Tsd.	in %
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vors.	79.500	80.000	-0,5	-1	20	33,8	57	2.462,6		
Gottfried Weippert, stellv. Vors.	63.250	64.000	-1	-1	3,5	5,8	11	22,8	-0,5	-1,0
Dagmar Rehm, stellv. Vors.	67.000	67.500	-0,5	-1	2	3,1	13	25,4	-0,25	-0,5
Julia Cuntz	38.000	38.750	-1	-2	2,5	6,9	7	25,0	-0,5	-1,7
Carsten Dentler	44.250	45.000	-1	-2	2,25	5,3	8,5	24,8	6	21,6
Marc Dotterweich	45.500	46.500	-1	-2	2,25	5,1	9	25,5	-0,5	-1,4
Werner Flierl	19.000									
Matthias Hatschek	44.250	45.250	-1	-2	2,25	5,2	9	25,5	-0,25	-0,7
Christopher Kessler	44.250	45.250	-1	-2	2,5	5,8	8,5	24,8	-0,5	-1,4
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	46.875	48.125	-1	-3	2	4,3	9	25,5	-0,25	-0,7
Dr. Johannes Liechtenstein	45.500	45.750	-0,25	-1	23	102,2				
Simone Walter	41.375	38.500	3	7	1,8	4,8	7,5	25,6	-0,5	-1,7
<b>Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats</b>										
Walther Mann	22.125	45.250	-23	-51	2,25	5,2	9	25,5	-0,5	-1,4
Dr. Martin Hoyos							-30	-47,6	-0,75	-1,2
Dr. Andreas Pleßke									-0,5	-3,3

# Konzernabschluss 2021

## Detailindex

<b>72 Konzern-Bilanz</b>	105	(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
<b>73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>74 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	106	(11) Derivative Finanzinstrumente
<b>75 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	108	(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
<b>76 Konzern-Kapitalflussrechnung</b>		
<b>77 Konzern-Anhang</b>	113	(13) Leasingverhältnisse
77 (A) Vorbemerkungen	114	(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
77 (B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	115	(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
79 (C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	115	(15) Umsatzerlöse
88 (D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	115	(16) Kosten nach Funktionsbereichen
89 (E) Währungsumrechnung	116	(17) Kosten nach Kostenarten
90 (F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	116	(18) Sonstige Erträge und Aufwendungen
92 (G) Erläuterungen zur Bilanz	117	(19) Finanzergebnis
92 (1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	117	(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
94 (2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	117	(21) Ergebnis je Aktie
98 (3) Vorräte	118	(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
98 (4) Wertpapiere	119	(J) Segmentberichterstattung
98 (5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120	(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
98 (6) Latente Steuern	120	(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
99 (7) Eigenkapital	121	(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
100 (8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	124	(N) Gewinnverwendungsvorschlag
104 (9) Sonstige Rückstellungen	124	(O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

# Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(G) (1)	129,8	137,5
Sachanlagen	(G) (1)	262,5	249,8
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	22,3	25,0
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	3,4	3,0
Latente Steueransprüche	(G) (6)	91,7	92,3
		<b>509,7</b>	<b>507,6</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(G) (3)	357,6	331,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(G) (2)	91,9	94,7
Sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	23,4	26,0
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	190,6	190,4
Laufende Ertragsteueransprüche		7,3	5,1
Wertpapiere	(G) (4)	2,8	3,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(G) (5)	137,8	129,5
		<b>811,4</b>	<b>781,1</b>
		<b>1.321,1</b>	<b>1.288,7</b>

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
	(G) (7)		
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5
Gewinnrücklagen		210,3	237,6
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>340,8</b>	<b>368,1</b>
Anteile anderer Gesellschafter		1,4	1,3
		<b>342,2</b>	<b>369,4</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(G) (8)	165,6	140,8
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	40,3	47,9
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	169,6	117,6
Sonstige Schulden	(G) (10)	9,9	9,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	(G) (6)	68,6	68,5
		<b>454,0</b>	<b>384,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	124,8	103,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(G) (10)	59,2	64,9
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	111,3	108,9
Sonstige Schulden	(G) (10)	221,8	251,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		7,8	5,9
		<b>524,9</b>	<b>534,6</b>
		<b>1.321,1</b>	<b>1.288,7</b>



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2021

in Mio. €	Anhang	2020	2021
Umsatzerlöse	(H) (15)	1.028,6	1.115,8
Herstellungskosten des Umsatzes	(H) (16)	-827,7	-817,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>200,9</b>	<b>298,1</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(H) (16)	-39,1	-46,7
Vertriebskosten	(H) (16)	-129,7	-131,1
Verwaltungskosten	(H) (16)	-94,7	-88,4
Sonstige betriebliche Erträge	(H) (18)	22,2	17,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(H) (18)	-29,1	-21,6
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(H) (18)	1,6	0,9
Sonstiges Finanzergebnis	(H) (19)	–	0,1
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>-67,9</b>	<b>28,5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,5	1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8,1	-10,5
<b>Zinsergebnis</b>	<b>(H) (19)</b>	<b>-5,6</b>	<b>-9,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>-73,5</b>	<b>19,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(H) (20)	-29,6	-4,5
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-103,1</b>	<b>14,5</b>
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-103,7	13,7
Anteile anderer Gesellschafter		0,6	0,8
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in €, verwässert/unverwässert)	<b>(H) (21)</b>	<b>-6,27</b>	<b>0,83</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2021

in Mio. €	2020	2021
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-103,1</b>	<b>14,5</b>
<b>Posten, die später in das Konzernergebnis umgegliedert werden</b>		
Währungsumrechnung	-4,0	3,1
Bewertung derivative Finanzinstrumente	2,3	-3,8
Latente Steuern	-0,5	1,0
	<b>-2,2</b>	<b>0,3</b>
<b>Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden</b>		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-4,5	18,1
Neubewertung Grundstücke	25,1	-
Latente Steuern	-5,5	-4,9
	<b>15,1</b>	<b>13,2</b>
<b>Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>12,9</b>	<b>13,5</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-90,2</b>	<b>28,0</b>
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-90,8	27,2
Anteile anderer Gesellschafter	0,6	0,8

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2021

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Anteil- eigner	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
	Erfolgsneutrale Rücklagen*						Andere			
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Neubewertung Grundstücke	Derivative Finanz- instrumente	Währungs- umrechnung				
<b>1. Januar 2020</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-102,1</b>	–	<b>-1,6</b>	<b>4,5</b>	<b>400,3</b>	<b>431,6</b>	<b>1,2</b>	<b>432,8</b>
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	-103,7	<b>-103,7</b>	0,6	<b>-103,1</b>
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-3,1	18,3	1,7	-4,0	–	<b>12,9</b>	–	<b>12,9</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-3,1</b>	<b>18,3</b>	<b>1,7</b>	<b>-4,0</b>	<b>-103,7</b>	<b>-90,8</b>	<b>0,6</b>	<b>-90,2</b>
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	-0,4	<b>-0,4</b>
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-105,2</b>	<b>18,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>	<b>296,6</b>	<b>340,8</b>	<b>1,4</b>	<b>342,2</b>
<b>1. Januar 2021</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-105,2</b>	<b>18,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>	<b>296,6</b>	<b>340,8</b>	<b>1,4</b>	<b>342,2</b>
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	13,7	<b>13,7</b>	0,8	<b>14,5</b>
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	13,2	–	-2,7	3,0	–	<b>13,5</b>	–	<b>13,5</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>13,2</b>	<b>–</b>	<b>-2,7</b>	<b>3,0</b>	<b>13,7</b>	<b>27,2</b>	<b>0,8</b>	<b>28,0</b>
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	0,1	<b>0,1</b>	-0,9	<b>-0,8</b>
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-92,0</b>	<b>18,3</b>	<b>-2,6</b>	<b>3,5</b>	<b>310,4</b>	<b>368,1</b>	<b>1,3</b>	<b>369,4</b>

\* die erfolgsneutralen Rücklagen sind jeweils saldiert um latente Steuern ausgewiesen

# Konzern-Kapitalfluss- rechnung 2021

in Mio. €	Anhang	2020	2021
Ergebnis vor Steuern		-73,5	19,0
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(F)	34,5	39,3
Fremdwährungsbewertung	(H) (18)	-0,3	0,9
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		3,6	4,8
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		-0,6	-3,3
<b>Bruttocashflow</b>		<b>-36,3</b>	<b>60,7</b>
Veränderung der Vorräte		44,7	33,2
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		3,9	-8,5
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		60,1	-15,0
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		-52,4	37,6
Erhaltene Zinsen		0,9	0,6
Gezahlte Zinsen		-2,9	-5,3
Ertragsteuerzahlungen		-12,9	-13,7
Ertragsteuererstattungen		7,1	5,4
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>12,2</b>	<b>95,0</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		12,5	2,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-39,3	-32,4
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		–	0,1
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-9,6	-5,6
Erhaltene Dividenden		0,1	0,1
Auszahlungen für Darlehen an assoziierte Unternehmen		–	-3,8
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-36,3</b>	<b>-38,7</b>
<b>Freier Cashflow</b>		<b>-24,1</b>	<b>56,3</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		20,0	2,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-34,5	-60,3
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-10,7	-10,0
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		0,2	-0,1
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-25,0</b>	<b>-68,4</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>-49,1</b>	<b>-12,1</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-4,3	3,8
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		0,2	–
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		191,0	137,8
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>(G) (5)</b>	<b>137,8</b>	<b>129,5</b>

für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (I) verwiesen

# Konzern-Anhang

## (A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebmaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle verbundenen konsolidierten Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Bundesanzeiger** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts Anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 22. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

## (B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

IAS 39 / IFRS 4 / IFRS 7 / IFRS 9 / IFRS 16	Änderungen der IAS 39, IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 16 - Reform der Referenzzinssätze - Phase 2
IFRS 4	Änderungen des IFRS 4 - Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9
IFRS 16	Änderungen des IFRS 16 - Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Bei den folgenden Standards ergaben sich die dargestellten Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

### Änderungen der IAS 39, IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Die Standardänderungen adressieren mögliche Folgen der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung. Dazu gehören insbesondere auch die Auswirkungen, die sich aus dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen alternativen Referenzzinssatz auf die Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen oder von Sicherungsbeziehungen ergeben. Für das Geschäftsjahr 2021 ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

### Änderungen des IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021

Die Änderungen gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Die Änderungen galten

ursprünglich für Mietkonzessionen, die die am oder vor dem 30. Juni 2021 fälligen Mietzahlungen reduzieren. Eine erneute Änderung des IFRS 16 verlängert den Anwendungszeitraum um ein Jahr bis zum 30. Juni 2022. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

Folgende, durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungs- zeitpunkt ab Geschäftsjahr
IFRS 3	Änderungen des IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept	2022
IAS 37	Änderungen des IAS 37 - Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung	2022
IAS 16	Änderungen des IAS 16 - Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	2022
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2018 - 2020)	2022
IFRS 17	Versicherungsverträge sowie Änderungen des IFRS 17	2023
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig	2023
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Darstellung des Abschlusses	2023
IAS 8	Änderungen des IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	2023
IAS 12	Änderungen des IAS 12 - Einschränkung der „Initial Recognition Exception“	2023
IFRS 10/IAS 28	Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen

Die Änderungen des IFRS 3, des IAS 37 sowie des IAS 16 wurden bislang im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU übernommen. Der Koenig & Bauer-Konzern plant keine frühzeitige Anwendung der neuen oder geänderten Standards und ihrer Verbesserungen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft, soweit nicht näher erläutert, werden sich jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### **IAS 37 – Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung**

Mit der Änderung des IAS 37 wird die Zusammensetzung der Kosten der Vertragserfüllung präzisiert, die zur Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, herangezogen werden. Unvermeidbare Kosten zur Vertragserfüllung sind der niedrigere Betrag aus den Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern.

### **Änderungen des IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig**

Durch die Änderung des IAS 1 wird klargestellt, dass Schulden als langfristig zu klassifizieren sind, sofern am Abschlussstichtag substantielle Rechte des Unternehmens vorliegen, die Erfüllung der Schulden um mindestens ein Jahr zu verschieben. Bestehen bestimmte Bedingungen für das Ausüben dieser Rechte, so müssen sie am Abschlussstichtag erfüllt sein, andernfalls erfolgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

### **Änderungen des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses**

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 stellen klar, dass Unternehmen alle wesentlichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben haben. Informationen zu Rechnungslegungsmethoden sind immer dann wesentlich, wenn die Abschlussadressaten ohne diese Informationen nicht in der Lage wären, andere wesentlichen Informationen des Abschlusses zu verstehen. Unwesentliche Informationen zu Rechnungslegungsmethoden sind nicht anzugeben.

### **Änderungen des IAS 8 – Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler**

Durch die Änderung wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Änderungen von Schätzungen sind prospektiv, Änderungen von Rechnungslegungsmethoden retrospektiv anzuwenden.

### **Änderungen des IAS 12 – Einschränkung der „Initial Recognition Exception“**

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exemption), nach der im Zeitpunkt des Zu-

gangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

#### **Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen**

Zur Beseitigung einer Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 bei der Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sollen künftig entstehende Gewinne oder Verluste nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen. Andernfalls dürfen die Gewinne oder Verluste nur anteilig erfasst werden. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

## (C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

#### **Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung**

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

#### **Schätzungen und Annahmen**

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass das Geschäftsmodell nur in geringem Umfang von Risiken aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel betroffen ist.

Wesentliche Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzposten näher erläutert werden:

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere Annahmen des Managements unter Verwendung des „Discounted-Cash-Flow“-Verfahrens sowie Ermittlung des Diskontierungssatzes und zukünftiger Zahlungsströme
- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen – insbesondere Rückstellungen für Gewährleistung
- Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellung – Einschätzung des Managements hinsichtlich der Durchführung der Restrukturierung, Erwartungen über bedeutende Änderungen des Restrukturierungsplans und Schätzung der Höhe der erwarteten Abfindungszahlungen unter Verwendung geeigneter Annahmen
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – insbesondere Ermittlung des Barwerts unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern – insbesondere Einschätzung der Realisierbarkeit

- Umsatzrealisierung – Ermittlung des Fertigstellungsgrades bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung
- Abgang von finanziellen Vermögenswerten – Einschätzung des Managements über den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

**Entwicklungskosten** für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

### **Sachanlagen**

Unter Einsatz unabhängiger Bewertungsgutachter wurde für Grundstücke zum 31.12.2020 erstmalig das Wahlrecht des IAS 16 zur Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt. Dabei werden Werterhöhungen über die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Sofern jedoch eine zuvor ergebniswirksam gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht wird, wird die Werterhöhung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ergebniswirksam ausgewiesen. Führt eine Neubewertung dagegen zu einer Verringerung des Buchwerts, wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst, sofern nicht eine zuvor erfolgsneutral vorgenommene Werterhöhung rückgängig gemacht wird. In diesem Fall wird die Wertminderung ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst. Latente Steuern werden entsprechend ergebnisneutral in

den Gewinnrücklagen oder ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neubewertung von Grundstücken erfolgt in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren.

Alle übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten.

Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

### **Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Die Bundesagentur für Arbeit erstattet in Deutschland einen Teil der Aufwendungen zur Sozialversicherung, die im Rahmen der Kurzarbeit entstehen. Diese Erstattungen werden mit dem Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche verrechnet.



## Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt grundsätzlich eine Einschätzung, ob eine vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet. Dazu muss vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen werden. Nichtleasingkomponenten werden bei Vertragsbeginn von den Leasingkomponenten getrennt und ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Als **Leasingnehmer** bilanziert Koenig & Bauer am Bereitstellungsdatum des Vermögenswerts ein Nutzungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und eine Leasingverbindlichkeit in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum Bereitstellungsdatum bewertet zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, bereits vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen und dem Barwert geschätzter Kosten am Laufzeitende sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, die sich aus fixen und variablen Leasingraten sowie erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien und dem Ausübungspreis von Kaufoptionen, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, zusammensetzen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz herangezogen oder, sofern dieser nicht bekannt ist, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung verschiedener externer Quellen ermittelt und an das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags angepasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Bei Leasingvereinbarungen mit Eigentumsübertragung oder der wahrscheinlichen Inanspruchnahme einer Kaufoption wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Anhaltspunkts, dass das Nutzungsrecht wertgemindert sein könnte, wird ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, oder, bei Wegfall des Grundes, eine Zuschreibung vorgenommen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Bei Vertragsänderungen, die sich aus einer geänderten Beurteilung von Restwertgarantien, Kauf- oder Ver-

längerungsoptionen oder aus Änderungen künftiger Leasingzahlungen ergeben können, erfolgt eine Neubewertung des Leasingverhältnisses.

Leasingraten von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einem geringwertigen Vermögenswert werden über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam als Leasingaufwand erfasst.

Als **Leasinggeber** prüft Koenig & Bauer bei Vertragsbeginn anhand bestimmter Kriterien, beispielsweise im Hinblick auf die Laufzeit, den Barwert der Mindestleasingzahlungen oder die voraussichtliche Ausübung von Kaufoptionen, ob das Leasingverhältnis die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Ist dies der Fall, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung in den sonstigen finanziellen Forderungen erfasst und in der Folgebewertung unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, so werden die erhaltenen Leasingraten ertragswirksam im Periodenergebnis erfasst.

## Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	<b>Jahre</b>
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 7
Entwicklungskosten	4 bis 6
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein

könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der abgezinste freie Cashflow ist der erzielbare Betrag für die Einheit und entspricht jeweils dem Nutzungswert. Für die Diskontierung werden landesspezifische Nach-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 5-jährigen integrierten Detailplanung bestimmt. Die ewige Rente für Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, wird unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8 % berechnet. Entspricht der erzielbare Betrag annähernd dem Restbuchwert, so wird regelmäßig sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der Nutzungswert, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenz-

betrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cashflow-Prognose basierend auf der integrierten 5-Jahres-Detailplanungsphase der Geschäftsführung und einer anschließenden ewigen Rente herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

#### **Finanzielle Vermögenswerte**

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell von Koenig & Bauer und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Managementstrategie für die Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert

im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und grundsätzlich als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

**Anteile an assoziierten Unternehmen** sind nach der Equity-Methode bewertet.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Leasingverträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

**Wertberichtigungen** für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst. Für Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Zudem wurden bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die durchschnittlichen historischen Forderungsausfälle sowie zukunftsgerichtete Informationen (wie zum Beispiel ein Covid-Zuschlag) berücksichtigt. Aufgrund der vorhandenen breiten Kundenbasis bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

In der folgenden Tabelle sind die Bandbreiten, die für jedes Überfälligkeitsband im Konzern ab diesem Geschäftsjahr Anwendung finden, dargestellt.

Ausfallwahrscheinlichkeit in %	min.	max.
nicht überfällig	0,0 %	0,9 %
überfällig seit ≤ 30 Tagen	0,0 %	2,3 %
überfällig seit 31 - 90 Tagen	0,0 %	4,0 %
überfällig seit 91 - 180 Tagen	0,0 %	8,0 %
überfällig seit 181 - 360 Tagen	5,3 %	11,0 %
überfällig seit > 360 Tagen	75,0 %	75,0 %

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern bei Vermögenswerten im Anwendungsbereich des allgemeinen Modells das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jedes Geschäftssegment werden dabei die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind.

Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus

der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

**Währungsrisiken** ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzinses.

**Zinsänderungsrisiken** bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

**Ausfallrisiken** ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

**Liquiditätsrisiken** bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 36 ff. Zur Absicherung werden marktgängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

#### **Vorräte**

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine Einzelbewertung

der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004. Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern, aus der Neubewertung von Grundstücken nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

### **Rückstellungen für Pensionen**

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Pensionspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden. Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Strukturpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich

angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich Transaktionskosten zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Abgrenzung **latenter Steuern** ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuerminde-

rungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer 5-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 9 % und 31 %.

Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

**Tatsächliche Ertragsteuern** werden auf Basis der jeweiligen steuerlichen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und angesetzt, sofern ihre steuerliche Anerkennung wahrscheinlich ist. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anerkennung so wird eine Steuerverbindlichkeit in Höhe der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet. Die Bilanzierung von Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen erfolgt nur, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Die getroffenen Annahmen und Entscheidungen werden zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

#### **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

### **Umsatzerlöse**

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchsmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Die Rechnungsstellung erfolgt zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Maschine erlangt, weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung werden gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt. Das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten repräsentiert angemessen den Leistungsfortschritt einer kundenspezifischen Fertigung.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage.

Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Umsatzerlöse sind in Höhe des Transaktionspreises für die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu erfassen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die das Unternehmen für die zugesagten Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für den Verkauf von Neu- und Gebrauchsmaschinen, Ersatzteilen, Verbrauchsmitteln sowie Serviceleistungen bestimmt er sich in der Regel auf Basis von vertraglich vereinbarten Entgelten. Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

Die Erleichterungen gemäß IFRS 15.129 und IFRS 15.121(a) wurden in Anspruch genommen.

### **Sonstige Erträge**

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

### **Kosten nach Funktionsbereichen**

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

**Verwaltungskosten** beinhalten die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

## **(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden**

### **Konsolidierungskreis**

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 37 (Vorjahr: 39) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unternehmen wird at-equity konsolidiert.

Insgesamt werden 25 (Vorjahr: 28) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Vor dem 1. Januar 1995 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben gemäß dem Wahlrecht in IAS 22 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge werden, nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Beträge, ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.



## (E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung für Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, für Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs und für das übrige Eigenkapital mit historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

## (F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten							31.12.
	01.01.	Konzern- zugänge	Zugänge	Neube- wertung	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Abgänge	
<b>2020</b>								
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	67,0	–	0,7	–	-0,1	–	2,8	<b>64,8</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>2</sup>	39,0	–	–	–	–	–	0,6	<b>38,4</b>
Entwicklungskosten <sup>3</sup>	42,6	–	11,8	–	–	–	–	<b>54,4</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15,7	0,2	6,0	–	–	–	–	<b>21,9</b>
	<b>164,3</b>	<b>0,2</b>	<b>18,5</b>	<b>–</b>	<b>-0,1</b>	<b>–</b>	<b>3,4</b>	<b>179,5</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke und Bauten	275,0	–	3,9	25,1	-0,7	9,1	16,5	<b>295,9</b>
Technische Anlagen und Maschinen	201,6	0,2	1,9	–	-0,7	0,6	9,9	<b>193,7</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153,4	–	17,5	–	-0,5	13,0	18,7	<b>164,7</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31,4	–	4,7	–	–	-22,7	–	<b>13,4</b>
	<b>661,4</b>	<b>0,2</b>	<b>28,0</b>	<b>25,1</b>	<b>-1,9</b>	<b>–</b>	<b>45,1</b>	<b>667,7</b>
	<b>825,7</b>	<b>0,4</b>	<b>46,5</b>	<b>25,1</b>	<b>-2,0</b>	<b>–</b>	<b>48,5</b>	<b>847,2</b>
<b>2021</b>								
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	64,8	–	3,4	–	0,1	0,1	–	<b>68,4</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>2</sup>	38,4	–	–	–	–	–	–	<b>38,4</b>
Entwicklungskosten <sup>3</sup>	54,4	–	5,5	–	–	–	5,0	<b>54,9</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21,9	–	8,1	–	–	-0,1	0,1	<b>29,8</b>
	<b>179,5</b>	<b>–</b>	<b>17,0</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>5,1</b>	<b>191,5</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke und Bauten	295,9	–	1,6	–	1,2	3,5	0,4	<b>301,8</b>
Technische Anlagen und Maschinen	193,7	–	5,6	–	1,1	0,5	13,4	<b>187,5</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164,7	–	8,0	–	0,3	3,5	11,2	<b>165,3</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13,4	–	4,3	–	–	-7,5	–	<b>10,2</b>
	<b>667,7</b>	<b>–</b>	<b>19,5</b>	<b>–</b>	<b>2,6</b>	<b>–</b>	<b>25,0</b>	<b>664,8</b>
	<b>847,2</b>	<b>–</b>	<b>36,5</b>	<b>–</b>	<b>2,7</b>	<b>–</b>	<b>30,1</b>	<b>856,3</b>

<sup>1</sup> Segment Digital & Webfed

<sup>2</sup> Segment Special

<sup>3</sup> Bewertung gem. Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie

Abschreibungen						Buchwerte		
01.01.	Jahres- abschrei- bungen	Wertminde- rungen	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.
43,7	3,7	-	-0,1	-	2,8	<b>44,5</b>	23,3	<b>20,3</b>
0,2	-	-	-	-	-	<b>0,2</b>	38,8	<b>38,2</b>
5,0	-	-	-	-	-	<b>5,0</b>	37,6	<b>49,4</b>
-	-	-	-	-	-	-	15,7	<b>21,9</b>
<b>48,9</b>	<b>3,7</b>	-	<b>-0,1</b>	-	<b>2,8</b>	<b>49,7</b>	<b>115,4</b>	<b>129,8</b>
147,0	9,2	0,2	-0,4	0,2	15,8	<b>140,4</b>	128,0	<b>155,5</b>
158,0	8,3	-	-0,5	-	9,6	<b>156,2</b>	43,6	<b>37,5</b>
110,8	13,3	-	-0,4	-0,2	14,9	<b>108,6</b>	42,6	<b>56,1</b>
-	-	-	-	-	-	-	31,4	<b>13,4</b>
<b>415,8</b>	<b>30,8</b>	<b>0,2</b>	<b>-1,3</b>	-	<b>40,3</b>	<b>405,2</b>	<b>245,6</b>	<b>262,5</b>
<b>464,7</b>	<b>34,5</b>	<b>0,2<sup>1</sup></b>	<b>-1,4</b>	-	<b>43,1</b>	<b>454,9</b>	<b>361,0</b>	<b>392,3</b>
44,5	4,1	-	0,1	-	-	<b>48,7</b>	20,3	<b>19,7</b>
0,2	-	0,6 <sup>1</sup>	-	-	-	<b>0,8</b>	38,2	<b>37,6</b>
5,0	3,7	0,8 <sup>2</sup>	-	-	5,0	<b>4,5</b>	49,4	<b>50,4</b>
-	-	-	-	-	-	-	21,9	<b>29,8</b>
<b>49,7</b>	<b>7,8</b>	<b>1,4</b>	<b>0,1</b>	-	<b>5,0</b>	<b>54,0</b>	<b>129,8</b>	<b>137,5</b>
140,4	9,3	-	0,7	-	0,4	<b>150,0</b>	155,5	<b>151,8</b>
156,2	7,7	-	0,8	-	13,3	<b>151,4</b>	37,5	<b>36,1</b>
108,6	13,1	-	0,4	-	8,5	<b>113,6</b>	56,1	<b>51,7</b>
-	-	-	-	-	-	-	13,4	<b>10,2</b>
<b>405,2</b>	<b>30,1</b>	-	<b>1,9</b>	-	<b>22,2</b>	<b>415,0</b>	<b>262,5</b>	<b>249,8</b>
<b>454,9</b>	<b>37,9</b>	<b>1,4</b>	<b>2,0</b>	-	<b>27,2</b>	<b>469,0</b>	<b>392,3</b>	<b>387,3</b>

## (G) Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Angaben zu den aufgrund von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 enthaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen bei den Leasingverhältnissen unter Anhangziffer (G) (13).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP, bei den Entwicklungskosten ergeben sich die Zugänge aus Neuentwicklungen der Segmente Sheetfed, Digital & Webfed und Special.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5,4	5,4
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	0,8	0,2
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	10,6	10,6
	<b>38,2</b>	<b>37,6</b>

Auf den Geschäfts- oder Firmenwert bei der Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A wurde eine Wertminderung von 0,6 Mio. € vorgenommen.

Aus dem Kauf der Koenig & Bauer Iberica S.A. im Geschäftsjahr 2016 resultiert eine bedingte Verpflichtung von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Diese dient der Abgeltung von Gewährleistungsansprüchen gegenüber den ehemaligen Anteilseignern und ist in voller Höhe berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
<b>2020</b>			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	9,5 %	7,3 %
Geschäftsbereich Wertpapier	5	8,3 %	7,3 %
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,1 %	7,3 %
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	5	9,0 %	7,3 %
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,1 %	7,3 %
<b>2021</b>			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	10,1 %	7,6 %
Geschäftsbereich Wertpapier	5	8,8 %	7,7 %
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,3 %	7,6 %
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	5	9,4 %	7,6 %
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,5 %	7,7 %

Koenig & Bauer geht auf Basis verschiedener durchgeführter Sensitivitätsanalysen davon aus, dass sich auch bei als möglich eingestuften Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt.

### **Sachanlagen**

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Wertänderungen aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke erfasst.

Unter Anwendung der Anschaffungskostenmethode hätte sich für Grundstücke ein Buchwert von 21,3 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €) ergeben.

## (2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

### Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle Beteiligungen und assoziierten Unternehmen dargestellt. Darin genannte Zahlen für das Eigenkapital spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
<b>Verbundene konsolidierte Unternehmen</b>		
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg (ehemals: Koenig & Bauer FT Engineering GmbH)	100,0	27,9
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	100,0	0,1
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	100,0	-5,5 <sup>2</sup>
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-12,6 <sup>2</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH, Würzburg	100,0	256,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg <sup>1</sup>	100,0	149,8
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Immobilien GmbH, Würzburg	100,0	0,2
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg <sup>1</sup>	100,0	2,6
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	0,4
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	100,0	0,4
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	100,0	18,6
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6,1
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	100,0	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich <sup>1</sup>	100,0	20,2
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	0,9
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	3,2
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	100,0	2,6
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	100,0	1,4
Koenig & Bauer Iberica, S.A., El Prat de Llobregat/Spanien	100,0	5,1
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	100,0	2,3
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	24,1
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz <sup>1</sup>	100,0	50,1
Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Lausanne/Schweiz <sup>1</sup>	100,0	75,0
Koenig & Bauer Banknote Solutions International SA, Genf/Schweiz <sup>1</sup>	100,0	0,4
KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten <sup>1</sup>	100,0	1,1
Koenig & Bauer (CH) AG, Höri/Schweiz	100,0	2,6
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	2,7
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	80,0	3,5
Koenig & Bauer (US) Inc., Wilmington, DE/USA <sup>4</sup>	100,0	31,6
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	90,0	2,0
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/VR China <sup>5</sup>	100,0	2,3 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/VR China	100,0	2,5

<sup>1</sup> Mittelbare Beteiligung

<sup>2</sup> Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

<sup>3</sup> Vorläufige Zahlen

<sup>4</sup> Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer (CA) Inc., Toronto/Kanada (100 %)

<sup>5</sup> Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer Printing Machinery (Dongguan) Co. Limited, Dongguan/VR China (100 %) und Taiwan Koenig & Bauer Co. Limited, Taipeh/Taiwan (100 %)

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
<b>Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen</b>		
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	100,0	-0,5 <sup>2, 3</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions (US) Inc., Washington D.C./USA <sup>1</sup>	100,0	0,5
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	100,0	-1,0 <sup>2</sup>
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA <sup>1</sup>	100,0	4,2
Koenig & Bauer Kammann (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China <sup>1</sup>	100,0	0,5
Koenig & Bauer RS d.o.o., Belgrad/Serbien <sup>1</sup>	100,0	0,3 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer (HU) Kft., Fót/Ungarn <sup>1</sup>	100,0	0,3 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	0,2
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	1,3
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	100,0	0,4
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	-0,3 <sup>2</sup>
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	100,0	0,1
Koenig & Bauer Coding (NL) B.V., Bergschenhoek/Niederlande <sup>1</sup>	100,0	0,1 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Coding (FRA) SAS, Taluyers/Frankreich <sup>1</sup>	70,0	0,7
Koenig & Bauer Coding (PL) Sp. z.o.o., Dopiewo-Dabrowa/Polen <sup>1</sup>	80,0	0,3
Koenig & Bauer Coding (Hangzhou) Co., Ltd., Hangzhou/VR China <sup>1</sup>	80,0	0,4
All-Print Holding AB, Stockholm/Schweden <sup>1</sup>	100,0	0,8 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Coding Sverige AB, Stockholm/Schweden <sup>1</sup>	96,0	0,7 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions (IN) Private Limited, Neu Delhi/Indien (ehemals: KBA NotaSys India Private Limited) <sup>1</sup>	100,0	1,3
Koenig & Bauer Banknote Solutions (Beijing) Ltd., Peking/VR China (ehemals: KBA-NotaSys Security Printing Equipment (Beijing), Ltd.) <sup>1</sup>	100,0	0,7 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions (SEA) Limited, Hong Kong/VR China (ehemals: Koenig & Bauer Currency Solutions SEA Company Limited) <sup>1</sup>	100,0	0,1 <sup>3</sup>
KOENIG & BAUER CURRENCY SOLUTIONS, SOCIEDAD ANÓNIMA DE CAPITAL VARIABLE, Mexiko-Stadt/Mexiko <sup>1</sup>	60,0	0,0 <sup>3</sup>
LenSys Sarl, Lausanne/Schweiz <sup>1</sup>	70,0	0,3 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Press Consum DK ApS, Hasselager/Dänemark <sup>1</sup>	51,0	0,1 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Press Consum (SWE) AB, Löddeköpinge/Schweden <sup>1</sup>	51,0	0,0 <sup>3</sup>
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg	50,0	-20,1 <sup>2, 3</sup>

<sup>1</sup> Mittelbare Beteiligung

<sup>2</sup> Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

<sup>3</sup> Vorläufige Zahlen

Zum 01. Januar 2021 ist die Koenig & Bauer Industrial Management GmbH rückwirkend auf die Koenig & Bauer FT Engineering GmbH verschmolzen worden. Die Koenig & Bauer FT Engineering GmbH ist am 08. Februar 2022 in Koenig & Bauer Industrial GmbH umbenannt worden.

Zum 31. Dezember 2021 gab es eine weitere gesellschaftsrechtliche Strukturveränderung bei der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG. Die als Treuhand-KG ausgestaltete Gesellschaftsstruktur wurde in eine reine Kapitalgesellschaft mit Beherrschungsvertrag umgewandelt. Der Abschluss des beabsichtigten Beherrschungsvertrags zwischen der Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Industrial GmbH bedarf noch der Zustimmung der Hauptversammlung im Mai 2022.

Die Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg, ist seit dem 17. Mai 2019 ein Gemeinschaftsunternehmen von Koenig & Bauer und der Durst Group mit einer Beteiligung beider Muttergesellschaften von jeweils 50 %. Die Gesellschaft widmet sich der Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Dem assoziierten Unternehmen werden von beiden Parteien Vertriebskanäle und Servicekapazitäten zur Verfügung gestellt sowie beschränkte Nutzungsrechte an erforderlichen geistigen Eigentumsrechten. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wird durch einen gemeinsam festgelegten Business Plan geregelt. Beide Parteien sind bei Bedarf vertraglich dazu verpflichtet, ihrer Finanzierungstätigkeit gegenüber der Koenig & Bauer Durst GmbH nachzukommen.

Der Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen Koenig & Bauer Durst GmbH wird in den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und wird at-equity konsolidiert. Die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils am Konzern und den Anteil des Konzerns am Ergebnis des Geschäftsjahres ist in den folgenden Übersichten dargestellt.

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	5,1	4,8
kurzfristige Schulden	-18,6	-24,9
<b>Nettovermögen (100 %)</b>	<b>-13,5</b>	<b>-20,1</b>
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 %)	-6,8	-10,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,2
Nicht berücksichtigter Anteil am Nettovermögen	-6,6	-9,9
<b>Finanzinvestition in assoziierte Unternehmen (50 %)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	-	10,1
Herstellungskosten des Umsatzes	-0,1	-8,8
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,3</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6,0	-4,1
Vertriebskosten	-1,6	-2,5
Verwaltungskosten	-0,7	-0,9
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,1	-0,5
<b>Ergebnis (100 %)</b>	<b>-8,2</b>	<b>-6,6</b>
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50%)	-4,1	-3,3
Nicht berücksichtigter Teil am Ergebnis	-4,1	-3,3
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis (50 %)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	31.12.2020	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>						
gegen verbundene Unternehmen	6,9	6,9	–	5,6	5,6	–
gegen assoziierte Unternehmen	0,7	0,7	–	2,3	2,3	–
gegen Dritte	84,3	83,3	1,0	86,8	82,4	4,4
	<b>91,9</b>	<b>90,9</b>	<b>1,0</b>	<b>94,7</b>	<b>90,3</b>	<b>4,4</b>
Finanzinvestitionen	6,3	–	6,3	6,9	–	6,9
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>						
gegen verbundene Unternehmen	3,7	3,7	–	3,0	3,0	–
gegen assoziierte Unternehmen	5,7	5,7	–	9,5	9,5	–
Derivate	1,9	1,9	–	0,1	0,1	–
übrige	28,1	12,1	16,0	31,5	13,4	18,1
	<b>45,7</b>	<b>23,4</b>	<b>22,3</b>	<b>51,0</b>	<b>26,0</b>	<b>25,0</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>						
Vertragsvermögenswerte	139,2	139,2	–	122,6	122,4	0,2
geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,1	–	–	–	–
geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber Dritte	18,3	18,3	–	12,9	12,9	–
Steuerforderungen	27,3	27,0	0,3	50,3	49,7	0,6
Rechnungsabgrenzungen	9,1	6,0	3,1	7,6	5,2	2,4
	<b>194,0</b>	<b>190,6</b>	<b>3,4</b>	<b>193,4</b>	<b>190,2</b>	<b>3,2</b>
	<b>331,6</b>	<b>304,9</b>	<b>26,7</b>	<b>339,1</b>	<b>306,5</b>	<b>32,6</b>

Auf Leistungsverpflichtungen für kundenspezifische Fertigung entfallen 12,6 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und 116,5 Mio. € (Vorjahr: 128,7 Mio. €) der **Vertragsvermögenswerte**.

Der Rückgang der Vertragsvermögenswerte im Konzern resultiert im Wesentlichen aus der Erfüllung der vertraglich geschuldeten Leistungsverpflichtungen und der damit einhergehenden Umgliederung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. der Begleichung des Zahlungsanspruchs durch unsere Kunden. Die leichte Erhöhung im Vorjahr ergibt sich aus dem annähernden Ausgleich von neuen und abgeschlossenen Kundenaufträgen.

Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangziffer (G) (11) näher erläutert.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Forderungen** sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) enthalten.

Ebenfalls enthalten ist ein in 2021 abgeschlossener Finance Lease-Vertrag mit einem Kunden. Bei diesem Vertrag sind zum Jahresende 0,8 Mio. € aktiviert bei einer Gesamtinvestition von 0,8 Mio. € und einem Zinsanteil von 0,0 Mio. €. Forderungen mit einer Fälligkeit bis 1 Jahr belaufen sich auf 0,2 Mio. € bei einer Gesamtinvestition von 0,2 Mio. €. In den Jahren 2023 bis 2025 werden jeweils 0,2 Mio. € fällig bei Gesamtinvestitionen von jeweils 0,2 Mio. €. Im Jahr 2026 läuft dieser Vertrag aus.

### (3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	111,9	118,0
Unfertige Erzeugnisse	235,8	206,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	9,9	7,1
	<b>357,6</b>	<b>331,6</b>

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 140,7 Mio. € (Vorjahr: 173,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen um 5,2 Mio. € ergebniswirksam vermindert (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

### (4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 7,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

### (5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Schecks, Kassenbestand	0,5	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	137,3	129,2
	<b>137,8</b>	<b>129,5</b>

### (6) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzposten.

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,5	2,0	42,0	43,0
Vorräte	46,8	41,3	5,1	1,9
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5,1	5,8	34,5	30,0
Wertpapiere	0,1	0,6	0,5	0,5
<b>Passiva</b>				
Rückstellungen	48,9	41,9	5,4	6,5
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	14,4	18,7	40,1	40,1
	<b>115,8</b>	<b>110,3</b>	<b>127,6</b>	<b>122,0</b>
Steuerliche Verlustvorträge	34,9	36,0	–	–
Sonstige	–	-0,5	–	–
Saldierung	-59,0	-53,5	-59,0	-53,5
	<b>91,7</b>	<b>92,3</b>	<b>68,6</b>	<b>68,5</b>
davon kurzfristige latente Steuern	5,2	9,4	25,9	19,4

Zum Geschäftsjahresende bestanden 295,3 Mio. € (Vorjahr: 310,6 Mio. €) Verlustvorträge sowie 156,6 Mio. € (Vorjahr: 144,2 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Aus der geplanten Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen des Effizienzprogramms P24x resultieren positive Ertragsprognosen, die zum Ansatz aktiver latenter Steuern von 28,3 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) führen, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten.

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

## **(7) Eigenkapital**

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substanzielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter Berücksichtigung der zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei dienen das Net Working Capital (31.12.2021: 297,1 Mio. €, Vorjahr: 344,0 Mio. €) und die Nettofinanzposition (31.12.2021: 2,9 Mio. €, Vorjahr: -47,1 Mio. €) als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße.

Dem Konzern steht eine aus einer Avalkreditlinie und einer revolving Kreditlinie von jeweils 200 Mio. € bestehende Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 zur Verfügung, die im Vorjahr vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und mit Hilfe der KfW um weitere 120 Mio. € erhöht werden konnte. Während der Laufzeit des KfW-Kredits können keine Dividendenausschüttungen erfolgen. In regelmäßigen Abständen wurde die Einhaltung der vertraglichen Leverage-Ratio überprüft, die mit der Erweiterung des Kreditrahmens auf eine Eigenkapital-Quote umgestellt wurde. Die Covenants wurden im Geschäftsjahr 2021 eingehalten.

Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zusätzlich weitere Kreditlinien, auch für Avale, in signifikantem Umfang.

Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 214,9 Mio. € (Vorjahr: 154,7 Mio. €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 75 dargestellt. Weitere Ausführungen zum Kapitalmanagement sind im Lagebericht auf der Seite 35 genannt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Zum 31. Dezember 2021 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 23. Mai 2017 wurde der Vorstand zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 22. Mai 2022.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

### **Kapitalrücklage**

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

### **Gewinnrücklagen**

Durch die Anwendung von Hedge Accounting wurden die Gewinnrücklagen um 3,1 Mio. € vermindert (Vorjahr: Erhöhung um 3,2 Mio. €). Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden -0,7 Mio. € (Vorjahr: -0,8 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um -3,9 Mio. € (Vorjahr: -6,0 Mio. €). Davon resultieren 0,0 Mio. € (Vorjahr: -6,8 Mio. €) aus der Neubewertung, -4,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, 1,1 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten und -0,1 Mio. € aus der Währungsumrechnung.

## **(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Dabei liegen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalls maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbeiträge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Teile der Rückdeckungsversicherungen sind individuell an die jeweiligen Pensionsberechtigten verpfändet oder werden im Rahmen einer CTA Konstruktion gehalten und sind somit als Planvermögen zu klassifizieren, welches mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet wird. Darüber hinaus gibt es weitere nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die als Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 eingestuft werden. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Forderungen.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt des Versorgungsfalls besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 1,52 % (Vorjahr: 0,86 %) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Es wird auf das individuelle Cashflowprofil abgestellt und mittels der Discounted Cashflow Methode der finale Zins bestimmt.

Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein gewichteter Abzinsungssatz von 0,7 % (Vorjahr: 0,3 %) verwendet. Zudem werden für das europäische Ausland Gehaltssteigerungsraten von 1,8 % (Vorjahr: 1,6 %) unterstellt. Die Rentenanpassung für das Inland wird mit 1,7 % (Vorjahr: 1,7 %) und für das europäische Ausland mit 0,4 % (Vorjahr: 0,2 %) berücksichtigt. Änderungen ansonsten nicht näher erläuteter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung. Die Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen der Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen zugrunde.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ Nettovermögenswert	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Stand am 01.01. vor Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	307,8	320,7	-145,6	-155,8	162,2	164,9
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	2,5	–
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>307,8</b>	<b>320,7</b>	<b>-145,6</b>	<b>-155,8</b>	<b>164,7</b>	<b>164,9</b>
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>						
Laufender Dienstzeitaufwand	9,3	9,5	–	–	9,3	9,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	-4,2	–	–	0,1	-4,2
Zinsaufwand/Zinserträge	2,9	2,2	-1,4	-1,0	1,5	1,2
	<b>12,3</b>	<b>7,5</b>	<b>-1,4</b>	<b>-1,0</b>	<b>10,9</b>	<b>6,5</b>
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
demografische Annahmen	-1,1	-1,0	–	–	-1,1	-1,0
finanzielle Annahmen	15,5	-27,2	-0,5	0,1	15,0	-27,1
erfahrungsbedingte Anpassungen	-3,6	-2,4	-4,2	-1,1	-7,8	-3,5
Ertrag aus Planvermögen	–	–	0,9	13,5	0,9	13,5
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	-2,5	–
	<b>10,8</b>	<b>-30,6</b>	<b>-3,8</b>	<b>12,5</b>	<b>4,5</b>	<b>-18,1</b>
<b>Sonstiges</b>						
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	–	–	-6,7	-6,5	-6,7	-6,5
Fondsdotierungen der Planteilnehmer	0,3	0,2	-2,9	-2,8	-2,6	-2,6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-10,9	-9,5	5,0	3,5	-5,9	-6,0
Währungskursänderungen	-0,4	4,5	0,6	-3,7	0,2	0,8
Übertragungen	–	–	-1,0	–	-1,0	–
Sonstiges	0,8	0,1	–	–	0,8	0,1
	<b>-10,2</b>	<b>-4,7</b>	<b>-5,0</b>	<b>-9,5</b>	<b>-15,2</b>	<b>-14,2</b>
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>320,7</b>	<b>292,9</b>	<b>-155,8</b>	<b>-153,8</b>	<b>164,9</b>	<b>139,1</b>

Eine Absenkung des Umwandlungssatzes in der Schweiz führte zu nachzuver-rechnendem Dienstzeitaufwand von -4,2 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	124,9	108,7
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	195,8	184,2
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>320,7</b>	<b>292,9</b>
Zeitwert des Planvermögens	-155,8	-153,8
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	-	-
<b>Nettowert</b>	<b>164,9</b>	<b>139,1</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165,6	140,8
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-0,7	-1,7

Das Planvermögen setzt sich mit 24,8 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 8,7 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) aus Anleihen, mit 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 83,7 Mio. € (Vorjahr: 91,6 Mio. €) aus Rückdeckungsversicherungen, mit 16,8 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) aus Immobilien und mit 18,4 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA-bewertete europäische Staatsanleihen.

Weiterhin bestehen die folgenden Erstattungsansprüche aus Rückde-ckungsversicherungen.

in Mio. €	Barwert der Erstattungsansprüche	
	31.12.2020	31.12.2021
<b>Stand 01.01.</b>	<b>6,8</b>	<b>7,0</b>
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>		
Zinsaufwand/Zinserträge	0,1	0,1
	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>		
Sonstiger Ertrag aus Erstattungsansprüchen	-	0,2
	<b>-</b>	<b>0,2</b>
<b>Sonstiges</b>		
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	1,4	0,9
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,3	-0,3
Sonstiges	-1,0	-0,1
	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>7,0</b>	<b>7,8</b>

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 0,7 % (Vorjahr: 0,9 %) erwartet.

Die in 2022 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) geschätzt, darüber hinaus werden Rentenzahlungen von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) fällig.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 17,9 Jahre (Vorjahr: 19,0 Jahre).

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsma-thematischen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 34,8 Mio. € (Vorjahr: 32,8 Mio. €).

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungsmathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-27,4	<b>-23,2</b>	31,6	<b>26,5</b>
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	1,3	<b>1,1</b>	-1,2	<b>-1,0</b>
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	14,3	<b>12,2</b>	-9,2	<b>-7,7</b>
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	-1,4	<b>-1,0</b>	0,8	<b>0,5</b>
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	13,0	<b>10,5</b>	-12,9	<b>-10,5</b>

## (9) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen								
aus dem Personal- und Sozialbereich	13,4	6,5	0,5	9,1	–	0,2	–	15,7
für Restrukturierung	57,8	8,2	32,6	9,3	–	–	–	26,3
für Gewährleistung und Kulanz	35,4	9,0	6,2	19,9	–	0,4	–	40,5
aus dem Vertriebsbereich	15,1	4,6	1,7	10,6	–	0,1	–	19,5
übrige	43,4	19,3	4,2	29,0	–	0,7	–	49,6
	<b>165,1</b>	<b>47,6</b>	<b>45,2</b>	<b>77,9</b>	<b>–</b>	<b>1,4</b>	<b>–</b>	<b>151,6</b>
davon								
langfristige Rückstellungen	40,3							47,9
kurzfristige Rückstellungen	124,8							103,7
	<b>165,1</b>							<b>151,6</b>

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Jubiläumssprämien, erfolgsabhängige Vergütungen und Alterszeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Restrukturierung** enthalten Vorsorgen für die Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen des Effizienzprogramms P24x zur Fortführung und Beschleunigung von Innovationsprozessen, Verfahrens- und Produktneuentwicklungen. Aufgrund des unerwartet starken Auftrags- eingangs im Segment Sheetfed und neuen sozialverträglichen Maßnahmen wurde die Rückstellung im Geschäftsjahr um 32,6 Mio. € aufgelöst. Für das Geschäftsjahr 2023 geplante Maßnahmen in Deutschland und Italien führten zu einer Rückstellungszuführung von 9,3 Mio. €.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken, Provisionsverpflichtungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 14,5 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €) sowie variable Vergütungen, Rückbauverpflichtungen und weitere Verpflichtungen erfasst.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumssprämien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass von den kurzfristigen Rückstellungen 9,4 Mio. € aus dem Personalbereich, 12,6 Mio. € für Restrukturierung, 36,2 Mio. € für Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen, 16,5 Mio. € für den Vertriebsbereich und 29,0 Mio. € für übrige Rückstellungen innerhalb eines Jahres zu einem Geldabfluss führen. Für alle verbleibenden Rückstellungen wird erwartet, dass es erst ab dem Jahr 2023 zu einem Geldabfluss kommen wird.



## (10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	davon Restlaufzeit		31.12.2021	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	1,1	1,1	–	1,0	1,0	–
gegenüber Dritten	58,1	58,1	–	63,9	63,8	0,1
	<b>59,2</b>	<b>59,2</b>	<b>–</b>	<b>64,9</b>	<b>64,8</b>	<b>0,1</b>
Finanzschulden	184,9	44,2	140,7	126,6	34,2	92,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	0,1	0,1	–	3,1	3,1	–
übrige	95,9	67,0	28,9	96,8	71,6	25,2
	<b>280,9</b>	<b>111,3</b>	<b>169,6</b>	<b>226,5</b>	<b>108,9</b>	<b>117,6</b>
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	197,4	197,4	–	192,9	192,9	–
Steuerverbindlichkeiten	13,5	13,5	–	44,1	44,1	–
übrige	20,8	10,9	9,9	24,1	14,2	9,9
	<b>231,7</b>	<b>221,8</b>	<b>9,9</b>	<b>261,1</b>	<b>251,2</b>	<b>9,9</b>
	<b>571,8</b>	<b>392,3</b>	<b>179,5</b>	<b>552,5</b>	<b>424,9</b>	<b>127,6</b>

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) und Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 17,9 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) für Sachanlagen und 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Leasingverbindlichkeiten von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €) ausgewiesen. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter Anhangziffer (G) (13).

Der Barwert der künftigen Leasingraten bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer Leasingnehmer ist, setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2020	davon Restlaufzeit			31.12.2021	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	37,0	9,2	16,8	11,0	31,9	7,5	15,7	8,7
Zinsanteil	-0,7	-0,2	-0,4	-0,1	-0,5	-0,1	-0,3	-0,1
<b>Barwert der künftigen Leasingraten</b>	<b>36,3</b>	<b>9,0</b>	<b>16,4</b>	<b>10,9</b>	<b>31,4</b>	<b>7,4</b>	<b>15,4</b>	<b>8,6</b>

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangziffer (G) (11) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 27,0 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

Die Reduzierung der erhaltenen Anzahlungen im Konzern für das Berichtsjahr wie auch für das Vorjahr ist im Wesentlichen auf die verstärkte Erreichung der Produktionsbereitschaft und der damit verbundenen Umsatzrealisierung zurückzuführen.

## (11) Derivative Finanzinstrumente

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrundeliegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	Nominalvolumen			Nominalvolumen		
	Gesamt 31.12.2020	Restlaufzeit über 1 Jahr	Marktwert 31.12.2020	Gesamt 31.12.2021	Restlaufzeit über 1 Jahr	Marktwert 31.12.2021
Devisentermingeschäfte	52,1	–	1,6	80,4	–	-3,0
Devisenoptionen	3,5	–	0,2	–	–	–
	<b>55,6</b>	<b>–</b>	<b>1,8</b>	<b>80,4</b>	<b>–</b>	<b>-3,0</b>

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten (Vorjahr: bis zu 12 Monaten), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, JPY und GBP. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 80,4 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €) als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Devisentermingeschäfte beträgt -3,0 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Der durchschnittliche Sicherungskurs für EUR/USD beläuft sich auf 1,1953, für EUR/JPY auf 129,4975 sowie für EUR/GBP auf 0,8637.

In den erfolgsneutralen Rücklagen wurde im Geschäftsjahr eine Wertänderung von -3,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) erfasst. Aufgrund der vollständigen Übereinstimmung der Parameter aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich die Wertänderungen dieser Geschäfte exakt aus. Zu buchende Ineffektivitäten lagen nicht vor.

Kurzfristige Devisenoptionen dienen der Verbesserung des Abrechnungskurses von Liefer- und Leistungsverträgen in USD.

## (12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2020 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2020 Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
<b>Aktiva</b>						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,3	–	–	6,3	–	–
Ausleihungen	–	–	–	–	–	–
Leasingforderungen	–	–	–	–	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	0,2	–	0,2 <sup>2</sup>	–	–	0,2
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	1,7	–	–	–	1,7 <sup>2</sup>	1,7
übrige sonstige finanzielle Forderungen	37,5	37,5	–	–	–	37,5
	<b>45,7</b>	<b>37,5</b>	<b>0,2</b>	<b>6,3</b>	<b>1,7</b>	<b>39,4</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76,2	76,2	–	–	–	76,2
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	15,7	15,7	–	–	–	15,7
Wertpapiere	2,8	–	2,8 <sup>1</sup>	–	–	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137,8	137,8	–	–	–	–
	<b>278,2</b>	<b>267,2</b>	<b>3,0</b>	<b>6,3</b>	<b>1,7</b>	<b>134,1</b>
<b>Passiva</b>						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184,9	184,9	–	–	–	184,9
Leasingverbindlichkeiten	36,3	36,3	–	–	–	36,3
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	0,1	–	–	–	0,1 <sup>2</sup>	0,1
übrige	59,6	59,6	–	–	–	59,6
	<b>280,9</b>	<b>280,8</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>280,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59,2	59,2	–	–	–	59,2
	<b>340,1</b>	<b>340,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>340,1</b>

<sup>1</sup> Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

<sup>2</sup> Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

	Wertansatz					31.12.2021 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2021 Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
in Mio. €						
<b>Aktiva</b>						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,8	–	–	6,8	–	–
Ausleihungen	0,1	0,1	–	–	–	0,1
Leasingforderungen	0,8	0,8	–	–	–	0,8
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	–	–	–	–	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	0,1	–	–	–	0,1 <sup>2</sup>	0,1
übrige sonstige finanzielle Forderungen	43,2	43,2	–	–	–	43,2
	<b>51,0</b>	<b>44,1</b>	<b>–</b>	<b>6,8</b>	<b>0,1</b>	<b>44,2</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82,1	82,1	–	–	–	82,1
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	12,6	12,6	–	–	–	12,6
Wertpapiere	3,8	–	3,8 <sup>1</sup>	–	–	3,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129,5	129,5	–	–	–	–
	<b>279,0</b>	<b>268,3</b>	<b>3,8</b>	<b>6,8</b>	<b>0,1</b>	<b>142,7</b>
<b>Passiva</b>						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126,6	126,6	–	–	–	126,6
Leasingverbindlichkeiten	31,4	31,4	–	–	–	31,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	3,1	–	–	–	3,1 <sup>2</sup>	3,1
übrige	65,4	65,4	–	–	–	65,4
	<b>226,5</b>	<b>223,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3,1</b>	<b>226,5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,9	64,9	–	–	–	64,9
	<b>291,4</b>	<b>288,3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3,1</b>	<b>291,4</b>

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

**Leasingverbindlichkeiten** sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil. Für verzinsliche Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten ergibt sich innerhalb des nächsten Jahres ein Liquiditätsabfluss von 46,3 Mio. € (Vorjahr: 60,4 Mio. €), innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahre von 103,5 Mio. € (Vorjahr: 94,0 Mio. €) und über 3 Jahre von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 85,2 Mio. €). Aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert resultieren im nächsten Jahr Liquiditätsabflüsse von 73,8 Mio. € und Liquiditätszuflüsse von 70,7 Mio. €. Weiterer Liquiditätsbedarf entsteht aus den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Finanzgarantien.

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind aus der folgenden Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Nettoergebnis	aus der Folgebewertung				Sonstiges
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	
<b>2020</b>						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	1,0	–	–	1,1	–	-0,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-7,8	-4,4	1,2	0,7	-5,3	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	-0,4	–	-0,4	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,5	-0,7	–	0,2	–	–
	<b>-7,6</b>	<b>-5,1</b>	<b>0,8</b>	<b>2,0</b>	<b>-5,3</b>	<b>–</b>
<b>2021</b>						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-1,0	–	–	-1,0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,1	-1,6	-0,8	3,0	-1,7	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	0,4	–	0,4	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-11,2	-7,6	–	-3,6	–	–
	<b>-12,8</b>	<b>-9,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>-1,7</b>	<b>0,1</b>

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin bestehen besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €), die keinem Ausfallrisiko unterliegen, da sie durch entsprechende Versicherungen gedeckt sind.

<b>Buchwert</b>			
in Mio. €	nicht bonitäts- beeinträchtigt	bonitäts- beeinträchtigt	<b>31.12.2020</b>
<b>Buchwert</b>			
nicht überfällig	185,9	0,1	186,0
1-30 Tage überfällig	21,9	–	21,9
31-90 Tage überfällig	4,2	–	4,2
mehr als 90 Tage überfällig	9,5	0,2	9,7
<b>Konzern</b>	<b>221,5</b>	<b>0,3</b>	<b>221,8</b>

<b>Buchwert</b>			
in Mio. €	nicht bonitäts- beeinträchtigt	bonitäts- beeinträchtigt	<b>31.12.2021</b>
<b>Buchwert</b>			
nicht überfällig	172,7	–	172,7
1-30 Tage überfällig	22,6	–	22,6
31-90 Tage überfällig	6,7	–	6,7
91-180 Tage überfällig	2,6	–	2,6
181-360 Tage überfällig	1,9	–	1,9
mehr als 360 Tage überfällig	0,6	–	0,6
<b>Konzern</b>	<b>207,1</b>	<b>–</b>	<b>207,1</b>

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €).

**Entwicklung der Wertberichtigungen**

in Mio. €	nicht bonitäts- beeinträchtigt	bonitäts- beeinträchtigt	<b>31.12.2020</b>	nicht bonitäts- beeinträchtigt	bonitäts- beeinträchtigt	<b>31.12.2021</b>
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>3,1</b>	<b>12,8</b>	<b>15,9</b>	<b>3,0</b>	<b>11,7</b>	<b>14,7</b>
Verbrauch	-0,1	-0,3	-0,4	-0,2	-0,5	-0,7
Auflösung	–	-3,0	-3,0	–	-1,9	-1,9
Zuführung	–	2,2	2,2	–	1,5	1,5
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3,0</b>	<b>11,7</b>	<b>14,7</b>	<b>2,8</b>	<b>10,8</b>	<b>13,6</b>

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Für den Konzern besteht zum Bilanzstichtag ein Fremdwährungsrisiko von 19,8 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €), dieses resultiert überwiegend aus der Kategorie „Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (Vorjahr: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“). Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	<b>Eigenkapital</b>		<b>Ergebnis</b>	
	31.12.2020	<b>31.12.2021</b>	31.12.2020	<b>31.12.2021</b>
Abwertung USD um 5%	0,7	2,1	-0,6	-0,5
Aufwertung USD um 5%	-0,6	-2,3	0,7	0,6
Abwertung CHF um 5%	1,2	1,3	1,2	1,3
Aufwertung CHF um 5%	-1,3	-1,4	-1,3	-1,4



Eine Sensitivitätsanalyse zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** berücksichtigt Veränderungen der variablen Zinssätze um +/- 5 %. Zinsschwankungen hätten sich nicht wesentlich auf Ergebnis und Eigenkapital des Geschäftsjahres ausgewirkt.

### (13) Leasingverhältnisse

Leasingvereinbarungen mit **Koenig & Bauer als Leasingnehmer** beziehen sich im Wesentlichen auf die Miete von Grundstücken, Geschäftsräumen und Lagerhallen sowie das Leasen von Produktionsanlagen und Fahrzeugen.

Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt 5 bis 10 Jahre, meist mit der Option einer Vertragsverlängerung am Ende der Laufzeit. Die Mietraten werden entweder auf der Basis von Preisindizes regelmäßig angepasst oder im Fall einer Vertragsverlängerung neu verhandelt. Leasingverträge für Fahrzeuge werden in der Regel für eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen sind in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unter Anhangziffer (F) wie folgt ausgewiesen.

in Mio. €	Buchwert 01.01.	Zugänge	Jahresab- schreibungen	Sonstige Veränderungen	Buchwert 31.12.
<b>2020</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,5	–	0,2	–	0,3
	<b>0,5</b>	<b>–</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>0,3</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	18,6	3,3	4,0	-0,2	17,7
Technische Anlagen und Maschinen	0,3	0,7	0,2	-0,2	0,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,5	2,0	3,2	-0,1	4,2
	<b>24,4</b>	<b>6,0</b>	<b>7,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>22,5</b>
	<b>24,9</b>	<b>6,0</b>	<b>7,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>22,8</b>
<b>2021</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,3	–	0,1	–	0,2
	<b>0,3</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>0,2</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	17,7	1,3	4,1	0,1	15,0
Technische Anlagen und Maschinen	0,6	0,1	0,3	–	0,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,2	2,7	2,9	-0,1	3,9
	<b>22,5</b>	<b>4,1</b>	<b>7,3</b>	<b>–</b>	<b>19,3</b>
	<b>22,8</b>	<b>4,1</b>	<b>7,4</b>	<b>–</b>	<b>19,5</b>

Die Zugänge zu Grundstücken und Gebäuden im Vorjahr enthalten ein Nutzungsrecht von 1,2 Mio. € eines Sale and Lease Back-Geschäfts mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und zwei Verlängerungsoptionen für jeweils 5 Jahre zu gleichen Konditionen sowie einem Sonderkündigungsrecht nach 5 Jahren. Die Optionen können jeweils nur von Koenig & Bauer ausgeübt werden, wobei der Konzern derzeit nicht von einer Ausübung ausgeht. Koenig & Bauer schätzt, dass die Ausübung aller nicht sicheren Verlängerungsoptionen im Konzern zu einer zusätzlichen Leasingverbindlichkeit von 28,1 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) führen würde. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts reduzieren sich die Leasingverbindlichkeiten um 1,3 Mio. €.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings einer flexiblen Verpackungsmaschine mit **Koenig & Bauer als Leasinggeber** wurde ein Veräußerungsgewinn von 0,1 Mio. € realisiert und Forderungen aus Finanzierungsleasing eingebucht (siehe auch (G) (2)).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für Leasingvereinbarungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

in Mio. €

<b>2020</b>	
Abschreibungen	7,6
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,3
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,3
<b>2021</b>	
Abschreibungen	7,3
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,4
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,3

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter den Anhangziffern (G) (18) und (I).

## **(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

in Mio. €	31.12.2020	davon Restlaufzeit			31.12.2021	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	<b>1,1</b>	0,5	0,6	–	<b>2,7</b>	0,9	1,8	–
Wartungsverträgen	<b>22,9</b>	11,7	11,2	–	<b>19,8</b>	11,5	8,2	0,1
Investitionsvorhaben	<b>0,8</b>	0,8	–	–	<b>3,0</b>	3,0	–	–
übrige	<b>6,9</b>	6,4	0,4	0,1	<b>7,8</b>	7,5	0,3	–
	<b>31,7</b>	<b>19,4</b>	<b>12,2</b>	<b>0,1</b>	<b>33,3</b>	<b>22,9</b>	<b>10,3</b>	<b>0,1</b>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für Leasingverhältnisse umfassen überwiegend geringwertige Vermögenswerte und betreffen vor allem den IT-Bereich. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt. Im aktuellen Jahr ist noch ein Mietvertrag für Grundstücke und Gebäude und eine Restwertgarantie in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Leasingverhältnisse enthalten.

Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind Rückstellungen von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) gebildet.

## **(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **(15) Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 774,3 Mio. € (Vorjahr: 717,6 Mio. €), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 341,5 Mio. € (Vorjahr: 311,0 Mio. €). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangziffer (J) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 228,5 Mio. € (Vorjahr: 242,2 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftrags-

erlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 721,6 Mio. € (Vorjahr: 660,1 Mio. €).

Aus den zum 01.01. bestehenden erhaltenen Anzahlungen resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 181,6 Mio. € (Vorjahr: 184,9 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhangziffer (J)) entnommen werden.

### **(16) Kosten nach Funktionsbereichen**

#### **Herstellungskosten des Umsatzes**

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind Produktentwicklungen von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) sowie Zuschüsse für Lehrlings- und Arbeitsplatzförderung von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) enthalten.

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 497,1 Mio. € (Vorjahr: 468,9 Mio. €).

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 46,7 Mio. € über dem Vorjahr von 39,1 Mio. €. Darin waren Forschungszuschüsse von 0,3 Mio. € enthalten.

#### **Vertriebs- und Verwaltungskosten**

Die **Vertriebskosten** stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht von 129,7 Mio. € auf 131,1 Mio. €. Die **Verwaltungskosten** sanken von 94,7 Mio. € auf 88,4 Mio. €, unter anderem auch durch Einspareffekte aus dem Effizienzprogramm P24x. In den Verwaltungskosten ist ein Zuschuss der Regierung von Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten.

## (17) Kosten nach Kostenarten

### Materialaufwand

in Mio. €	2020	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	405,6	440,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	93,4	99,9
	<b>499,0</b>	<b>540,0</b>

### Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2020	2021
Löhne und Gehälter	378,6	350,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	60,7	64,9
Aufwendungen für Altersversorgung	8,9	5,6
	<b>448,2</b>	<b>420,6</b>
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.685	2.562
Angestellte	2.680	2.586
Auszubildende/Praktikanten	306	289
	<b>5.671</b>	<b>5.437</b>

In den Löhnen und Gehältern sind im Vorjahr Vorsorgen für das Effizienzprogramm P24x von 57,6 Mio. € enthalten. Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit minderten den Personalaufwand um 1,9 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €).

Aufgrund staatlicher Unterstützungsprogramme in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie reduzierte sich der Personalaufwand um 5,8 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €).

## (18) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2020	2021
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5,9	0,2
Realisierte Währungskursgewinne	5,8	4,4
Fremdwährungsbewertung	4,2	5,5
Übrige betriebliche Erträge	6,3	7,1
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>22,2</b>	<b>17,2</b>
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,9	-0,3
Realisierte Währungskursverluste	-4,1	-6,1
Fremdwährungsbewertung	-3,9	-6,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-20,2	-8,8
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-29,1</b>	<b>-21,6</b>
<b>Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte</b>	<b>1,6</b>	<b>0,9</b>
<b>Sonstige Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-5,3</b>	<b>-3,5</b>

In den Gewinnen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen waren im Vorjahr 5,3 Mio. € eines Immobilien-Sale and Lease Back-Geschäfts enthalten. Die **übrigen betrieblichen Erträge** enthalten 4,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) aus der Auflösung von Rückstellungen und im Vorjahr Zuschüsse in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie von 0,4 Mio. €. Daneben sind Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen in den übrigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften, Gewährleistungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Rechts- und Vertriebsrisiken.

**Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte** ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

## (19) Finanzergebnis

in Mio. €	2020	2021
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,1	0,1
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	–	-0,1
Aufwendungen/Erträge aus Wertpapieren	-0,1	0,1
	–	<b>0,1</b>
<b>Zinsergebnis</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,5	1,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,1)	(0,3)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8,1	-10,5
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-1,5)	(-1,2)
	<b>-5,6</b>	<b>-9,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5,6</b>	<b>-9,4</b>

## (20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2020	2021
Tatsächlicher Steueraufwand	-5,3	-8,7
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-21,0	1,1
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-3,3	2,7
Periodenfremde Ertragsteuern	–	0,4
	<b>-29,6</b>	<b>-4,5</b>

in Mio. €	2020	2021
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-73,5</b>	<b>19,0</b>
Konzernsteuersatz	30,0 %	30,0 %
<b>Erwartete Ertragsteuern</b>	<b>22,1</b>	<b>-5,7</b>
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	2,4	1,8
steuerfreie Erträge	0,5	10,9
Wertaufholungen/Wertminderungen	-54,4	-6,5
steuerliche Zu- und Abrechnungen	-0,7	-5,0
Sonstiges	0,5	–
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-29,6</b>	<b>-4,5</b>

Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten Steuerertrag von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 3,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

## (21) Ergebnis je Aktie

	2020	2021
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	-103,7	13,7
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524.783	16.524.783
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>-6,27</b>	<b>0,83</b>

## (I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 129,5 Mio. € (Vorjahr: 137,8 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen 10,7 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €), für Leasingverhältnisse gezahlte Zinsen sind in den Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten. Die Veränderungen der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in Mio. €	2020			2021		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital
<b>Bilanz zum 1. Januar</b>	<b>199,3</b>	<b>39,0</b>	<b>432,8</b>	<b>184,9</b>	<b>36,3</b>	<b>342,2</b>
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzschulden	20,0	–	–	2,0	–	–
Tilgung von Finanzschulden	-34,4	–	–	-60,3	–	–
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	-10,7	–	–	-10,0	–
Auszahlungen für nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–	–	–	–
Neue Leasingverhältnisse	–	8,2	–	–	4,1	–
Sonstige Veränderungen	–	-0,2	-90,6	–	1,0	27,2
<b>Bilanz zum 31. Dezember</b>	<b>184,9</b>	<b>36,3</b>	<b>342,2</b>	<b>126,6</b>	<b>31,4</b>	<b>369,4</b>

## (J) Segmentberichterstattung

### Segmentbericht nach Sparten

Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Sheetfed, Digital & Webfed sowie Special zur Verfügung gestellt. Die operativen Segmente des Koenig & Bauer Konzerns bestimmen sich anhand der Geschäftsaktivitäten der legalen Einheiten. Nachfolgend werden die operativen Segmente sowie die Produkte beschrieben.

Im **Geschäftssegment Sheetfed** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistiklösungen enthalten. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebmaschinen.

Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck sind dem **Geschäftssegment Digital & Webfed** zugeordnet. Weiter werden die Flexorotationen für flexible Verpackungen sowie die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe zugeordnet.

Das **Geschäftssegment Special** beinhaltet Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Im Rahmen der Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente sind die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen worden:

- Vertriebsgesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Produktionsdienstleister werden gemäß ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen
- Koenig & Bauer geht davon aus, dass die operativen Segmente in ihren langfristigen Ertragsaussichten gleichlaufend sind

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

	Segmente						Überleitung		Konzern	
	Sheetfed		Digital & Webfed		Special		2020	2021	2020	2021
	2020	2021	2020	2021	2020	2021				
in Mio. €	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
<b>Umsatz nach Produktgruppen</b>										
Maschinen	419,3	492,5	75,5	60,6	242,8	242,2	-20,0	-21,0	717,6	774,3
Ersatzteile	65,2	71,7	26,6	28,6	63,4	61,2	-2,0	-2,7	153,2	158,8
Service	66,1	71,1	24,0	29,9	58,5	71,7	-0,6	-1,7	148,0	171,0
Sonstiges	5,0	7,1	2,8	2,3	12,6	15,1	-10,6	-12,8	9,8	11,7
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>555,6</b>	<b>642,4</b>	<b>128,9</b>	<b>121,4</b>	<b>377,3</b>	<b>390,2</b>	<b>-33,2</b>	<b>-38,2</b>	<b>1.028,6</b>	<b>1.115,8</b>
EBIT	-27,8	24,0	-25,5	-38,5	-31,8	34,9	17,2	8,1	-67,9	28,5
Abschreibungen	14,9	15,6	1,6	4,0	9,3	9,2	8,7	9,1	34,5	37,9
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	51,7	35,4	10,1	11,2	48,8	17,0	8,4	8,3	119,0	71,9
Investitionen	16,4	10,2	9,6	1,4	10,9	12,1	9,6	12,8	46,5	36,5

### Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
in Mio. €						
Deutschland	158,7	153,8	41,2	27,8	317,3	311,7
Übriges Europa	338,2	364,4	4,8	7,9	72,8	73,3
Nordamerika	185,9	176,7	–	0,1	1,4	1,2
China	112,7	129,2	0,2	0,4	0,6	0,6
Übriges Asien/Pazifik	142,5	160,4	0,2	0,2	3,2	2,7
Afrika/Lateinamerika	90,6	131,3	0,1	0,1	0,1	0,2
Überleitung	–	–	–	–	114,3	117,9
<b>Konzern</b>	<b>1.028,6</b>	<b>1.115,8</b>	<b>46,5</b>	<b>36,5</b>	<b>509,7</b>	<b>507,6</b>

### (K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Prüfungsunternehmen für die Koenig & Bauer AG tätig.

Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt das Honorar der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1.301 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 94 T€ für Steuerberatungsleistungen und 26 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG. Weitere Prüfungsleistungen wurden im Rahmen der ESEF-Berichterstattung erbracht.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungsleistungen bei steuerlichen Fragestellungen zur Umsatzsteuer sowie im Rahmen des Verständigungsverfahrens zwischen Deutschland und der Schweiz.

Die sonstigen Leistungen betreffen Unterstützungsleistungen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetz.

### (L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2021 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

#### Firma / Sitz der Gesellschaft

Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg

(ehemals: Koenig & Bauer FT Engineering GmbH)

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg

Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul

Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim

Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne

Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart



## (M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (siehe Anhangziffer (G) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangziffern (G) (2) und (G) (10) verwiesen.

in Mio. €	2020	2021
<b>Ausleihungen zum 31.12.</b>	–	<b>0,1</b>
gegen verbundene Unternehmen	–	0,1
gegen assoziierte Unternehmen	–	–
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.</b>	<b>9,4</b>	<b>12,5</b>
gegen verbundene Unternehmen	3,7	3,0
gegen assoziierte Unternehmen	5,7	9,5
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.</b>	<b>7,6</b>	<b>7,9</b>
gegen verbundene Unternehmen	6,9	5,6
gegen assoziierte Unternehmen	0,7	2,3
<b>Geleistete Anzahlungen auf Vorräte zum 31.12.</b>	<b>0,1</b>	–
gegen verbundene Unternehmen	0,1	–
gegen assoziierte Unternehmen	–	–
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.</b>	<b>1,1</b>	<b>1,0</b>
gegen verbundene Unternehmen	1,1	1,0
gegen assoziierte Unternehmen	–	–
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>23,5</b>	<b>33,2</b>
gegen verbundene Unternehmen	22,9	30,7
gegen assoziierte Unternehmen	0,6	2,5

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen 4,0 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €), dabei beläuft sich die fixe Vergütung auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Die variable Vergütung bemisst sich am Jahresergebnis, wobei 0,4 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) auf die mehrjährige variable Vergütung entfallen. Nach Wahl des Vorstandsmitglieds kann die mehrjährige variable Vergütung in virtuelle Aktien oder in Aktien investiert werden. Nach einer Sperrfrist von vier Jahren werden diese ausgezahlt bzw. frei. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt. Die Rückstellungen für die mehrjährige variable Vergütung betragen 5,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €), der Anteil der aktienbasierten mehrjährigen variablen Vergütung beläuft sich auf 0,5 Mio. €.

Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 1,3 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) aufgewendet, davon entfallen im Vorjahr 2,0 Mio. € auf Abfindungen. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €), davon sind 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) fix.

Für Pensionsansprüche des Vorstands wurden 10,1 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €) nach den Vorschriften des IAS 19 zurückgestellt, auf ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfielen 25,1 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €).

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände belaufen sich auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €), davon belaufen sich 1,6 Mio. € auf den beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt für die mehrjährige variable Vergütung.

Der zum 31. Dezember 2021 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 0,08 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 0,05 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 0,03 %.

## Aufsichtsrat

### Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner

Vorsitzender  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Institute for Management Excellence GmbH  
Planegg

### Gottfried Weippert<sup>1</sup>

Stellv. Vorsitzender  
Technischer Angestellter  
Eibelstadt

### Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende  
Selbstständige Unternehmensberaterin  
Langen

### Julia Cuntz<sup>1</sup>

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall  
Berlin

### Carsten Dentler

Geschäftsführender Gesellschafter  
Palladio Infrastruktur GmbH  
Bad Homburg v. d. Höhe

### Marc Dotterweich<sup>1</sup>

Zerspanungsmechaniker  
Birkenfeld

<sup>1</sup> Vertreter der Arbeitnehmer

### Werner Flierl<sup>1</sup>

(ab 11. Mai 2021)  
1. Bevollmächtigter der IG Metall  
Geschäftsstelle Würzburg  
Sulzbach-Rosenberg

### Dipl.-Ing. Matthias Hatschek

Unternehmer  
St. Martin/Österreich

### Christopher Kessler<sup>1</sup>

General Counsel Koenig & Bauer AG  
Würzburg

### Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

Institutsleiterin am wbk Institut für Produktions-  
technik für den Bereich Produktionssysteme am  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Karlsruhe

### Dr. Johannes Liechtenstein

CFO Constantia Industries AG  
Wien/Österreich

### Walther Mann<sup>1</sup>

(bis 11. Mai 2021)  
Freiberuflicher Berater  
Würzburg

### Simone Walter<sup>1</sup>

Abteilungsleiterin Produktentwicklung  
Koenig & Bauer Coding GmbH  
Arnstein

## Ausschüsse

### Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)  
Julia Cuntz  
Matthias Hatschek  
Gottfried Weippert

### Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)  
Dagmar Rehm  
Gottfried Weippert

### Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)  
Marc Dotterweich  
Dr. Johannes Liechtenstein  
Gottfried Weippert

### Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)  
Carsten Dentler  
Matthias Hatschek  
Christopher Kessler  
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner  
Simone Walter  
Gottfried Weippert

### Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)  
Matthias Hatschek  
Dagmar Rehm

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2021

## Vorstand

### Dr. Andreas Pleßke

Vorstandssprecher (ab 1. Januar 2021)

Vorstand Segment Special

Herrsching am Ammersee

### Dr. Stephen Kimmich

Vorstand Finanzen

Großwallstadt

### Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

Vorstand Segment Digital & Webfed

Würzburg

### Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Vorstand Segment Sheetfed

Radebeul

### Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Vorstand Produktion, Einkauf und Logistik

Neufahrn

## Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Aufsichtsratsvorsitzender	ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen REHAU Verwaltungszentrale AG / REHAU Automative, Muri bei Bern/Schweiz
Dagmar Rehm stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg Renewable Power Capital Ltd., London/Großbritannien (ab. 1. Februar 2021)
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin Scope Management SE, Berlin
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Halle (bis 31. Dezember 2021)
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	Mahle GmbH, Stuttgart ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel Balluff GmbH, Neuhausen
Dr. Johannes Liechtenstein	FunderMax Holding AG, Wiener Neudorf/Österreich FunderMax GmbH AG, Sankt Veit an der Glan/Österreich Isovolta AG, Wiener Neudorf/Österreich Argentiera SRL, Donoratico/Italien
Walther Mann	Procter & Gamble Germany GmbH & Co. Operations oHG, Schwalbach am Taunus

### Sonstige Angaben

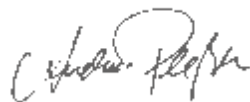
Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht: <http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

## (N) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Koenig & Bauer AG von 35.181.443,80 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Würzburg, den 22. März 2022  
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

## (O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ersten Monate des Jahres 2022 stehen weltweit nach wie vor im Zeichen der Covid-Pandemie, sowie des Russland-Ukraine Konflikts, der anhaltenden Lieferengpässen und damit einhergehenden Materialpreissteigerungen sowie der verringerten Transportkapazität und der gestiegenen Energiekosten. Die zukünftigen Folgen dieser Krisen sind momentan nicht vollumfänglich absehbar und eine Einschätzung der finanziellen Auswirkungen daher noch nicht möglich.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.


Würzburg, den 22. März 2022  
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“).

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koenig & Bauer AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei

der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge
- 2 Restrukturierungsrückstellungen
- 3 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## **1 Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge**

- 1 In dem Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden nach Saldierungen und Wertberichtigungen aktive latente Steuern in Höhe von 92,3 Mio. € (25,0 % des Konzerneigenkapitals) und passive latente Steuern in Höhe von 68,5 Mio. € (18,5 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Für die Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Von den insgesamt 92,3 Mio. € latenten Steueransprüchen des Koenig & Bauer Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen 36,0 Mio. € auf Verlustvorträge. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in

Höhe von 449,6 Mio. € keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen im Prognosezeitraum nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuer-sachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt.

Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt (6) „Latente Steuern“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

## **2 Restrukturierungsrückstellungen**

- 1 Zur Steigerung der operativen Ertragskraft des Konzerns wurde im Jahr 2020 das mehrjährige Restrukturierungs- und Effizienzprogramm „P24x“ beschlossen, das umfangreiche personelle Maßnahmen mit einer Reduzierung der Belegschaft von ca. 700 bis 900 Mitarbeitern in den Jahren 2021 bis 2024 vorsieht. Daher wurde eine Rückstellung für Abfindungen, Freistellungsphasen, Outplacement-Beratung und Personalnebenkosten in Höhe von 57,6 Mio. € zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gebildet.

Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2021 planmäßig mit 8,2 Mio. € in Anspruch genommen. Aufgrund des unerwartet starken Auftrags-  
eintrags im Segment Sheetfed und neuen sozialverträglichen Maßnah-  
men wurden die Personalziele aus diesem Restrukturierungsprogramm  
frühzeitig erreicht. Daher wurde beschlossen, dass es an den deutschen  
Standorten in den Jahren 2021 und 2022 zu keinen betriebsbedingten  
Kündigungen kommt. In dessen Folge wurde die Restrukturierungsrück-  
stellung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 um 32,6 Mio. € aufge-  
löst.

Demgegenüber wurden für in den Jahren ab 2023 geplante Personal-  
maßnahmen am Standort Würzburg und Personalmaßnahmen im Zu-  
sammenhang mit der Verlagerung und Neuausrichtung des Standorts  
Tavazzano, Italien, Rückstellungen für Abfindungen, Freistellungspha-  
sen, Outplacement-Beratung und Personalnebenkosten in Höhe von  
9,3 Mio. € ergebniswirksam gebildet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beträgt die Restrukturierungs-  
rückstellung „P24x“ insgesamt 26,3 Mio. €. Aus unserer Sicht war dieser  
Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die  
Bilanzierung von Restrukturierungsrückstellungen in einem hohen Maß  
auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruht.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das Vorliegen der einzelnen  
Ansatzkriterien sowie die sachgerechte Bewertung der Restrukturie-  
rungsrückstellung beurteilt. Hierzu haben wir uns entsprechende Nach-  
weise von den gesetzlichen Vertretern der Koenig & Bauer AG vorlegen  
lassen und diese gewürdigt.

Weiterhin haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Folgebewertung der  
im Vorjahr passivierten Rückstellung überprüft. Hierzu haben wir die  
Inanspruchnahme der Rückstellung durch Einsichtnahme von Aufhe-  
bungsverträgen und Zahlungsnachweisen in Stichproben nachvollzogen.  
Ebenso haben wir durch Anforderung und Würdigung von geeigneten  
Nachweisen die Angemessenheit einer Auflösung der Rückstellung bzw.  
vom Wegfall des Rückstellungsgrundes beurteilt.

Darüber hinaus haben wir hinsichtlich der 2021 neu beschlossenen Maß-  
nahmen durch Vergleich der von den gesetzlichen Vertretern geschätz-  
ten Kosten für Personalmaßnahmen mit den tatsächlichen Kosten für

vergleichbarer Restrukturierungsmaßnahmen die Angemessenheit der  
angewandten Bewertungsparameter und -annahmen gewürdigt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass dieser Sachverhalt sowie die  
von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und  
getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung der Restruk-  
turierungsrückstellung hinreichend dokumentiert und begründet sind.  
Die Bewertung erfolgt innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren  
Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu der Restrukturierungsrückstellung sind  
im Abschnitt (9) „Sonstige Rückstellungen“ und in den Bilanzierungs-  
und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

### **3 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts-  
oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 38,2 Mio. €  
(10,3 % des Konzerneigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immateriel-  
le Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden  
einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Wert-  
haltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf  
zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von  
zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts-  
oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests  
wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten  
inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erziel-  
baren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags  
erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewer-  
tung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweili-  
gen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte  
werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet  
die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt,  
die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben  
wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktent-  
wicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer  
Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden  
Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt.



Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerieren-

den Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt (1) „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315 b Abs. 3 HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KoenigBauer \_AG\_KA+LB\_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Koenig & Bauer AG, Würzburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG**

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei KoenigBauer\_AG\_KA+LB\_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 22. März 2022 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 29. März 2022 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 29. März 2022 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen: 24. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See  
Wirtschaftsprüfer

Christian König  
Wirtschaftsprüfer



# Nichtfinanzieller Konzernbericht

## Detailindex

137	Gewählte Offenlegungsvariante	146	Systematische Personalentwicklung
137	Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse	147	Arbeits- und Gesundheitsschutz
139	Angaben zur EU-Taxonomie	148	Sozialbelange
140	Umweltbelange	148	Gesellschaftliches Engagement
141	Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement	149	Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb
142	Ökologische Drucktechnik	149	Bekennnis zu den Menschenrechten und hohen Arbeitsstandards
144	Arbeitnehmerbelange	150	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
144	Attraktiver Arbeitgeber		
144	Diversität		
145	Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses		

Verantwortung hat für Koenig & Bauer einen außerordentlich hohen Stellenwert und eine über 200-jährige Tradition. Seit jeher kommen wir als Pionier in der betrieblichen Sozialpolitik unserer Verantwortung für unsere Mitarbeiter:innen nach. Sie ist fest in unseren Unternehmenswerten verankert. Wir engagieren uns für die Erhaltung und Schonung der Umwelt durch unsere Initiativen für emissionsreduzierte und ressourcenschonende Produkte und Fertigungsprozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Als Sustainability Enabler bekennen wir uns zu unserer Verantwortung für unsere Kund:innen. Gesellschaftliche Verantwortung über Spenden und Sponsoring ist ebenfalls ein Teil der Unternehmensidentität von Koenig & Bauer. Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten und die Achtung der Menschenrechte sind Kernelemente unserer Unternehmensführung. Mit unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen wollen wir noch stärker unserer sozialen, ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung gerecht werden und unser Unternehmen nachhaltig weiterentwickeln.

Die Ziele für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe haben wir im Rahmen unseres Strategieprozesses neu definiert und eine umfassende Roadmap für unsere ESG-Aktivitäten erarbeitet. Als Lösungsanbieter wollen wir der Sustainability Enabler für unsere Kunden sein und sie als Technologiepartner bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks unterstützen. Verschiedene von uns entwickelte Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen tragen über die Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei. Ecodesign-Kriterien werden bei Neu- und Weiterentwicklungen im Konzern berücksichtigt. Mit detaillierten Nachhaltigkeits-Steckbriefen wollen wir die Energieverbräuche sowie das Einsparpotenzial bei Energie, Makulatur und anderen Ressourcen über verschiedene Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen in übersichtlicher Form darstellen. Für den Verkauf CO<sub>2</sub>-neutraler Maschinen als Zusatzfeature arbeiten wir an Algorithmen und Software-Lösungen zur individuellen Errechnung des Product Carbon Footprints (PCF). Durch Kompensation des noch verbleibenden CO<sub>2</sub>-Footprints über zertifizierte Klimaschutzprojekte erhält die Druckmaschine das Ökolabel „CO<sub>2</sub>-neutral“. Bis 2025 streben wir in unseren Produktionswerken die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) um 75 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 und ab 2030 die CO<sub>2</sub>-Neutralität an. Auf Basis der Ergebnisse der Scope 3-CO<sub>2</sub>-Emissionsermittlung werden wir Maßnahmen zu deren Reduzierung und entsprechende Ziele zeitnah definieren. Ein weiteres Kernziel

ist, die Gesundheit unserer Beschäftigten zu fördern, arbeitsbedingten Gefährdungen vorzubeugen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich wollen wir den schon erreichten hohen Grad an Diversität hinsichtlich Gender, Alter, Internationalität und Erfahrungshintergrund weiter steigern. Ein Schwerpunkt ist das gerade forcierte Projekt Level Playing Field Frauen. In Ergänzung zur Vielfalt als Teil unserer Unternehmenskultur wollen wir mit zusätzlichen Aktivitäten Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen. Und schließlich engagieren wir uns mit der Integration der Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozess und dem Nachkommen umfassender Sorgfaltspflichten für die Erhaltung und Schonung der Umwelt und bekennen uns als Koenig & Bauer-Konzern zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft.

Als Teilnehmer im UN Global Compact unterstützt Koenig & Bauer aktiv die Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene setzen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung mit einem globalen Netzwerk von über 18.700 teilnehmenden Unternehmen und Organisationen aus 170 Ländern. Die Teilnehmer haben sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und die 17 SDGs im Rahmen des jeweiligen Einflussbereichs zu fördern sowie jährlich über die erzielten Fortschritte zu berichten. Koenig & Bauer hat sieben dieser SDGs als Schwerpunkte identifiziert und mit strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen hinterlegt. Insbesondere stehen die SDGs „3 – Gesundheit und Wohlergehen“, „4 – Hochwertige Bildung“, „5 – Geschlechtergleichheit“, „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, „13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie „17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ im Fokus der vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmensgruppe. In diesen Zielen sehen wir unseren Einfluss- und Wirkungsbereich.

Seit Sommer 2021 sind wir Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence. Blue Competence ist eine Initiative des VDMA, um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Weiter sind wir im Juli 2021 als erster Druckmaschinenhersteller der Healthy Printing Initiative beigetreten. Der



Grundgedanke der Initiative ist, die Umsetzung des Design-Konzepts Cradle-to-Cradle (C2C) in der Druckindustrie voranzutreiben. Entsprechend ist die Zielsetzung, den Einsatz umweltfreundlicher Bedruckstoffe, Farben, Lacke und Hilfsmittel beim Druck von Papier-, Wellpappe- und Kartonprodukten, Kunststoffen und anderen Substraten zu fördern und schließlich effiziente Recyclingsysteme zu ermöglichen. Koenig & Bauer ist zudem Mitglied der 4evergreen-Allianz, bei der Papier- und Kartonhersteller, Faltschachtelhersteller, Markeninhaber und Händler, Technologie- und Materiallieferanten sowie die Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche vernetzt sind. Die Allianz will die Vorteile von faserbasierten Verpackungsmaterialien als alternative Lösungen stärker kommunizieren und für EU-weit harmonisierte Richtlinien für Produktdesign eintreten, die die Recyclingfähigkeit erleichtern und die Optimierung von Sammelsystemen sowie geeigneter Recyclinginfrastrukturen und -technologien unterstützen. Und schließlich arbeiten wir als Mitglied der Initiative Holy Grail 2.0 mit, eine gemeinsame Lösung für intelligentes Verpackungsrecycling zu finden. Unter der Schirmherrschaft des europäischen Markenverbands AIM bündeln mehr als 120 Unternehmen und Organisationen der gesamten Wertschöpfungskette der Verpackungsindustrie ihre Kompetenz. Digitale Wasserzeichen in Briefmarkengröße, die auf die Oberfläche von Verpackungen gedruckt werden können, sind mit ihrer Funktion als „digitaler Recyclingpass“ ein vielversprechender Ansatz für eine effiziente Kreislaufwirtschaft.

#### **Gewählte Offenlegungsvariante**

Die in den §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB geforderte Offenlegung nichtfinanzieller Aspekte und die Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomieverordnung) erfolgen bei Koenig & Bauer in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der außerhalb des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht wird. Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts sind weiterführende Informationen und daher nicht Berichtsbestandteil. Im Bundesanzeiger werden die beiden separaten Berichte mit dem Bestätigungs- und Prüfvermerk offengelegt; sie sind ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/](http://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/) veröffentlicht.

#### **Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse**

Zur Erhebung der berichtspflichtigen nichtfinanziellen Themen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und uns hierbei an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung von 2016 angelehnt. Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammengefassten Lagebericht (siehe die Seite 16 im Geschäftsbericht 2021) dargestellt. Das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte liegt bei Koenig & Bauer grundsätzlich in der Verantwortung des Vorstands. Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands ist der Vorstandssprecher für Corporate Responsibility (ESG) und damit für alle berichteten nichtfinanziellen Aspekte zuständig. Unter der Leitung des Vorstandssprechers wurde Nachhaltigkeit als neues Ressort etabliert und wird gerade ausgebaut. Im Aufsichtsrat ist der Personalausschuss für das Thema Nachhaltigkeit/ESG zuständig. Neben dem regelmäßigen Update des Personalausschusses wird das gesamte Aufsichtsratsgremium während des jährlichen stattfindenden Strategietages vom Vorstand über die Fortschritte bei der ESG-Roadmap informiert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt (siehe dazu den Prüfvermerk auf den Seiten 152ff. des Geschäftsberichts).

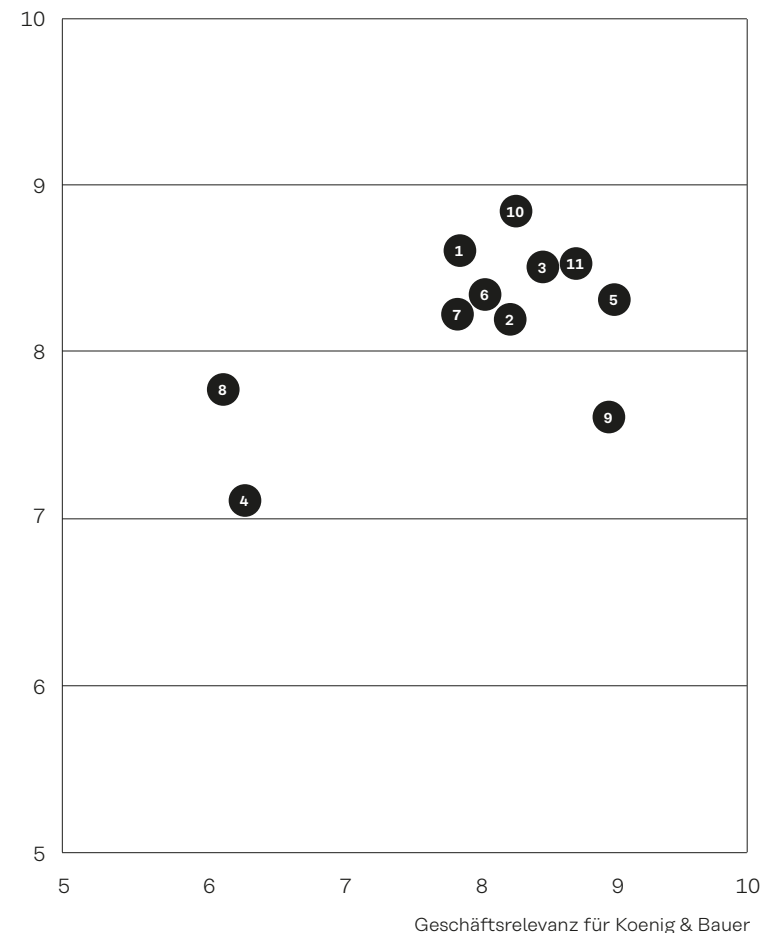
Im Rahmen der Ende 2021 durchgeführten Risikoinventur wurden keine wesentlichen, berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten oder Dienstleistungen resultieren und negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte haben. Risiken, die von außen auf das Unternehmen einwirken, werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Risikoberichts dargestellt (siehe die Seiten 36ff. des Geschäftsberichts 2021).

Wesentlichkeitsanalysen sind die Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktthemen des nichtfinanziellen Konzernberichts. Entsprechend des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (§§ 315c/289c HGB) wird in Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption gegliedert. Innerhalb dieser fünf Aspekte gemäß HGB wurde in einem ersten Schritt eine Liste

möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für die Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Anleger:innen und andere Geschäftspartner:innen besonders relevant sein könnten. Die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Aspekte gemäß HGB wurden auf Basis dieser Longlist in einem Workshop Ende 2018 festgelegt. In die Shortlist wurden alle Sachverhalte aufgenommen, die bei der Bewertung der Wesentlichkeit für den jeweiligen Hauptaspekt und der Geschäftsrelevanz nach einer Skala von 0 (nicht wesentlich bzw. relevant) bis 10 (sehr wesentlich bzw. relevant) einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten. Über diese entsprechend festgelegten wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte wurde in den nichtfinanziellen Konzernberichten 2018 und 2019 berichtet, ebenso im nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 nach einem Review der Wesentlichkeitsanalyse.

Ende 2021 fand eine erneute, umfassende Wesentlichkeitsanalyse mit externen und internen Stakeholdern anhand eines Online-Fragebogens statt. Die intern Befragten waren Führungskräfte und Expert:innen aus den Bereichen Betriebsleitung, Produktion, Service, Personalmanagement, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Produktmanagement und Innovation, Konstruktion, Development & Process Technology, Arbeitssicherheit/Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Compliance & Interne Revision & Risikomanagement, Corporate Strategy, Business/Corporate Development, Marketing und Kommunikation. Konzernübergreifend waren alle Business Units sowie insbesondere Arbeitnehmervertreter:innen beteiligt. Neben Branchenvertreter:innen aus anderen Zulieferindustrien wurden auf Seiten der externen Stakeholder insbesondere Kund:innen und Markenartiklern als deren Abnehmer:innen, Banken, Wissenschaftsvertreter:innen sowie Studierende befragt. Bei den online ausgefüllten Fragebogen wurde eine Rücklaufquote von 57 % erreicht. Anhand einer Skala von 0 (nicht wesentlich) bis 10 (sehr wesentlich) bewerteten die Teilnehmer:innen die bisher berichteten nichtfinanziellen Sachverhalte in doppelter Hinsicht nach ihrem Einfluss auf die jeweiligen nichtfinanziellen Aspekte sowie deren Geschäftsrelevanz für das Unternehmen. Von den Teilnehmern der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine zusätzlichen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte vorgeschlagen. Die genannten Punkte sind bereits bei den berichteten Sachverhalten enthalten. In die Wesentlichkeitsmatrix wurden alle nichtfinanziellen Aspekte aufgenommen mit einem Durchschnittswert von mindestens 5 bei beiden Bewertungen. In der nachfolgenden Wesentlichkeitsmatrix sind die vom Vorstandssprecher autorisierten Ergebnisse zusammengefasst:

Auswirkungen auf die jeweiligen Hauptaspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekenntnis zu den Menschenrechten sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung



- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>1: Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement</b></li> <li><b>2: Ökologische Drucktechnik</b></li> <li><b>3: Attraktiver Arbeitgeber</b></li> <li><b>4: Diversität</b></li> <li><b>5: Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses</b></li> <li><b>6: Systematische Personalentwicklung</b></li> <li><b>7: Arbeits- und Gesundheitsschutz</b></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>8: Gesellschaftliches Engagement</b></li> <li><b>9: Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb</b></li> <li><b>10: Bekenntnis zu den Menschenrechten</b></li> <li><b>11: Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b></li> </ul> |
|--|--|

Auf Basis dieser Ergebnisse wird in den nachfolgenden Abschnitten über die folgenden wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte berichtet: Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik. Neben der Attraktivität als Arbeitgeber und der Diversität gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die systematische Personalentwicklung sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu den wesentlichen Berichtsthemen unter dem Aspekt Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb als wesentlich bewertet. Anschließend wird auf die Aspekte Bekenntnis zu den Menschenrechten und zu hohen Arbeitsstandards sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingegangen.

### **Angaben zur EU-Taxonomie**

Die EU-Taxonomieverordnung ist ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Allokation der Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Zur Erreichung des EU-Ziels der Klimaneutralität bis 2050 ist das Regelwerk zur EU-Taxonomie als Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ein bedeutender Schritt. Zur Umsetzung hat die EU-Kommission am 6. Juli 2021 den delegierten Rechtsakt zu Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung sowie am 20. Dezember 2021 den ersten Teil der FAQs, der am 31. Januar 2022 ergänzt wurde, und am 2. Februar 2022 den zweiten Teil der FAQs zur Umsetzung der Taxonomie-Meldepflichten veröffentlicht.

Im Jahr der Erstanwendung der EU-Taxonomieverordnung nehmen wir die Erleichterungsvorschriften gemäß Artikel 10 Absatz 1 des delegierten Rechtsaktes zu Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung in Anspruch. Entsprechend sind in diesem nichtfinanziellen Konzernbericht 2021 lediglich der Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz und an den Investitions- und Betriebsausgaben offenzulegen und nur die für diese Offenlegung relevanten, in Abschnitt 1.2 von Anhang I des delegierten Rechtsaktes genannten qualitativen Angaben zu publizieren. Alle Zahlenangaben in diesem Kapitel beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021. In diesem Berichtszeitraum sind keine taxonomiefähigen Investitions- und Betriebsausgaben in der Kategorie b angefallen.

Bei der Identifizierung potenziell taxonomiefähiger Aktivitäten haben wir zunächst eine Klassifizierung unserer Wirtschaftsaktivitäten nach den NACE

Codes vorgenommen. Nachdem die Wirtschaftsaktivitäten von Koenig & Bauer den NACE Codes 28.29 und 28.99 entsprechen, haben wir uns bei der Ableitung potenziell taxonomiefähiger Umsätze an den Anforderungen der Kategorie „3.6. Manufacture of other low carbon technologies“ orientiert. Bezogen auf das Umweltziel Klimaschutz haben wir Umsätze mit Produkten bzw. Produktgruppen als taxonomiefähig eingeordnet, wenn die Maschinen und Anlagen aufgrund der im Einsatz befindlichen Technologie auch auf eine erhebliche Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei den Kund:innen abzielen und im Vergleich zu alternativen Produkten auf dem Markt zu einer erheblichen Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus beitragen. Unter Umweltbelange im Kapitel „Ökologische Drucktechnik“ stellen wir einige unserer Technologien zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Druckproduktion dar. Neben internen Berechnungen zum Energie- und Ressourcenbedarf der Produkte bzw. Produktgruppen in der Nutzungsphase bei den Kund:innen haben wir auch Veröffentlichungen von Wettbewerbern im Rahmen von Tendarausschreibungen als Grundlage zur Ableitung potenziell taxonomiefähiger Umsätze herangezogen. Die in den Accounting-Abteilungen des Konzerns bzw. der jeweiligen Business Units produkt- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelten Umsatzerlöse haben wir anschließend für alle als taxonomiefähig eingestuften Produkte bzw. Produktgruppen kumuliert. Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils am Gesamtumsatz wird diese entsprechend ermittelte Umsatzgröße zu dem nach IFRS ausgewiesenen Konzernumsatz in Relation gesetzt. Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren Konzernumsatz finden Sie auf Seite 87 unseres Geschäftsberichts 2021. Unser konsolidierter Nettoumsatz wird im Konzernabschluss auf der Seite 73 des Geschäftsberichts 2021 in der Zeile Umsatzerlöse dargestellt.

Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben werden die vom Konzern-Accounting ermittelten, nicht aktivierten F&E-Kosten, Instandhaltungs- und Wartungskosten in der Produktion, im Vertrieb und in der Verwaltung sowie Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse der Berechnung als Wert im Nenner zugrunde gelegt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf der Seite 73 des Geschäftsberichts werden die nicht aktivierten F&E-Kosten ausgewiesen, die anderen genannten Kostenpositionen sind in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden angefallenen Aufwendungen sind ein Teilwert im Zähler zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben.

Diese unter die Kategorie 7.3 „Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment“ fallenden Aufwendungen werden als taxonomiefähige Betriebsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2.2. (c) des Anhangs I des delegierten Rechtsaktes zu Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung klassifiziert. Da der restliche Teil der gesamten Betriebsausgaben für taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten anfällt und eine genauere Aufteilung systemseitig nicht möglich ist, erfolgt zur Ermittlung der taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorie a eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorien a und c angesetzt und bei dieser Vorgehensweise eine Doppelzählung vermieden.

Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben werden die vom Konzern-Accounting nach IFRS ermittelten Investitionen als Wert im Nenner angesetzt. Diese umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2021 und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Der Nenner umfasst die Zugänge zum Anlagevermögen (IAS 16), zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16). Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf unsere Investitionen finden Sie im Anhang unseres Geschäftsberichts 2021 unter Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Die gesamten Investitionen sind im Konzernanlagespiegel auf der Seite 90 des Geschäftsberichts 2021 in der Spalte Zugänge dargestellt. Der erste Teilwert des Zählers zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben beinhaltet die Investitionen für eine Photovoltaikanlage am Standort Radebeul und für Energieeffizienzmaßnahmen am Standort Mödling. Diese unter die Kategorien 7.2 „Renovation of existing buildings“ und 7.3 „Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment“ fallenden Investitionen werden als taxonomiefähige Investitionsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2.2. (c) des Anhangs I des delegierten Rechtsaktes zu Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung klassifiziert. Der zweite Teilwert des Zählers umfasst die direkt für die taxonomiefähigen Produkte bzw. Produktgruppen aktivierten Entwicklungskosten, die der Kategorie a der taxonomiefähigen Investitionsausgaben zugerechnet werden. Da der restliche um allgemeine

Unternehmensinvestitionen (sogenannte „Corporate Investments“) bereinigte Teil der gesamten Investitionen für taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten z. B. für neue Bearbeitungszentren in der Produktion anfällt, erfolgt zur Ermittlung des taxonomiefähigen Anteils dieser Investitionsausgaben eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Die sich hieraus ergebenden taxonomiefähigen Investitionsausgaben werden ebenfalls der Kategorie a zugerechnet. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben wird die Summe aus den drei entsprechend ermittelten Teilwerten angesetzt und bei dieser Vorgehensweise ebenfalls eine Doppelzählung vermieden.

Zusammengefasst stellt sich der prozentuale Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Aktivitäten bei Koenig & Bauer im Geschäftsjahr 2021 bei Umsatz, Betriebs- und Investitionsausgaben in Relation zu den Konzernaktivitäten wie folgt dar:

	Gesamt in Mio. €	Anteil der taxonomiefähigen Wirtschafts-tätigkeiten in %	Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschafts-tätigkeiten in %
Umsatz	1.115,8	32,1	67,9
Investitionsausgaben	36,5	38,4	61,6
Betriebsausgaben	55,5	33,1	66,9

## Umweltbelange

Bei Koenig & Bauer werden Umweltaspekte und die Einhaltung hoher Qualitäts- sowie Sicherheitsstandards über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktidee, dem Einkauf bis zur Produktion und Inbetriebnahme der Maschinen im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt. Schon in der Entwicklung und Konstruktion wird auf die Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und beim Betrieb der Druckmaschinen und Weiterverarbeitungsanlagen geachtet. Neben den CO<sub>2</sub>-Emissionen stehen die Minimierung der Lärm-, Staub- sowie Geruchsemissionen in der Produktion und bei den Produkten sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im Fokus. Für die beiden divergierenden Umwelt-Themenkomplexe betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

sowie ökologische Drucktechnik für die Kund:innen gibt es unterschiedliche Managementansätze, für eine entsprechende umfassende Berichterstattung befinden sich die Prozesse und Richtlinien im Aufbau.

### Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz in den Werken sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für Koenig & Bauer zentrale Anliegen. Ein permanenter Arbeitsschwerpunkt ist die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Produktion sowie der Emissionen an den Arbeitsplätzen. Hierzu wird konsequent in effiziente Technologien und Anlagen investiert. Da sich jede Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in sinkenden CO<sub>2</sub>-Emissionen niederschlägt, trägt Koenig & Bauer damit auch zum Klimaschutz bei. Der Bezug von grüner Primärenergie ist ebenfalls ein wichtiger Baustein. Die Produktionswerke in Radebeul und Würzburg verfügen über die Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015. Zusätzlich betreibt der Gießereibetrieb in Würzburg ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018.

In unseren Werken steht die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im besonderen Fokus. Im Zuge eines Anfang 2020 erfolgten Anbieterwechsels ist der Stromanteil aus erneuerbaren Energien deutlich gestiegen und hat zum signifikanten Rückgang unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen beigetragen. Seit Anfang 2021 liegt der Ökostrom-Anteil an den großen Konzernstandorten bei 100 %. Wir arbeiten an weiteren Projekten zur Verbesserung unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz. Ab 2024 stellen wir am Standort Radebeul auf eine weitgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Fernwärmeversorgung mittels grüner Energie um. Unser Zulieferer GETEC setzt zur Fernwärmeerzeugung überwiegend auf Biomasse aus Holzpellets und auch auf Solarthermie. Zum Ausbau der Eigenstromerzeugung prüfen wir über die an den Standorten Radebeul und Mödling installierten Photovoltaik-Anlagen hinaus weitere Photovoltaik-Projekte. Am Standort Lausanne ist geplant,

rund 20 % des Grundlast-Strombedarfs über eine auf dem Dach vom Grundstückseigentümer installierte Photovoltaik-Anlage zu decken. Am Standort Würzburg wird eine mögliche Eigenstromerzeugung über Photovoltaik-Anlagen bzw. über ein Blockheizkraftwerk als Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) geprüft. Die Einsparung von Energie in unseren Werken ist eine weitere wichtige Säule unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Neben der Erneuerung von Trafostationen und der Lüftungstechnik trägt die Sanierung der Erzeugung und Verteilung von Strom, Druckluft und Wärme an den Standorten Würzburg und Radebeul dazu bei. Ein weiterer Baustein zur Stromersparnis bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist die forcierte Beleuchtungsumstellung auf hocheffiziente, automatisch tageslichtabhängig gesteuerte LED-Technologie an den Standorten. Die entsprechenden Investitionen bzw. Aufwendungen sind in die taxonomiefähigen Investitions- bzw. Betriebsausgaben der Kategorie c (siehe das Kapitel mit den Angaben zur EU-Taxonomie) eingeflossen.

Mit Entstaubungs-, Absaugungs- und Lösemitteldestillationsanlagen sowie einer verbesserten Schalldämmung in den Produktions- und Montagehallen werden Emissionen wie Lärm, Staub und Geruch an den Arbeitsplätzen reduziert. Zuluftanlagen sorgen für temperierte Frischluft direkt am Arbeitsplatz. Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gehört auch ein nachhaltiges Abfallmanagement. Abfälle vermeiden wir so weit wie möglich, während nicht vermeidbare Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß entsorgt werden. Bei der Entsorgung wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen sowie zwischen Verwertung und Beseitigung von Abfällen unterschieden. Die in der zerspanenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle sind ein wichtiger Rohstoff für den Gießereibetrieb. Unsere Abfallbilanz gibt detailliert Auskunft über Art und Menge der entstehenden Abfälle, die in gefährliche und nicht gefährliche Abfälle klassifiziert werden.

2020

2021

	Würzburg	Radebeul	Gesamt	Würzburg	Radebeul	Gesamt
Strom	18.624.871 kWh	12.245.318 kWh	30.870.189 kWh	21.445.986 kWh	13.205.058 kWh	34.651.044 kWh
Erdgas	10.757.000 kWh	–	10.757.000 kWh	13.059.762 kWh	–	13.059.762 kWh
Fernwärme	–	10.502.740 kWh	10.502.740 kWh	–	12.171.600 kWh	12.171.600 kWh
Wasser	26.284 m <sup>3</sup>	12.728 m <sup>3</sup>	39.012 m <sup>3</sup>	26.895 m <sup>3</sup>	16.059 m <sup>3</sup>	42.954 m <sup>3</sup>
Abfallmenge	3.633 t	4.590 t	8.223 t	4.047 t	5.332 t	9.379 t

Neben den entsprechenden Abfallmengen gibt die Übersicht auf der Seite 141 einen Überblick über den Verbrauch an Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr.

Auf Basis dieser Verbrauchswerte lagen an den großen Werksstandorten Radebeul und Würzburg die Scope 1-CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Jahr 2021 mit 3.803,4 t CO<sub>2</sub>e über dem stärker durch Kurzarbeit und Covid-19-Reiserestriktionen beeinflussten Vorjahr (3.165,8 t CO<sub>2</sub>e). Neben den Erdgas-Verbrauchswerten wurde in beiden Berichtsjahren erstmals der Kraftstoffverbrauch aus der überwiegend geleasteten Fahrzeugflotte berücksichtigt. Die standortbasierten Scope 2-CO<sub>2</sub>e-Emissionen betragen 15.248,7 t CO<sub>2</sub>e nach 12.621,5 t CO<sub>2</sub>e im Vorjahr. Neben der höheren Kapazitätsauslastung haben die von 350 g/kWh im Vorjahr auf 380 g/kWh gestiegenen Emissionsfaktoren für den deutschen Strommix zu diesem Anstieg beigetragen. Den standortbasierten Scope 2-CO<sub>2</sub>e-Berechnungen liegen jeweils die vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew) veröffentlichten vorläufigen CO<sub>2</sub>e-Durchschnittsemissionsfaktoren für den deutschen Strommix zugrunde. Der Zuwachs der spezifischen Emissionen der Stromerzeugung in Deutschland ergab sich u. a. aus der gestiegenen Stromnachfrage in Verbindung mit einer gesunkenen Erzeugung aus Windenergie. Dagegen konnten die marktbasieren Scope 2-CO<sub>2</sub>e-Emissionen gegenüber dem Vorjahreswert von 10.314,9 t CO<sub>2</sub>e durch die vollständige Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Energiequellen auf 4.727,3 t CO<sub>2</sub>e deutlich gesenkt werden.

Zur Abschätzung der Scope 3-CO<sub>2</sub>-Emissionen wurde mit externer Unterstützung eine erste Analyse mit den folgenden Ergebnissen durchgeführt. Für 2021 ergaben sich 1.755 kt Scope 3-CO<sub>2</sub>e-Emissionen, damit machen die Scope 3-CO<sub>2</sub>e-Emissionen mit rund 99 % den größten Teil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Koenig & Bauer aus. Die Downstream-Seite mit der Produktnutzung ist mit rund 90 % der stärkste Scope 3-Emissionstreiber. Entsprechend hat die Senkung des Energieverbrauchs der Produkte durch die Steigerung ihrer Energieeffizienz, den Ausbau von digitalen Services wie Künstliche Intelligenz zur optimalen Maschinenauslastung und des Serviceangebots „Klimaneutrale Druckproduktion“ eine hohe Priorität. Auf der Upstream-Seite sind die strategische Ausrichtung des Einkaufs auf Materialien mit einem möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und der stärker klimafreundliche Transport von Materialien, fertigen Produkten und Serviceteilen weitere Hebel zur Reduktion der Scope 3-CO<sub>2</sub>-Emissionen. Auch bei den Arbeitswegen der Beschäftigten kann über gezielte Anreize eine

Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes erzielt werden. Hierzu soll der geplante Ausbau der E-Ladeinfrastruktur auf den Mitarbeiterparkplätzen beitragen.

Ein weiterer direkter Beitrag zum Klimaschutz kann über nachhaltiges Travelmanagement geleistet werden. Die Beschränkung der Geschäftsreisen hinsichtlich Teilnehmerzahl und auf wichtige Termine ist ein bedeutender Nachhaltigkeitshebel. Zusätzlich kann bei jeder Geschäftsreise der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erheblich verbessert werden durch eine gezielte Reiseplanung mit entsprechender Wahl der Verkehrsmittel. Koenig & Bauer hat die Konzernrichtlinie zu beruflich bedingten Auswärtstätigkeiten mit einem starken Bekenntnis des Unternehmens für nachhaltigere Geschäftsreisen entsprechend angepasst.

### **Ökologische Drucktechnik**

Insbesondere bei unseren Produkten sehen wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Teil unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Ganz konkret eröffnen sich daraus schon heute vielfältige Chancen, um neue Produkte, Ausstattungsoptionen und Services am Markt zu platzieren und uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Entsprechend achten wir bei der Entwicklung und Konstruktion unserer Produkte auf Energie- und Ressourceneffizienz im Herstellungsprozess und beim Betrieb der Maschinen und Anlagen. Besonders im Fokus stehen die Minimierung der CO<sub>2</sub>-, Lärm-, Staub- und Geruchs-Emissionen in der Produktion und bei den Produkthanwendern sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen. In die Betrachtung der Umweltauswirkungen unserer Produkte beziehen wir auch die Recyclingfähigkeit der Anlagen mit ein. Die Bestandteile aus Stahl und Grauguss sind komplett recycelbar.

Zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Druckproduktion setzen wir auf energiesparende Technologien. Für den Trocknungsprozess als einer der energieintensivsten Bereiche in den Druckereien hat Koenig & Bauer verschiedene im Energieverbrauch sparsame Alternativen im Programm. Die von uns im Sheetfed-Bereich entwickelte VariDry<sup>Blue</sup>-Trocknung ist eine energieeffiziente Lösung. Für die Trocknung wasserbasierender Dispersionslacke lässt sich der notwendige Energiebedarf bei optimierter Einstellung um 22 % reduzieren. Dies geschieht durch die zweimalige Nutzung der Heißluft in den Trocknermodulen. Für die UV-Trocknung stehen mit den HR- und LED-Trocknermodulen für die Zwischen- und Endtrocknung leistungsstarke, aber im Energieverbrauch sparsamere Alternativen zu den

herkömmlichen UV-Trocknern zur Verfügung. Mit verschiedenen Qualitätsmess- und Regelsystemen, Inspektionssystemen, Preset-Funktionen und anderen Ausstattungsoptionen lassen sich Makulatur sparen und Rüstzeiten verkürzen. Damit lässt sich kundenseitig die Ressourceneffizienz in den Druckbetrieben erheblich steigern.

Im Banknotendruck haben wir bei den Intaglio-Maschinen ein System entwickelt zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung über einen geringeren Stromverbrauch. Die Intaglio-Druckmaschinen erfordern eine Wischlösung, die vor der Verwendung vorgewärmt werden muss. Dagegen müssen einige Teile über eine Thermoregulierung gekühlt werden. Zur Einsparung von Energie und deren Wiederverwendung wurde mit einer PowerSave-Einheit eine Synergie zwischen Thermoregulation und der Bereitstellung einer vorgewärmten Wischlösung geschaffen. Durch diese Lösung in Kombination mit Druckluft können beim Betrieb der Intaglio-Druckmaschine etwa 83 kW pro Stunde eingespart werden. Wenn alle ausgelieferten Intaglio-Maschinen dieses System verwenden würden, könnte der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Banknotendrucks um rund 45.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr reduziert werden.

Zur Aushärtung der Farben während oder am Ende des Druckprozesses werden Banknotendruckmaschinen in der Regel mit herkömmlichen UV-Lampen ausgestattet. Koenig & Bauer bietet stattdessen UV-LED an. Dadurch ist keine Luftabsaugung erforderlich und der Energieverbrauch wird um ca. 45 % pro Maschine reduziert. Zudem haben UV-LED-Lampen eine viel längere Lebensdauer und enthalten kein Quecksilber bzw. produzieren kein Ozon. Wenn alle Banknotenkunden von Koenig & Bauer diese neue LED-Technologie einsetzen würden, könnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 10.000 Tonnen jährlich sinken.

Weitere innovative Lösungen im Banknotendruck ermöglichen eine höhere Ressourceneffizienz durch weniger Makulatur und einen geringeren Farbverbrauch bei den Intagliomaschinen um bis zu 25 %. Über die Anpassung des Papiers an die Länge und Position der Druckplatte wird der Farbverbrauch optimiert. Die Chablonggröße, die den Farbverbrauch direkt beeinflusst, kann deutlich reduziert werden ohne Beeinträchtigung der Druckqualität. Bei einer Ausstattung aller Intaglio-Banknotendruckmaschinen mit dieser Technologie würden jährlich rund 2.500 Tonnen Farbe eingespart, 5.000 Tonnen Makulatur und das damit verbundene CO<sub>2</sub> vermieden. Ein aktuelles Projekt ermöglicht es darüber hinaus, Farbe im Druckprozess nur dort aufzubringen, wo sie benötigt wird. Dadurch kann der Farbver-

brauch um weitere 25 % auf bis zu 50 % reduziert werden.

Für eine weitere Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz im Druckbetrieb und im gesamten Unternehmen bietet Koenig & Bauer den Kunden das Managementsystem VisuEnergy X an. Als Trusted Advisor auch beim Thema Nachhaltigkeit reicht die umfassende Unterstützung der Kunden von der System- und Anforderungsanalyse bis hin zur Energieberatung hinsichtlich Energietechnik, -effizienz und -beschaffungsstrategien sowie der Ausrichtung als klimaneutrales Unternehmen. Sie erstreckt sich von der Planungsphase einer Maschineninvestition bis zur effizienten Produktion und mehr Wirtschaftlichkeit im Unternehmen als Ganzes. VisuEnergy X ermöglicht eine ganzheitliche Digitalisierung des Unternehmens und unterstützt das Aufzeichnen von Umweltdaten und ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Als zusätzliche Dienstleistung werden weitere Tools bzw. Services zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung angeboten.

Neben technischen Lösungen und Systemen zur Energie- und Ressourceneffizienz steht die Minimierung weiterer Emissionen im Fokus. Alkoholarmen bzw. -freier Offsetdruck, weniger Pudereinsatz, biologisch abbaubare Feuchtmittelzusätze, Minimierung der Staub-, Geruchs- und Lärm-Emissionen sowie des Farbnebels sind hier zu nennen. Zur Erreichung dieser Ziele können die Produkthanwender verschiedene Ausstattungsoptionen wählen. Walzenbeschichtungen ermöglichen den alkoholarmen Druck bzw. den Druck mit Alkoholarsatz bei konventionellem, UV- bzw. gemischtem Farbeinsatz zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen in der Druckerei. Bei UV-Druck und -veredelung bietet sich zusätzlich das Emission-Extraction-System an. Am Hauptarbeitsplatz des Druckers im Bereich der Bogenauslage werden Geruchsbelästigungen verhindert und gleichzeitig Staub abgesaugt. Beim UV-Druck kann auch eine Absaugung im Bereich der Farbwerke zur Minimierung des Farbnebels sinnvoll sein. Nicht umsonst waren unsere Rapida-Maschinen im Jahr 2000 die ersten Bogenoffsetmaschinen weltweit mit dem Öko-Zertifikat „Emission geprüft“ der deutschen Berufsgenossenschaft Druck- und Papierverarbeitung.

Ein weiteres Beispiel unserer aktiven Umweltpolitik sind migrationsunbedenkliche Druckfarben für Lebensmittelverpackungen. Die von Koenig & Bauer Durst für den Digitaldruck eingesetzten lebensmittelsicheren Druckfarben auf Wasserbasis erfüllen die lebenszyklusbasierten Umweltschutz-Leistungskriterien nach der UL ECOLOGO-Norm 2801 – 2012

(Standard for Sustainability for Printing Inks). Die UL ECOLOGO-Zertifizierung erfolgte nach Beurteilung verschiedener Kriterien wie Energieeinsatz, Abfallentsorgung und Reduzierung toxischer Inhaltsstoffe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Beim klimaneutralen Drucken hat Koenig & Bauer mit Climate-Partner einen kompetenten Partner an seiner Seite. Mit dem Footprint-Manager auf deren Online-Portal können die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Druckproduktionen detailliert errechnet und per Knopfdruck durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten neutralisiert werden. Zahlreiche zertifizierte Klimaschutzprojekte unterschiedlicher international anerkannter Standards wie Gold Standard, VCS und Social Carbon stehen zur Auswahl. Die teilnehmenden Druckereien können sich mit dem Label „klimaneutral drucken“ am Markt differenzieren.

## Arbeitnehmerbelange

Eine engagierte, erfahrene, hoch qualifizierte, loyale und gesunde Belegschaft stärkt nachhaltig das Unternehmen. Mit ihren Fähigkeiten, maßgeschneiderte Hightech-Anlagen in Premium-Qualität zu entwickeln, herzustellen und sie mit umfassenden Serviceleistungen zu betreuen, schaffen sie einen nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen. Im Wettbewerb um Talente kann Koenig & Bauer als global tätiges und innovatives Unternehmen mit seiner ausgeprägten Wertorientierung punkten, die fest in der Unternehmenskultur verankert ist. Neben ansprechenden, familienfreundlichen Arbeitsplätzen stehen die Gewinnung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die Weiterentwicklung, Motivation und Bindung der Beschäftigten im Fokus der Aktivitäten im Personalbereich. Mit vielfältigen Maßnahmen wie den frühen Projekteinbezug junger Fachkräfte und verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten wird die Belegschaft bei der Entfaltung ihres Leistungspotenzials unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens binden wir die Belegschaft kontinuierlich in Verbesserungsprozesse aktiv mit ein. Die Mitarbeitenden erhalten bei quantifizierbaren Verbesserungsvorschlägen 20 % der jährlichen Einsparungssumme.

### Attraktiver Arbeitgeber

Koenig & Bauer bietet seinen Mitarbeitenden moderne Arbeitsplatzbedingungen mit mobilem Arbeiten, Gleitzeit und Arbeitszeitkonten an. Beim mobilen Arbeiten können Mitarbeitende außerhalb des Betriebs ihre dienstlichen Arbeitsleistungen mit mobilen Endgeräten erbringen, soweit

es die ausgeübte Tätigkeit zulässt. Für diese Mitarbeitergruppen werden prinzipiell mobile Arbeitsplätze eingerichtet. Konzernweit wird auf gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten mit hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz geachtet. Mit der Forcierung neuer Technologien wie den Digitaldruck und dem Markteintritt in strukturell wachsende Verpackungsdruckmärkte wird die Attraktivität als Arbeitgeber durch zukunftsorientierte Aufgabenfelder gesteigert.

Mit speziellen Angeboten wie flexible Arbeitszeiten, vorübergehende bzw. dauerhafte Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Betreuungsangebote und Sonderurlaube wie Familienauszeit und Sabbaticals werden berufstätige Mütter und Väter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern liegt wie im Vorjahr bei 3,8 %. Die Ferienbetreuungsangebote z. B. mit kompletten Betreuungswochen in den Sommerferien werden laufend ausgeweitet. Die am Standort Radebeul neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte wird wegen der arbeitszeitgerechten Betreuung von den Mitarbeiter:innen sehr gut angenommen. Koenig & Bauer ist seit 2006 Mitglied im Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg. Am Standort Würzburg soll ebenfalls eine betriebliche Kinderbetreuung eingerichtet werden. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen wie Ausflüge und Schwimmkurse für Mitarbeiterkinder sowie der im Werk Würzburg am schulfreien Buß- und Betttag in den letzten Jahren durchgeführte Kinder- und Jugendtag konnten pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Dies betraf ebenfalls die üblichen sportlichen Events, die Kinderweihnachtsfeier in Radebeul in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Adventsgottesdienst für alle aktiven und ehemaligen Beschäftigten mit anschließender Weihnachtsfeier und Nikolaus für die Kleinen in Würzburg. Sobald es die Rahmenbedingungen wieder zulassen, werden wir diese Angebote und Veranstaltungen wieder besonders in den Fokus nehmen.

Neben einer geringen Fluktuationsrate von rund 1 % ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 20,2 Jahren an den Standorten Radebeul und Würzburg ein Indikator für die gute Mitarbeiterbindung bei Koenig & Bauer. 92 Arbeitsjubilare begingen 2021 an den beiden großen Konzernstandorten ein rundes Arbeitsjubiläum. Auf eine 40-jährige Tätigkeit konnten 37 und auf 25 Jahre 55 Mitarbeitende zurückblicken.

### Diversität

Koenig & Bauer legt einen hohen Wert auf die Vielfalt seiner Belegschaft.



Hinsichtlich Ethnie, Alter und Religion bzw. Weltanschauung wird schon ein hoher Grad an Diversität erreicht. Von den 2.989 in Radebeul und Würzburg Mitarbeitenden sind 20,1 % bis 35 Jahre, 48,5 % zwischen 35 und 55 Jahre und 31,4 % über 55 Jahre alt. Wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen ist bei Koenig & Bauer der Anteil von Frauen mit 13,7 % im Konzern (Vorjahr: 13,8 %) in Vergleich zu anderen Branchen relativ gering. Verschiedene Aktivitäten wie die gezielte Ansprache von Frauen über entsprechend gestaltete Stellenausschreibungen, dem Girls Day, über Karrieremessen, Praktika und Schulbesuche zielen auf die Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte ab. Neben der generellen Förderung von Frauen in unserem produzierenden Unternehmen läuft aktuell eine Diversitätsinitiative mit einem umfassenden Maßnahmenpaket wie speziellen Weiterbildungs- und weiblichen Mentorenprogrammen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Unser Diversitätskonzept zielt auch auf mehr Vielfalt hinsichtlich Internationalität und Erfahrungshintergrund ab. Für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wollen wir die Potenziale nutzen, die sich aus heterogenen Teams ergeben. Ende 2021 lag bei der Koenig & Bauer AG der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 25,0 % bzw. 12,5 %. Zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt betrug der Frauenanteil noch 14,3 % bzw. 6,7 %.

### **Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses**

Durch die Ausbildung im eigenen Haus sichert Koenig & Bauer den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Inbetriebnahme und im Service. Das Modell der dualen Berufsausbildung hat im Unternehmen eine lange Tradition. Die firmeneigene, staatlich anerkannte Werkberufsschule in Würzburg sichert seit über 150 Jahren durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis die professionelle Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Durch die aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt wird es auch für Koenig & Bauer zunehmend zur Herausforderung, alle Ausbildungsplätze zu besetzen – vor allem in den gewerblich-technischen Berufen. Neben bewährten Instrumenten wie Tage der offenen Ausbildung setzen wir für die Gewinnung von Nachwuchskräften neue Instrumente unter Nutzung der sozialen Medien ein. Hier können sich Interessierte ein Bild über den Verlauf eines Praktikums oder über die Ausbildungsinhalte und -methoden machen. Die Radebeuler Berufsausbildung arbeitet mit einer Vielzahl von Schulen in der Region eng zusammen, um bereits frühzeitig über Ausbildungsangebote im Werk zu informieren.

Die Werkberufsschule in Würzburg nutzt ebenfalls die guten Kontakte zu den Schulen in der Region. Neben den verschiedenen Informationsmöglichkeiten über die Ausbildungsberufe bei Koenig & Bauer bieten Schülerpraktika gute Voraussetzungen für eine frühzeitige Berufsorientierung der Schulabgänger. Die Praktika sind so angelegt, dass die Schüler:innen sich selbst ausprobieren und die Ausbildungsberufe im Unternehmen kennenlernen können. Einige Studierende erstellen ihre Abschlussarbeiten bzw. absolvieren zum beruflichen Einstieg Praktika oder Praxissemester bei Koenig & Bauer. Des Weiteren wird während des Studiums die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Werkstudententätigkeiten die Druckmaschinenwelt von Koenig & Bauer in fast allen Unternehmensbereichen kennenzulernen.

Die Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten lag zum 31. Dezember 2021 im Konzern mit 315 leicht unter dem Vorjahreswert von 333. Die konzernweite Ausbildungsquote betrug 5,8 % (2020: 6,0 %). 71 junge Menschen nahmen im Berichtsjahr ihre gewerblich-technische oder kaufmännische Ausbildung an den Konzernstandorten in 14 verschiedenen Ausbildungsberufen auf. Die Ausbildungsberufe reichen von Mechatroniker:innen über Industriemechaniker:innen und Zerspanungsmechaniker:innen bis hin zu Industriekaufleuten. Den größten Anteil stellen wie in den Vorjahren mit 22 Auszubildenden die angehenden Mechatroniker:innen. Im IT-Bereich bilden wir erstmalig Fachinformatiker:innen für Prozess- und Datenanalyse aus. 2022 erweitern wir die Ausbildungsberufe um Elektrotechniker:innen für Automatisierungstechnik. Zu den Einsteigern bei Koenig & Bauer gehören außerdem dual Studierende, die neben dem Besuch der Hochschule ihre Praxisphasen an den Konzernstandorten absolvieren. 63 Auszubildende legten an den beiden großen Konzernstandorten Radebeul und Würzburg die Abschlussprüfungen vor den Industrie- und Handelskammern erfolgreich ab. Regelmäßige Spitzenplatzierungen als Kammerieger sowie Zweit- bzw. Drittplatzierte und gute bis sehr gute Ergebnisse in den Abschlussprüfungen belegen die anerkannt hohe Qualität der konzernweiten Ausbildungsstätten. In den Berufen Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker kamen 2021 die besten sächsischen Jungfacharbeiter des Unternehmerverbandes Sachsenmetall aus dem Radebeuler Werk. Auf der Liste der von der sächsischen Metall- und Elektroindustrie prämierten Ausbildungsbetriebe ist Koenig & Bauer Radebeul bereits zum 22. Mal vertreten und damit so oft wie kein anderes Mitgliedsunternehmen. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ergeben sich für die angehenden Fachkräfte gute berufliche Perspektiven durch eine unbefristete Übernahme.

me an den großen Konzernstandorten in Würzburg und Radebeul.

### **Systematische Personalentwicklung**

Zur konzernweiten Förderung der Mitarbeitenden haben wir ein Personal-Entwicklungs-Programm als modulares Konzept etabliert, das für verschiedene Hierarchieebenen zielorientierte Methoden vorsieht. Alle Personalentwicklungs-Initiativen erfolgen mit internationalem Fokus und beziehen alle Konzernunternehmen sowie die weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften ein. Das bewährte Personalinstrument „Mitarbeiterjahresgespräch“ bietet die Möglichkeit eines direkten Feedbacks in beide Richtungen, wenn Mitarbeitende und Vorgesetzte gemeinsam über ihre aktuellen Sichtweisen und Ziele sprechen. Für Führungskräfte werden Schulungen zu verschiedenen Themenbereichen wie Mitarbeiterführung, Teambildung und Konfliktmanagement angeboten. Führungs- und Nachwuchskräfte werden durch Entwicklungs-Assessments extern beurteilt. In einem anschließenden internen Prozess erstellen die direkten Vorgesetzten Kompetenzprofile unter Einbezug der gewonnenen Ergebnisse. Für eine neutrale Sicht beurteilen die Geschäftsführer:innen und Bereichsleiter:innen im nächsten Schritt die Führungs- und Nachwuchskräfte aus ihren Business Units in Kalibrierungs-Workshops. Für den bewerteten Personenkreis wird eine umfassende Kompetenz-Matrix in einer Datenbank angelegt. Aus diesem Kreis werden in den anschließenden Abstimmungsrunden je Business Unit mit Vorständen und Geschäftsführern Potenzialträger nach den Kriterien Alter, Sprachen, Internationalität, Führungstiefe, Fachwissen (technische/kaufmännische Kompetenzen), Lebenslauf, Mobilität/Veränderungswille und Fähigkeiten/Potenzial identifiziert und individuelle Entwicklungspläne mit Weiterbildungsmaßnahmen erstellt. Eine wesentliche Zielsetzung ist die Nachbesetzung von Managementfunktionen aus eigenen Reihen. Durch diese systematische Karriereentwicklung wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber stärken. Andererseits erfüllt das systematische Talentmanagement die Erwartungen karriereorientierter Leistungsträger und trägt damit auch zur Bindung qualifizierter Mitarbeiter:innen bei.

Zusätzlich zielt das einjährig angelegte Junioren-Management-Programm (JuMP) mit Teilnehmer:innen im Alter zwischen Anfang 20 und 30 Jahren auf die systematische Vorbereitung der Nachwuchskräfte auf Führungsaufgaben ab. 2021 starteten 22 Nachwuchskräfte in zwei Gruppen. Zusätzlich zu den fachlichen Lernmodulen bearbeiten die Nachwuchskräfte Praxisprojekte aus dem betrieblichen Alltag, die sowohl zur internationalen

Vernetzung der Nachwuchsführungskräfte beitragen als auch innovative Problemlösungsansätze für betriebliche Herausforderungen bieten.

Das hohe Mitarbeiterengagement belegt auch die Schulungsreihe „Vom Mitarbeiter für Mitarbeiter“ mit immer aktuellen Themen. Insgesamt haben im Berichtsjahr rund 252 Mitarbeiter:innen an 14 Vorträgen teilgenommen. Ein weiterer Bestandteil des Personalentwicklungs-Portfolios sind Beratungsleistungen zur Organisationsentwicklung auf Team-, Abteilungs- und Bereichsebene mit Durchführung entsprechender Workshops. Zusätzlich besteht ein Angebot zu beruflichem und persönlichem Coaching, das sich an alle Zielgruppen im Unternehmen richtet. Bei 47 neuen Mitarbeiter:innen erfolgte ein gezielter digitaler Onboarding-Prozess für einen guten Einstieg ins Unternehmen und eine zielführende Einarbeitung in die Unternehmenskultur. Ein professionelles Provider-Management beim Zukauf und in der Steuerung sowie Qualitätssicherung externer Dienstleister wie Trainer und Coaches runden das Leistungsspektrum der Personalentwicklung ab.

Mit dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus besteht im Konzern eine moderne Plattform zur betrieblichen Fort- und Weiterbildung. Über ein persönliches Profil haben alle Mitarbeiter:innen weltweit Zugang zum Online-Katalog, in dem sie alle zur Verfügung stehenden Schulungen einsehen können. Neben klassischen Präsenzs Schulungen umfasst der Fort- und Weiterbildungskatalog Online-Learning-Anwendungen in allen relevanten Kompetenzfeldern, um dezentrales virtuelles Lernen zu stärken. Jeder Mitarbeitende kann aus diesem Katalog die Pflichtschulungen in Eigenverantwortung belegen sowie freiwillige Maßnahmen beantragen. Die Vorgesetzten können die gewünschten Schulungen direkt im System per Mausclick bestätigen. Für jeden Mitarbeitenden dokumentiert das System die Bildungshistorie. Es erinnert an Trainings und informiert die Vorgesetzten, die Mitarbeiter:innen zu Bildungsmaßnahmen anzumelden. Neben 876 Präsenzs Schulungen (2020: 218) fanden einschließlich der 952 GoodHabit Online-Kurse im Berichtsjahr 16.860 E-Learnings statt. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber der Vorjahreszahl von 9.714 E-Learnings. Compliance war ein Themenschwerpunkt der E-Learnings mit 7.541 Online-Schulungen (2020: 3.920).

Am Standort Würzburg wird das ausbildungsbegleitende Personalentwicklungsprogramm Azubis@work genutzt. In vier Modulen arbeiten die Auszubildenden verteilt über die ersten beiden Lehrjahre an Themen

wie Korrespondenz, Telefonie, Kommunikation & Konfliktfähigkeit sowie Persönlichkeitsentwicklung & Teamfähigkeit. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung hat die Werkberufsschule für die Nachwuchskräfte ein Medienkonzept zur Vermittlung entsprechender umfangreicher Kompetenzen entwickelt. Ausgehend von den Basiskompetenzen wie Wissen um Funktionsweise und grundlegende Prinzipien von Medienangeboten und Informatiksystemen reicht das Medienkonzept von der Vermittlung der Fähigkeit, Daten und Informationen zu analysieren sowie kritisch zu bewerten bis hin zum komplexen Reflektieren der Bedeutung der Medien und digitalen Technologien für die Wirtschaft, Berufs- und Arbeitswelt. Erstmals wurde im Berichtsjahr ein Alumni-Treffen der Würzburger Auszubildenden organisiert, bei dem die aktuellen Auszubildenden des dritten Lehrjahres einen Einblick in verschiedene Karrierewege erhielten.

### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen die Produktionswerke in Würzburg und Radebeul über die Zertifizierung nach DIN ISO 45001:2018. Verschiedene Maßnahmen zielen auf weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie ab. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen werden die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwacht und Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe gegeben. Erkrankungen und etwaige Unfälle lassen sich durch die Vermeidung von nicht ergonomischen Bewegungsabläufen und schwerem Heben minimieren. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig aktualisiert. Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen sollen das Bewusstsein der Beschäftigten für eventuell auftretende Gefahren schärfen.

15 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden ereigneten sich im Berichtsjahr an den Arbeitsplätzen in den Werken Würzburg und Radebeul mit einer Ausfallzeit der Stammebelegschaft von einem Tag und mehr. Der Vorjahreswert von 12,3 war insbesondere durch die stärkere Inanspruchnahme der Kurzarbeit beeinflusst. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle werden auf Basis von umfassenden Analysen Präventionsmaßnahmen abgeleitet. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Die betriebliche Gesundheitsförderung und -vorsorge hat bei Koenig & Bauer ebenfalls eine hohe Priorität. Die verschiedenen Programme zur Gesundheitsprävention werden vom Personalmanagement und von der als

eigenständiger Körperschaft des öffentlichen Rechts geführten Koenig & Bauer Betriebskrankenkasse (Koenig & Bauer BKK) gesteuert und durchgeführt. Mit Einzelberatungen und Trainings werden den Mitarbeitenden Gesundheitskompetenzen vermittelt und sie zu einem gesundheitsbewussten Arbeiten angeleitet. Wie in früheren Jahren fanden die Kurse für die Auszubildenden mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm statt. Neu zum Programm der Koenig & Bauer BKK gehören Yoga-Kurse, die in Präsenz und online durchgeführt werden.

Die vielfältigen Angebote umfassen zudem das betriebliche Gesundheitsmanagement. Durch die Covid-19-Pandemie erfolgte der Austausch zur Vermeidung direkter Kontakte häufig über Videokonferenzen. Unabhängig vom Wohnort erhalten Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen über das Programm BKK ProPsych innerhalb von 14 Tagen eine qualifizierte Erstdiagnostik. Sollte sich in der Erstdiagnostik die medizinische Notwendigkeit ergeben, erhalten die Beschäftigten innerhalb von weiteren 14 Tagen eine psychotherapeutische Behandlung. Im Rahmen dieses Programmes wird auch eine spezielle Verhaltenstherapie bei Adipositas angeboten. Ziel des an den Standorten Würzburg und Radebeul initiierten Programms „BGM-innovativ“ ist eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter mit Muskel- und Skeletterkrankungen, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Mit der neuen Gesundheits- und Fitness-App erhalten die Versicherten der Koenig & Bauer BKK nützliche Tipps rund um die Themen „Gesundes Essen“, „Bewusster Leben“ und „Richtig und effektiv bewegen“.

Unter dem Motto: „Unser bewegtes Leben – Für mich. Für dich. Für uns.“ wurden die Mitarbeitenden in jedem Quartal mit verschiedenen Aktionen begleitet: „Immunstärken im Winter“, „Durchstarten im Frühjahr“, „Einfach leben im Sommer“ und „Ankommen im Herbst“. Auf in den Werken verteilten Plakataufstellern und mit Flyern wurde auf die wechselnden Angebote hingewiesen, die über eine App sowie auf der Homepage der Koenig & Bauer BKK eingestellt wurden.

Nachdem der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter:innen für Koenig & Bauer oberste Priorität hat, wurden im Verlauf der Covid-19-Pandemie umfangreiche Hygiene- und Präventionsmaßnahmen konsequent umgesetzt. Neben umfassenden Testangeboten erfolgte an den Standorten Würzburg und Radebeul eine breit angelegte Impfkampagne in verschiedenen Wel-

len für Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen. Lüften und Filtern waren ein weiterer Fokus des Corona-Maßnahmenpakets.

## Sozialbelange

Koenig & Bauer ist Pionier in der betrieblichen Sozialpolitik und bei der Unterstützung sozialer Projekte. Noch vor einer staatlichen Sozialgesetzgebung gab es bereits 1855 den Vorläufer einer unternehmenseigenen Betriebskrankenkasse. Noch heute besteht die 1873 gegründete Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft und fördern soziale und kulturelle Projekte neben unseren Initiativen zur Erhaltung und Schonung der Umwelt.

### Gesellschaftliches Engagement

Bei Koenig & Bauer beinhaltet das soziale und gesellschaftliche Engagement umfassende Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten für Projekte aus den Bereichen Kultur, Sozio, Umwelt sowie Wissenschaft und Technik. Die Konzernrichtlinie zu Sponsoring und Spenden regelt das Grundverständnis des Unternehmens bei diesen Themen und beinhaltet die Festschreibung eines gruppenweit durchgängigen Prozesses inklusive der Definition von Freigaberegelungen.

Im Rahmen des Kultursponsorings werden Personen, Gruppen, Organisationen oder Veranstaltungen in künstlerischen Bereichen wie Musik oder Theater über die Koenig & Bauer Kulturstiftung gefördert. 2021 wurden das Mozartfest und Afrika Festival in Würzburg unterstützt.

Beim Soziosponsoring stellt Koenig & Bauer finanzielle Mittel oder Sachspenden weltweit für soziale Projekte und Aufgabenstellungen gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Organisationen und Einrichtungen wie Stiftungen oder Vereine zur Verfügung. Neben der Unterstützung von regionalen Einrichtungen und Initiativen lag 2021 ein besonderes Augenmerk auf Förderaktivitäten in Afrika. In Ghana wird die Baobab Children Foundation unterstützt, die in den letzten Jahren ein Ausbildungszentrum mit einer integrierten Schule aufgebaut hat. Das Ziel ist es, den Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren nach vier Jahren Schule und einem praktischen Jahr eine abgeschlossene Berufsausbildung mit staatlicher Prüfung zu ermöglichen. Die Ehefrau unseres Firmengründers Fanny Koenig war in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine große Treiberin sozialer Belange in unserer Firma. In Erinnerung an die Managerin wurde an der

Schule der Baobab Children Foundation eine Fanny Koenig-Werkstatt eingerichtet. In Würzburg trägt bereits eine Grundschule mit Inklusion ihren Namen, darüber hinaus ist unser Firmengründer Friedrich Koenig Namensgeber je eines Gymnasiums in Würzburg und Suhl. Weiter unterstützt Koenig & Bauer in Tansania das auf einem Mikro- und Makro-Nachhaltigkeitsmodell basierende Bakita Girls Gemeinschaftszentrum zur schulischen Ausbildung insbesondere junger Mütter und Waisenkinder mit zusätzlichen Berufsausbildungsabschlüssen. Das Ubuhle Care & Development Center in Südafrika in der Nähe von Pretoria konnte mit einer Spende von Koenig & Bauer einen Schulbus anschaffen. Zum breiten sozialen Engagement kommen noch die Weihnachtsspenden für Sozio-Projekte anstelle von Kundengeschenken. Neben der Unterstützung des Bakita Girls Gemeinschaftszentrums in Tansania kam der Hauptteil der Weihnachtsspende 2021 drei sozialen Projekten und Einrichtungen in Würzburg zugute. Ein Teil der Spende ging für Anschaffungen bei der Inneneinrichtung an das Haus Antonia Werr, das Frauen in Krisensituationen ein umfassendes Wohn- und Begleitangebot bietet. Der Förderverein Bahnhofsmision erhielt ebenfalls eine Spende für das Projekt „Mutmacher“, das die Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen für die psychosoziale Beratungsarbeit zum Ziel hat. Mit der Gemeinschafts-Spendenaktion von Mitarbeiter:innen und Unternehmen für den Würzburger Adventsspendenlauf werden die Aktivitäten des Vereins „Mein Ball, dein Ball e.V.“ zur Förderung des Schul- und Vereinssports in der tansanischen Region Mwanza unterstützt. Bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint gibt es eine jährliche Spendenaktion mit Tombola von Mitarbeitenden für ein Kinder- und Jugendhospiz in Stuttgart mit Verdoppelung des Spendenbetrags durch das Unternehmen.

Beim Umweltsponsoring werden Aktivitäten gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Organisationen im Bereich Ökologie durch Geld und geldwerte Leistungen gefördert. Im Rahmen des Baobab-Projekts unterstützt Koenig & Bauer ein Regenwaldprojekt in Ghana. Der Erhalt des Regenwaldes begünstigt durch ein stabileres Klima vor Ort den Erfolg des landwirtschaftlichen Ausbildungsprojekts und dient als Mosaikstein für das Weltklima. Von Koenig & Bauer gesponserte Branchenpreise wie der Druck & Medien Award für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres würdigen das Öko-Engagement von Druckbetrieben.

Koenig & Bauer unterstützt Wissenschaft und Technik durch finanzielle Mittel und Sachzuwendungen. An der Technischen Hochschule Ostwest-

falen-Lippe hat Koenig & Bauer eine Stiftungsprofessur eingerichtet mit der Zielsetzung, die Entwicklung und Forschung im Bereich der Dokumenten-Authentifikation und Klassifizierung zu fördern. Mit Förderpreisen würdigen die Dr.-Hans- und Benno-Bolza-Stiftung herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten des Maschinenbaus und der Elektrotechnik mit nachhaltigen Lösungen sowie praktischem Bezug im Druckmaschinenbau und der Drucktechnik. Namensgeber der Stiftungen sind die beiden Urenkel von Firmengründer und Industriepionier Friedrich Koenig.

Mit ihren umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten bei den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, als ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten, in Blaulichtorganisationen wie Technisches Hilfswerk, Feuerwehr und Rettungsdienst sowie in Stadt- und Gemeinderäten leisten die Führungskräfte und Mitarbeitenden einen großen gesellschaftlichen Beitrag. In vielen Fällen werden die Mitarbeitenden für die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Koenig & Bauer freigestellt.

Als global agierender Druckmaschinenhersteller steht Koenig & Bauer seit jeher für Weltoffenheit sowie Toleranz und unterstützt am Standort Radebeul den Verein „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“, um mit konkreten Maßnahmen die Integration von Zuzug und Zuwanderung in die Wirtschaft zu begleiten und zu fördern. Aus politischen bzw. religiösen Gründen Geflüchtete absolvieren eine Berufsausbildung bei Koenig & Bauer oder sind direkt in den Beruf gestartet und gehören mittlerweile zur Stammebelegschaft.

### **Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb**

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt das Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage der maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme an den großen Produktionswerken in Radebeul und Würzburg, bei der Business Unit Sheetfed in Radebeul, bei der Business Unit Security an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling sowie bei der Business Unit Coding in Veitshöchheim sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Bei der Produktentwicklung stehen Arbeits- und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit im Fokus.

## **Bekanntnis zu den Menschenrechten**

## **und hohen Arbeitsstandards**

Koenig & Bauer bekennt sich in seiner Rolle als Arbeitgeber und als Anbieter sowie Bezieher von Produkten und Dienstleistungen zu den Menschenrechten und achtet diese als Kernelement einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Eine Leitlinie der Unternehmenspolitik ist das Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren). Mit der Aufnahme der Menschenrechtsgrundsätze in die Einkaufsbedingungen und der konsequenten Berücksichtigung bei allen wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten werden die Geschäftspartner dazu angehalten, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Weitere Maßnahmen befinden sich im Zuge des ab dem 1. Januar 2023 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in der Umsetzung. Die Einkaufsbedingungen fordern weiter ein, dass die externen Geschäftspartner die Arbeitnehmerrechte respektieren und die Arbeitsgesetze einhalten. Der in den Einkaufsbedingungen enthaltene Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltanforderungen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrenstoffen. Die Lieferanten sichern insbesondere zu, dass sie keine Kinderarbeit einsetzen und jegliche Form von Diskriminierung vermeiden. Neben den wesentlichen Geschäftsprozessen unterliegen auch die Auswahl und Zusammenarbeit mit relevanten Geschäftspartnern einer initialen und fortlaufenden Überprüfung. Im Rahmen des digitalisierten Compliance-Checks werden Geschäftspartner auf den Kodex Geschäftlichen Verhaltens verpflichtet und erhalten ein verbindliches Training zu den Compliance-Standards von Koenig & Bauer.

Konzernweit wird auf gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten mit hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz Wert gelegt. Koenig & Bauer achtet darauf, allen Mitarbeiter:innen gleiche Chancen zu bieten. Die Chancengleichheit wollen wir als Grundlage personeller Entscheidungen im Konzern weiter festigen. Der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang miteinander sowie der Schutz vor jeglicher Diskriminierung sind fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir wollen den Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung diskriminierungsfreie Arbeitsplätze gewährleisten und die Inklusion fördern. Bei Koenig & Bauer gehören Menschen mit mobilen Einschränkungen seit Jahren zur Stammebelegschaft.

## Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung hat bei Koenig & Bauer eine hohe Priorität. Integrität und Compliance sehen wir im Geschäftsverkehr als unabdingbar an und verfolgen eine Nulltoleranz-Doktrin. Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem (CMS) haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Geschäftspraktiken hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Die Inhalte und Aktivitäten der Compliance-Organisation werden auf Grundlage eines mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jeweils zu Beginn des Jahres verabschiedeten Compliance-Plans weiterentwickelt.

Das CMS ist schwerpunktmäßig auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze, Standards oder interne Vorgaben ausgelegt. Eine regelmäßig durchgeführte Compliance-Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Organisation und Prozesse. Bestandteil der Risikobetrachtung ist neben dem Monitoring von Gesetzesänderungen und publizierten Compliance-Risiken auch der kontinuierliche Austausch zu den internen Prozessen der Koenig & Bauer-Konzernunternehmen. Zu diesem Zweck wurde ein Compliance-Team eingerichtet, welches sich aus Vertretern der Bereiche Informationstechnik, Personal, Buchhaltung, Steuern, Datenschutz sowie den lokalen Compliance-Verantwortlichen zusammensetzt. Zusätzlich wird seit 2021 durch alle Tochtergesellschaften als Teil der fest definierten Agenda der jeweiligen Tagungen der Aufsichtsgremien (z. B. Boards, Shareholder Assemblies, Supervisory Boards, Verwaltungsräte) ein standardisierter Bericht zur Compliance-Situation abgegeben. Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse wurden umfassende Richtlinien erstellt sowie die notwendigen Prozesse zur Sicherstellung regelkonformen und integren Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten etabliert. Durch die kontinuierliche Anpassung der internen Vorgaben wird den festgestellten Änderungen der Risikolage oder der Anforderungen begegnet. Das konzernweit ausgerollte Corporate Compliance-Handbuch fasst unseren geschäftlichen Verhaltens-Kodex (Code of Conduct), die Regelungen zur Compliance-Organisation und die wichtigsten Konzernrichtlinien in einem Dokument zusammen. Der jeweils aktuelle Stand der Richtlinien ist im Richtlinienportal im Koenig & Bauer-Intranet einsehbar. Aufgrund weitreichender Anpassungen in den Richtlinien befinden wir uns derzeit im Prozess der Erstellung eines neuen, aktualisierten Compliance-Handbuchs. Dem Themenkreis Bekämpfung von Korruption und Bestechung messen wir in unserem CMS einen sehr hohen

Stellenwert bei. Darin spiegelt sich auch das umfassende Bekenntnis von Koenig & Bauer zur Förderung eines fairen Wettbewerbs wider.

Die umfassenden Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei den Mitarbeitenden bekannt sind und eingehalten werden. Zu diesem Zweck stehen derzeit konzernweit 13 Online-Trainings zu den wichtigsten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeitenden zu absolvieren. Das auf SuccessFactors basierende Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus stellt automatisiert sicher, dass Trainings innerhalb der nach Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeitenden bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch regelmäßige Erinnerungen und Eskalationsprozesse überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus Ende 2017 wurden bis Ende 2021 nahezu 24.000 Compliance-Trainings absolviert, davon über 16.500 mit direktem Bezug zur Bekämpfung von Korruption. Der Koenig & Bauer Campus ist mittlerweile in allen 50 relevanten Tochtergesellschaften ausgerollt, so dass nahezu alle Beschäftigte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika mit Compliance-Trainings über den Koenig & Bauer Campus adressiert werden. Den nicht an den Campus angeschlossenen lokalen Niederlassungen werden die Trainings über das Koenig & Bauer-Intranet zur Verfügung gestellt. Die Überwachung der Schulungen erfolgt hier über die lokalen Compliance-Verantwortlichen. Durch die Covid-19-Pandemie konnten 2021 nur vereinzelt Präsenztrainings abgehalten werden. Relevante und aktuelle Compliance-Informationen wurden jedoch über das Intranet, die Compliance-Verantwortlichen der Tochterunternehmen oder individuelle Mails vermittelt.

Die präventiven Maßnahmen des CMS werden ergänzt durch Maßnahmen zur regelmäßigen Überprüfung der Effektivität und zur Ableitung von möglichen Verbesserungspotenzialen. Insbesondere werden periodisch zu diesem Zweck interne und auch externe Compliance-Assessments in der Koenig & Bauer AG und den Tochtergesellschaften durchgeführt. Das etablierte, interne Whistleblower-System wird aktuell durch eine neue, internetbasierte Plattform ersetzt, die weiterhin anonyme Meldungen von potenziellen Compliance-Verstößen durch Mitarbeitende, aber zusätzlich zum bisherigen System auch von Dritten ermöglicht. Basierend auf der Konzernrichtlinie wird allen Hinweisen konsequent nachgegangen und soweit erforderlich werden disziplinarische oder rechtliche Schritte

eingeleitet. Dies gilt im gleichen Maße für Meldungen seitens der Medien oder Behörden zu Rechtsverstößen von Koenig & Bauer-Gesellschaften. In solchen Fällen wird auf eine Zusammenarbeit zur Aufklärung der Umstände hingewirkt. Eventuellen Mitteilungs- oder Mitwirkungspflichten kommt Koenig & Bauer vollständig nach.

Koenig & Bauer engagiert sich auch über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für die Bekämpfung von Korruption und die Weiterentwicklung von Compliance. Die Banknote Ethics Initiative (BnEI) etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen strikten Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt und sind Bestandteil ihrer Beschaffungsprozesse. Als Gründungsmitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions strikten Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der regelmäßig zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. 2020 wurde die Akkreditierung erfolgreich erneuert.

Die Förderung von ethischem Verhalten, Transparenz und Compliance steht insbesondere in der Sicherheits- und Banknotendruckbranche im Fokus unserer Aktivitäten. Mit dem 2017 gegründeten KBA-NotaSys Integrity Fund finanziert Koenig & Bauer internationale Projekte zur Weiterentwicklung von Compliance-Prozessen und -Kultur. Mit dem Fund konnten bis Ende 2021 insgesamt 42 Projekte von Universitäten, Verbänden und Instituten in Europa, Südamerika und Afrika gefördert werden. Zu den Projektnehmern gehören unter anderem Transparency International, das Deutsche Institut für Compliance (DICO), das Deutsche Institut für Effizienzprüfung (DIEP) und diverse schweizerische und deutsche Hochschulen. Die Ergebnisse der Projekte wurden sowohl publiziert und interessierten Gruppen vorgestellt als auch in vom Fund organisierten Treffen der Projektverantwortlichen präsentiert und diskutiert. Insgesamt wurde eine Fördersumme von 5 Mio. € allokiert.

Weitere Details des Compliance-Managementsystems werden auf der Internetseite von Koenig & Bauer unter Compliance beschrieben.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist eine ent-

scheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft den hohen Maßstäben an ein regelkonformes und integrires Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Die 2021 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen zeigten keine neuen Compliance-Risiken, auch bestätigten sich keine Compliance-Verstöße.

# Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in dem Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig

erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

## **Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

## **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised):



„Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in dem Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirt-

schaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

#### **Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in dem Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

#### **Verwendungsbeschränkung für den Vermerk**

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 22. März 2022  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke  
Wirtschaftsprüferin

ppa. Felix Wandel  
Wirtschaftsprüfer



# Zusätzliche Informationen

## Detailindex

156	<b>Bilanz der Koenig &amp; Bauer AG zum 31. Dezember 2021</b>
157	<b>Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig &amp; Bauer AG 2021</b>
158	<b>Finanztermine</b>
158	<b>Kontakt / Impressum</b>

# Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2021

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	35,1	43,7
Sachanlagen	83,0	77,2
Finanzanlagen	399,3	408,4
	<b>517,4</b>	<b>529,3</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75,7	91,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	56,1	35,6
	<b>131,8</b>	<b>126,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
	<b>651,2</b>	<b>658,2</b>

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2021
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	135,2	140,8
Bilanzgewinn	29,5	35,2
	<b>295,2</b>	<b>306,5</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>1,3</b>	<b>1,0</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	79,4	79,3
Steuerrückstellungen	–	2,3
Sonstige Rückstellungen	19,4	27,0
	<b>98,8</b>	<b>108,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176,0	115,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	78,9	124,9
	<b>255,9</b>	<b>242,1</b>
	<b>651,2</b>	<b>658,2</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2021

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	82,8	94,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-54,9	-64,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>27,9</b>	<b>30,1</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-31,3	-25,5
Sonstige betriebliche Erträge	11,8	6,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136,9	-6,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-128,5</b>	<b>5,2</b>
Finanzergebnis	171,7	8,8
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-0,2	-2,4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>43,0</b>	<b>11,6</b>
Sonstige Steuern	-0,5	-0,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>42,5</b>	<b>11,3</b>
Gewinnvortrag	8,3	29,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-21,3	-5,6
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>29,5</b>	<b>35,2</b>

## Finanztermine

### Mitteilung zum 1. Quartal 2022

5. Mai 2022

### Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

24. Mai 2022

Vogel Convention Center, Würzburg

### Bericht zum 2. Quartal 2022

29. Juli 2022

### Mitteilung zum 3. Quartal 2022

8. November 2022

## Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG  
Friedrich-Koenig-Straße 4  
97080 Würzburg  
info@koenig-bauer.com  
www.koenig-bauer.com

#### Investor Relations:

Lena Landenberger

T: +49 (0)931 909-4085

F: +49 (0)931 909-4880

lena.landenberger@koenig-bauer.com

---

#### Konzept & Design:

Koenig & Bauer

#### Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG

Im Gries 6

86179 Augsburg

Deutschland

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie



**Koenig & Bauer AG**

Postfach 6060  
97010 Würzburg  
Deutschland

T: +49 (0) 931 909-0  
F: +49 (0) 931 909-4101  
[info@koenig-bauer.com](mailto:info@koenig-bauer.com)

Weitere aktuelle Informationen  
finden Sie auf unserer Website unter  
[www.koenig-bauer.com](http://www.koenig-bauer.com)